

matchball

Offizielles Organ des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

03/2014

Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2014:

**Komardina (RUS)
und Ymer (SWE) siegen**

58. TVBB-Meisterschaften:

Klasen und Urrutia holen Titel

20. Deutsche Jugendmeisterschaften:

Drei Berliner werden "Vize"

Tennis Europe Junior Tour:

Molleker zweifacher Europameister

Große Henner-Henkel-Spiele:

TVBB-Junioren siegen

Anastasiya Komardina, Siegerin der German Juniors,
nach dem gewonnenen Matchball, Foto: Patrick Becher





**HAST DU DAS RICHTIGE FEUER?
DANN KOMM UND TRAINIER
BEI UNS – SO WIE DIE BESTEN!**



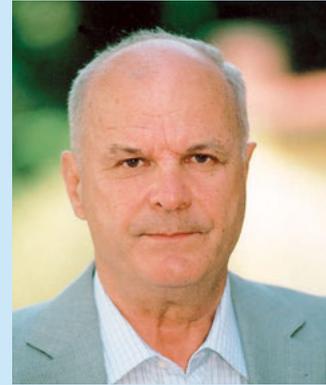
Klaus Hofsaess  **Tennis Academy**
professionell – individuell – erfolgreich

 **Hofsäss**
Sportinternat Marbella
familiär – sportlich und erfolgreich lernen

Klaus Hofsaess Tennis Academy, Monte Elviria, 29600 Marbella, Spanien

Tel.: +34 952 835 812, +34 609 592 908, E-mail: info@hofsaesstennis.com, www.hofsaesstennis.com

Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Dieter Rewicki

die Mannschaftswettkämpfe der Sommersaison 2014 auf überregionaler und regionaler Ebene liegen hinter uns, wie in jedem Jahr mit bejubelten Erfolgen und mit entscheidenden Niederlagen. Der TVBB kann unter den überregionalen Erfolgen den dritten Platz des TC 1899 Blau-Weiss in der 1. Damen-Bundesliga, den Wiederaufstieg des LTTC „Rot-Weiß“ in die 2. Damen-Bundesliga, fünf Norddeutsche Meisterschaften in der Regionalliga Nord-Ost und sieben Ostdeutsche Meisterschaften in der Ostliga verbuchen. Nach 54 Jahren konnte sich die U15-Mannschaft unseres Verbands wieder in die Siegerliste der Großen Henner Henkel-Spiele eintragen, eine großartige Leistung von Rudolf Molleker, Patrick Fleischhauer und Robert Strombach.

Auf der anderen Seite die Niederlagen: Aus der Bundesliga Nord Herren 30 muss der TC 1899 Blau-Weiss bei nur einem Sieg wieder absteigen, aus der Regionalliga Nord-Ost trifft dieses Los 14 Mannschaften und aus der Ostliga 10 Mannschaften.

Noch während der Mannschaftsspiele startete die Turniersaison 2014 mit den TVBB-Verbandsmeisterschaften und erreichte inzwischen einen weiteren Höhepunkt mit den „German Juniors“, den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften beim LTTC „Rot-Weiß“. Das Turnier war hervorragend besetzt und hatte mit der Russin Anastasiya Komardina und dem Schweden Mikael Ymer zukunftsreiche Sieger. Zwar war für die deutsche U18-Elite im Viertelfinale Endstation, jedoch boten auch sie den Zuschauern großartiges Tennis. Den Jugendlichen des TVBB, die parallel ihre diesjährigen Meisterschaften und ein Kids-Cup-Turnier

beim LTTC „Rot-Weiß“ austrugen, wurden prächtige Vorbilder präsentiert. Durch diese Zusammenlegung entstand bei „Rot-Weiß“ ein attraktiver Jugend-Event, der viele Interessierte anlockte, die das schöne Terrain an der Hundekehle belebten. Ein Hauch aus früheren großen Turniertagen war zu spüren...

Einer der Initiatoren der großen Turniere und der hartnäckige Förderer gerade auch der Internationalen Jugendmeisterschaften in Berlin aber wurde in diesen Tagen schmerzlich vermisst: Eberhard Wensky. In der Nacht vom 4. auf den 5. Juli völlig unerwartet verstorben, gedachten Viele des langjährigen Turnierdirektors und Geschäftsführers des LTTC „Rot-Weiß“, dem Viele unvergeßliche Tage bei seinem „Rot-Weiß“ zu verdanken haben.

Dr. Dieter Rewicki

Anzeige

**Aus SUPER SMASH (honig) wird
SUPER SMASH ORANGE**

Kirschbaum®
strings & grips



Ab sofort erhältlich in 1,23 und 1,28 mm.

Die KIRSCHBAUM SUPER SMASH ORANGE ist die moderne Version des weltweit beliebten Klassikers SUPER SMASH (HONIG). Die SUPER SMASH ORANGE passt sich jeder Spielsituation optimal an:

- gute Kontrolle bei gefühlvollen, präzisen Schlägen
- explosive Power bei kraftvollen Schlägen



www.kirschbaum-strings.de



6 Allianz Kunder German Juniors



Nach Redaktionsschluss
Pilsen: TE U14-Europameisterschaften

Rudolf Molleker Einzel-Europameister U14

Die deutschen Junioren der Altersklasse unter 14 Jahren haben bei den U14-Europameisterschaften in Tschechien für ein hervorragendes Gesamtergebnis gesorgt. Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) wurde Europameister in der Einzelkonkurrenz. Gemeinsam mit Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen) gewann er zudem im Doppel die Silbermedaille. Molleker sorgte in Pilsen für Furore: Er ist nicht nur der erste deutsche Sieger in diesem Wettbewerb seit 1984, er erobert auch erneut die Spitze des Tennis Europe Junior Tour-Rankings. Nach seinen Erfolgen mit der Mannschaft bei den Tennis Europe Winter Cups und Summer Cups machte er mit dem Sieg bei den U14-Europameisterschaften zudem einen historischen Titel-Hattrick perfekt – und das ohne Satzverlust.

DTB/prawi

TOP-EREIGNISSE

Allianz Kunder German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS Die Stars von morgen zeigen ihr großes Talent	6
SV Zehlendorfer Wespen: 58. TVBB-Verbandsmeisterschaften 2014: Anna Klasen zum Dritten, Laslo Urrutia zum Ersten	10
Im Interview: Laslo Urrutia	12
TC BASF Ludwigshafen: 20. Deutsche Jugendmeisterschaften 2014 Deutsche Vizemeister 2014: Santa Strombach (U13), Osman Torski (U13) und Rudolf Molleker (U16) 13	
ETUF Essen: Große Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele 2014 TVBB-Junioren auf Platz 1	15

TENNIS NATIONAL

12. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (T 2) Was dem Federer sein Halle, ist dem Aberg sein Nikolassee	16
1. Bundesliga der Damen 2014 Blau-Weiss-Damen bestätigen Vorjahresplatzierung	18
1. Bundesliga Nord der Herren 30 TC 1899 Blau-Weiss kann Abstieg nicht verhindern	19
Regionalliga Nordost 2014 Trotz fünf Titeln zwiespältige Bilanz	20
Tennis Europe Junior Tour: 2014 European Summer Cups (14&U) Molleker führt U14- Team zur Europa-Meisterschaft	21
Kurznachrichten	22
Trauer um Eberhard Wensky	24

TVBB SPORT

Verein für Körperkultur 1901 Berlin (VfK):Vorschau 7. Roth Massivhaus Rasentennis-Turnier Ein Hauch von Wimbledon in Berlin	25
TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend 2014 Sechs Clubs teilen sich acht Meistertitel	26
TC Lichterfelde 77: 29. Jüngsten-Turnier des TVBB (U9, U10) Kleine Asse ganz groß	28
1.Turnier der TVBB-Masters-Serie: B 1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open 2014 Neue Namen in den Siegerlisten	32
SV Berliner Bären: 9. Internationaler Berliner Bären Cup / TVBB-Verbandsmeisterschaft AK30 Laslo, Linda und die Klasens	34
60. Friedrichshagen Open - 4. Turnier der TVBB-Masters-Serie Siege für Franziska Sziedat und Timon Reichelt	36
TV Frohnau: 25. Jugend-Nordpokal Jubiläum mit einem Rekord	38
LTTC „Rot-Weiß“: 3. und 4. Turnier Kids Cup mit Race-Wertung Die Masters-Plätze sind gebucht	40
Süd-Brandenburg: SG Einheit Spremberg Spremberger Tennisspieler feierten „Brandenburg-Tag(e)“ 2014	42
Süd-Brandenburg: LTC Cottbus LTC-Teams der Altersklasse 40+ erfolgreich	42
Süd-Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften (U12 - U18) Hitzeschlacht und Schattenpause	43
Nord-Brandenburg: Offene Regionalmeisterschaften der Damen und Herren 2014 Favoriten nur im kleinen Finale	43
Nord-Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften (U8 - U10) Tolles Tennis der Jüngsten, Triple für den TC BSC Süd 05	44

BSC Rehberge 1945: 13. LASERLINE Jugendtrophy Bewährtes wieder aufgenommen	45
Turnierkurznachrichten	46

TVBB INTERN

Turnierkalender	47
Erfolgreiche Trainer im TVBB Uli Marten, das Ausnahmetalent	48
Lankwitzer TC Nach 35 Jahren feiert der LTC sein 25. Platzjubiläum	49
Süd-Brandenburg: Tennis-Club Grün-Weiss Erkner e.V. Tennis am Dämeritzsee auf neuer Anlage	50
Brandenburg-Süd: TC Sängerstadt Finsterwalde „Freudiges Ereignis“ in Finsterwalde	51

TENNIS INTERNATIONAL

ATP World Tour: Bet-at-home Open Hamburg Zwei große Überraschungen am Hamburger Rothenbaum	54
Halle/Westfalen: 22. Gerry Weber Open Das „geadelte“ Turnier	56

EQUIPMENT

Neue Schlägertechnologie INTERSPORT und DUNLOP führen Weltneuheit „Natural Tennis“ ein	58
---	----

PRAXIS UND FITNESS

Meniskusschäden beim Tennissport	60
--	----

REISEN

Gesundheit fördern und das Wohlbefinden steigern Die Thermalsole im Resort Mark Brandenburg	61
--	----

VORSCHAU



In Heft 04-2014 lesen Sie:

- German Open 2014 im Rollstuhl-Tennis
- 61. Nationale Seniorenmeisterschaften
- TVBB-Verbandsmeisterschaften der Senioren 2014
- Große Meden/Poensgen-Spiele 2014
- Deutsche Vereins-Mannschaftsmeisterschaften 2014
- Aufstiegsspiele zu Regionalliga Nordost und zur Ostliga

... und vieles mehr

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45, 14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01

Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter

Verantwortlich TVBB: Torsten Pressel

Redaktion: Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 22 166
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Produktion:

Manuela Herrmann (Ltg.), Diana Prästin-Busch

Beiträge:

Dr. Dieter Rewicki, Bernd Prawitz, Klaus Weise, Bernd Süßbier, Michael Matthess, Gunnar Hoppe, Andreas Springer, Werner Ludwig, Andy Gerth, Andreas Wolf, Gerrit Dlugaiczyk, Richard Siegler, Eberhard Wensky †, LTC, TC Erkner, sid, Pl Gerry Weber Open, www.orthozentrum26.de, www.resort-mark-brandenburg.de, Dunlop

Fotos:

Patrick Becher, Klaus Weise, Andreas Springer, Bernd Süßbier, DTB, ITF, Benjamin Thiele, Bernd Prawitz, NTC 93, Verena Braasch, Werner Ludwig, Andy Gerth, Andreas Wolf, Gerrit Dlugaiczyk, Archiv LTTC „Rot-Weiß“, LTC, TC Erkner, Gerry Weber Open/Ket

Layout & Satz:

Nicole Mascher (Ltg.); maasgestaltet, Aachen

Anzeigen:

RIV GmbH – Telefon 033 22 - 22 166

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 299

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint fünfmal jährlich, und zwar in den Monaten März, Mai, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 10,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.



Siegerehrung der Damen im Steffi-Graf-Stadion (v.l.): LTTC-Präsident Werner Ellerkmann, DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva Maria Schneider, Siegerin Anastasiya Komardina, Anna Kalinskaya, Hauptsponsor David Patrick Kundler, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter

Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS

Die Stars von morgen zeigen ihr großes Talent



Spannung und bester Tennissport waren erneut die Kennzeichen der diesjährigen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (6. bis 13. Juli), die wieder auf der schönen Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ an der Hundekehle ausgetragen wurden. Hier, wo seit mehr als 60 Jahren hochklassiges internationales Jugendtennis gepflegt wird, stehen Namen in den Siegerlisten, die auch in Berlin vom Sternchen zum Star reiften: Anke Huber, Boris Becker, Yannick Noah, Björn Borg, Pat Cash ...

2014 wollten auch die 128 Teilnehmer der beiden Einzel-Hauptfelder in Berlin einen weiteren Schritt vom Talent zum Star von morgen machen. Aber bevor die 17jährige Russin Anastasiya Komardina und der sogar noch zwei Jahre jüngere Schwede Mikael Ymer die Siegerpokale in den Himmel recken konnten, mussten alle Starter gegen einen gemeinsamen Gegner antreten – das Wetter.

Saunatemperaturen, die Gewitter nach sich zogen, lange „Aufgüsse“, die alle Plätze in Schwimmbecken verwandelten, führten fast an jedem Turniertag zu Unterbrechungen. Doch Turnierdirektor Bernd Warneck, der sein 25. Turnier meisterte, war nicht aus der Ruhe zu bringen. Er sorgte mit seinem Team und den fleißigen Platzmeistern dafür, dass die Spiele immer so schnell wie möglich weiter gehen konnten.

Jeweils 12 Top-100-Spieler im Feld

Die Teilnehmer kamen aus 40 Ländern. In den beiden Hauptfeldern der Juniorinnen und Junioren unter 18 Jahren waren jeweils 12 Spieler aus den Top 100 des ITF-Rankings. Im Feld

der jungen Damen war Anastasiya Komardina (ITF 26, RUS) top gesetzt. Sie wurde ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Erst im Viertelfinale gegen die Weißrussin Vera Lapko (ITF 73) musste sie beim 3:6, 6:3, 6:3 einen Satz abgeben. Auch die an 13 gesetzte Rumänin Petroiu (ITF 101) bezwang sie sicher und mühelos 6:3, 6:1 – Finale. Aus der unteren Tableauhälfte spielte sich ihre Landsfrau und Ranking-Nachbarin Anna Kalinskaya (ITF 30) ins Endspiel. Sie schlug im Viertelfinale Katharina Hobgarski (ITF 59, TC Blau-Weiss Homburg), die im Vorjahr als beste Deutsche bei ihrem Lieblingsturnier in Berlin bis ins Halbfinale gekommen war. Hobgarski zwang die Russin immerhin in einen dritten Satz. Den ersten hat-

te sie 5:7 verloren, den nächsten 6:3 gewonnen. Durchgang drei ging mit dem gleichen Ergebnis an die Russin. Kalinskaya besiegte im Halbfinale die Italienerin Verena Hofer (ITF 135) mit 7:5, 6:2 – im Endspiel.

Das Damen-Finale

Die beiden Finalistinnen, die 17jährige Komardina und ihre noch zwei Jahre jüngere Kontrahentin Kalinskaya stammen aus Moskau, kennen sich von vielen Turnieren. „Das Finale könnte glatt das einer Moskauer Stadtmeisterschaft sein“, scherzte einer der mehr als 800 Zuschauer auf den Rängen des Steffi-Graf-Stadions.



Anastasiya Komardina, Gewinnerin der Damen-Konkurrenz

Es wurde ein hochklassiges Spiel mit oft langen Ballwechseln. Kalinskaya kam schneller ins Match, führte 3:0. Doch Komardina, Finalistin der Damen-Konkurrenz: die von der einstigen Blau-Weiss-Bundesliga-Spielerin Nina Bratchikova trainiert wird, fand ihren Rhythmus, glich zum 3:3 aus. Dann genügte ihr ein Break, um den Satz 6:4 zu gewinnen. Im zweiten Satz führte Komardina 1:0. Doch dann trumpfte Kalinskaya auf, dominierte ihre Gegnerin. Sie machte aus dem 0:1 ein 6:1. Ihre beste Matchphase, in der sie auch angriff, einige sehenswerte Stops und Volleys spielte. Ein Talent, von dem Tennisfreunde in Zukunft sicher noch hören werden. Durchgang drei war bis zum 4:4 wieder ausgeglichen. Komardina spielte von der Grundlinie, ihre Gegnerin war spiel- und risikofreudiger. Das zahlte sich nicht aus, denn Komardina breakte zum 5:4 und entschied nach knapp drei Stunden mit dem Satzgewinn das Match. Der Sieg in Berlin wird sie in die Nähe der Top Ten der Jugend-Weltrangliste bringen.

Endstation im Viertelfinale, für junge TVBB-Damen schon früher

Für den DTB starteten 19 junge Damen, darunter die Saarländerin Hobgarski, die als einzige gesetzt war (an Position 6). Sechs von ihnen überstanden Runde eins. In Runde drei waren nur noch die frisch gekürte Deutsche Meisterin der U16, Katharina Gerlach (ITF 504, Rochusclub Düsseldorf) und Katharina Hobgarski vertreten.

Beide erreichten die Viertelfinals. Dort jedoch scheiterten sie. Hobgarski an der späteren Finalistin Kalinskaya, Gerlach mit 3:6, 0:6 an der Rumänin Pietroui (ITF 101). Gerlach musste ihrem kraftaufwendigen Spiel nach jeweils langen Drei-Satz-Siegen über die an acht gesetzte Jessica Ho (ITF 81, USA), Mira Antonitsch (ITF 189, AUT) und Muramatsu (ITF 201, JPN), alle im Ranking weit vor ihr platziert, Tribut zollen. Dennoch war das Erreichen der Runde der letzten Acht ein nicht erwarteter Erfolg für den Schütz-

ling von WTV-Cheftrainer und Ex-Davis Cup-Spieler Jens Wöhrmann.

Und die jungen Damen des TVBB?

Mit einer Wild Card ins Hauptfeld gekommen waren Lena Ruffer (ITF 782, BSV 1892), ihre Vereinskameradin Juliane Triebe (ITF 824), Camille Gbaguidi-Keller (ITF 1885) und Ribana Roth (beide LTTC „Rot-Weiß“) sowie die Siegerinnen aus der Qualifikation Janina Braun (ITF 980, TC SCC) und Lidia Usinger (BSV 1892).



Katharina Gerlach (l.) und Katharina Hobgarski: Endstation Viertelfinale



Der Schwede Mikael Ymer



Der Turniersieger Mikael Ymer (l.) und sein unterlegener Finalgegner Sumit Nagal nach der Siegerehrung

Nach ihren begeisternden Matches im Vorjahr hatten viele Zuschauer vor allem Lena Rüffer zugetraut, weit zu kommen. 2013 hatte sie in ihrem ersten Match die haushohe Turnierfavoritin Victoriya Lushkova aus der Ukraine ausgeschaltet, war in die dritte Runde eingezogen.

In diesem Jahr lief es nicht so gut. Sie schied schon in der ersten Runde gegen die Japanerin Muramatsu in drei Sätzen aus. So erging es auch den anderen TVBB-Starterinnen – bis auf Juliane Triebe. Sie schlug im Auftaktmatch Michelle Janis (SC Frankfurt 1880) recht sicher 6:4, 6:3. In der zweiten Runde musste sie dann aber beim 1:6, 3:6 die Überlegenheit der Inderin Yadlapalli (ITF 109) anerkennen.

Verbandstrainer Bernd Süßbier: „Schon am ITF-Ranking vieler ausländischer Spielerinnen sieht man, dass sie mehr internationale Turniere bestreiten. Viele versuchen sehr früh, die Profilaufbahn einzuschlagen, während unsere jungen Spielerinnen ihren leistungsorientierten Sport mit der schulischen Ausbildung vereinbaren müssen.“

Überraschungsfinale bei den Junioren

Der DTB ermöglichte 16 Junioren den Start in Berlin, darunter fünf Vertreter des TVBB. Im Gegensatz zu den Juniorinnen gab es bei den Junioren ein Finale, das kaum einer erwartet hatte.



Interessierte Zuschauer: Turnierdirektor Bernd Warneck, Fed-Cup-Chefin Barbara Rittner und Davis-Cup Teamchef Carsten Ariens (v.l.)

Der topgesetzte Pole Hurkacz (ITF 53) musste sich nach seinem schwer erkämpften 3:6, 7:6 (4), 7:5-Auftaktsieg gegen Fabian Fallert (TC Markwasen Reutlingen) dem Italiener Simone Roncalli (ITF 148) in drei Sätzen 6:4, 3:6, 7:5 geschlagen geben. Der wiederum unterlag im Viertelfinale dem Dänen Hannestad (ITF 156), der sich im Halbfinale dem erst 15jährigen ungesetzten Schweden Mikael Ymer (ITF 131) beugen musste. Ymer hatte zuvor den Vorjahresfinalisten Paul Wörner (ITF 138, TC Blau-Weiß Oberweiler) glatt besiegt. Wörner merkte man eine monatelange Verletzungspause und den (nun überstandenen) Abiturstress noch an. Im



Sebastian Prechtel (I.) und Johannes Härteis: Knappe Niederlagen im Viertelfinale



Corentin Denolly (FRA) / Viktor Kostin (GER), gewinnen das Herrendoppel

Viertelfinale setzte der Schwede seinen Siegeszug fort. Er warf den an acht gesetzten Deutschen Johannes Härteis (ITF 77, 1. FC Nürnberg) in einem hochklassigen Match überraschend mit 4:6, 6:3, 6:4 aus dem Turnier.

In der unteren Tableauhälfte sorgte Tim Sandkaulen (ITF 285, Gladbacher HTC) für eine Riesenüberraschung. Er bezwang mit seinem dynamischen Spiel die Nummer zwei der Setzliste, den Russen Bublik (ITF 62) mit 6:1, 6:3. Sandkaulen unterlag in der nächsten Runde in einem rein deutschen Duell Sebastian Prechtel (ITF 219, TSV 1880 Starnberg) mit 4:6, 3:6. Prechtel verlor dann im Viertelfinale unglücklich, in einem von Gewitterschauern unterbrochenen Match, mit 6:3, 3:6, 6:7(4) gegen den an fünf gesetzten Italiener Berrettini (ITF 67). Der Sieger traf im Halbfinale auf den Inder Sumit Nagal (ITF 122), die Nummer 14 der Setzliste, der ihn beim 6:3, 6:4 klar beherrschte.

Somit kam es zum Überraschungsfinale Mikael Ymer – Sumit Nagal, der bereits sein drittes Turnier am Hundeklehsee bestritt. Es war das Aufeinandertreffen zweier gleichwertiger, sehr athletischer und beweglicher Spieler. Der Schwede, als 15-Jähriger schon mit enormem Spielwitz ausgestattet, hatte beim 7:5, 6:3-Sieg bei wichtigen Bällen das glücklichere Händchen. Dem nur ein Jahr älteren Inder war anzumerken, dass er im Verlauf des Turniers bei teilweise langen Matches Kraft gelassen hatte.

Und die TVBB-Junioren?

Mit Wild Cards nahmen Niclas Braun (ITF 336), Tim Stodder (ITF 1579, beide TC SCC), Maximilian Kaiser (ITF 1999), Amar Latifovic (ITF 1780) und Rudolf Molleker (ITF 1579, alle LTTC „Rot-Weiß“) teil. Außer Braun überstand kein TVBB-Akteur die erste Runde.

Molleker, am Vortag erst von der gewonnenen U14-Team-Europameisterschaft in Spanien zurückgekehrt, war seinem vier Jahre älteren Konkurrenten Blanch (ITF 158, USA) beim glatten 1:6, 0:6 körperlich und spielerisch noch stark unterlegen. Kaiser kämpfte, erzwang beim 1:6, 6:7 (2) gegen den Kanadier Sigouin wenigstens einen Tie-Break. Stodder erzwang gegen den Norweger Durasovic (ITF 64), Nummer drei des Turniers, beim 7:5, 3:6, 1:6 immerhin ein Drei-Satz-Match.

Am besten schlug sich Niclas Braun. Im ersten Match siegte er über Sendegeya (ITF 99, GBR) glatt 6:3, 6:2 – Achtungserfolg. Dann unterlag er dem Kanadier Scott (ITF 236) nach anfänglicher Gegenwehr 6:7(3), 0:6. Ex-Davis Cup-Spieler Markus Zoecke, Sportdirektor beim gastgebenden LTTC „Rot-Weiß“: „Wenn Niclas Braun in der zweiten Runde als letzter TVBB-Vertreter ausscheidet, zeigt das unseren Nachholbedarf.“

Am Ende des Turniers noch ein Lichtblick aus deutscher Sicht: Im Doppel durften sich Corentin Denolly (Frankreich)/Viktor Kostin (Lehrter

SV) in die Siegerliste eintragen. Sie bezwangen im Finale das italienisch-indische Duo Federico Bonacio/Sumit Nagal mit 6:1, 6:4. Bei den Junioren ging der Titel an Anna Blinkova/Anastasiya Komardina aus Russland, die sich 7:5, 7:5 gegen ihre Landsfrauen Anna Kalinskaya/Aleksandra Pospelova behaupteten: Der zweite Titel für Komardina.

„Wir haben hier eine Woche lang Jugendtennis auf einem wirklich tollen Niveau und mit verdienten Siegern erlebt. Einen ganz herzlichen Dank an Turnierdirektor Bernd Warneck, der mit seinem Team wieder für eine höchst professionelle Organisation gesorgt hat. Veranstaltungen wie diese sind eine wichtige Plattform für unseren Nachwuchs und als Deutscher Tennis Bund wissen wir das Engagement aller Beteiligten sehr zu schätzen“, sagte die für den Jugendsport zuständige DTB-Vizepräsidentin Dr. Eva-Maria Schneider, die zum Finaltag aus München angereist war. Besonders angetan war sie von dem Berliner Triple: Internationale Deutsche Meisterschaften, Verbandsjugendmeisterschaften und Kids-Cup. Das lebendige Treiben wirkte auf dem großen Terrain an der Hundeklehle vor allem auf die Jüngeren begeisternd und inspirierend.

Text: Bernd Prawitz
Fotos: Patrick Becher


 Mercedes-Benz
Mercedes-Benz Niederlassung Berlin
 














 ALLIANZ GENERALVERTRETUNG OPTIMAL SYSTEMS Im Wert liegt der Unterschied



Siegerehrung im Damen- und Herren-Einzel(v.l.): Sportwart Bernd Wacker, Hristina Dishkova, Anna Klasen und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter sowie Laslo Urrutia (l.) und Niclas Braun mit Balljungen
Foto links: Klaus Weise, Foto rechts: Andreas Springer

SV Zehlendorfer Wespen: 58. TVBB-Verbandsmeisterschaften 2014

Anna Klasen zum Dritten, Laslo Urrutia zum Ersten

Nach banniger Hitze jenseits der 30 Grad Anfang Juni kamen später bei den 58. TVBB-Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren auf der bestens präparierten Anlage der Zehlendorfer Wespen zeitweise Erinnerungen an das Vorjahr mit Kühle und Nässe auf. Trotz eines pötzlichen Temperatureinbruches aber waren dieses Mal nur gelegentlich Jacke, Cape und Schirm und regenbedingte Zeitverzögerungen angesagt. Die fünf Meisterschaftstage (17. bis 21. Juni) wurden so bei überwiegend schönem Wetter insgesamt zu einer „runden Sache“.

Dies ist nicht zuletzt der engagierten, kreativen Turnierleitung von Tobias Fuchs, dem TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter ausdrücklich für sein inzwischen über 30-jähriges Engagement für den Verband dankte, sowie der motivierten Arbeit des Turnierausschusses um Marianne Koselowsky und Stephan Schulte zuzuschreiben. Die Aktiven revanchierten sich mit gutem und fairem Sport, zum Teil hochklassigen Spielen und einer Reihe von Ausrufezeichen durch junge Aktive. Die Tennis-Fans bedankten sich durch reges Zuschauerinteresse. Dass die Aktiven wiederum fast ausschließlich aus der Hauptstadt kamen, ist zwar ein gewohntes Bild, aber sicher auch im Selbstverständnis des TVBB, dessen Namen nun mal zwei große „B“ enthält, gleichwohl zu bedauern. Nachdem im Vorjahr wegen der Wetterkapriolen keine Doppel-Konkurrenzen ausgetragen wurden, standen diese jetzt wieder im Programm. Die 32-er Hauptfelder der Einzelkonkurrenzen, die sich jeweils aus 20 Direktannahmen, acht Qualifikanten (19 Damen und 41 Herren hatten die Qualifikation bestritten.) und vier Wild Cards rekrutierten, waren stark besetzt, auch wenn einige bekannte Namen fehlten. So konnte Jaroslav Shyla (TC SCC) seinen Vorjahrestitel nicht verteidigen, bei den Damen fehlte die erfahrene Lokalmatadorin

Svenja Exner. Friedrich Klasen (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 74), der Finalist des Vorjahres, hatte kurzfristig abgesagt wie auch Schwester Charlotte (DTB 35), die bei den Lenzerheide Open in der Schweiz im Einsatz war, und Lena Rüffer (BSV 1892, DTB 68). Die Top Vier der Setzlisten waren bei den Herren Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 83), Delf Gohlke (TC SCC, DTB 115), Niclas Braun (TC SCC, DTB 147) und Alexander Betz (SV Zehlendorfer Wespen, DTB 167) und bei den Damen Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss, DTB 25), Juliane Triebe (BSV 1892, DTB 115), Ribana Roth (LTTC „Rot-Weiß“, DTB 137) und Janina Braun (TC SCC, DTB 149).

Überlegene Titelverteidigerin: Anna Klasen

Die 20-jährige Anna Klasen aus Gifhorn, vor drei Jahren zur Bundesligamannschaft des TC 1899 Blau-Weiss gewechselt, holte sich bereits den dritten Titel in Serie. In fünf Partien bis zur Siegerehrung durch TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walther und Sportwart Bernd Wacker bewies sie Souveränität, Energie und Konzentration als eine echte Powerfrau: Nur acht Spiele gab sie mit ihrem druckvollen Grundlinienspiel in den ersten vier Matches gegen Celine Fritz (SV Zehlendorfer Wespen), Xenia Suwrowa (LTTC „Rot-Weiß“), Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) und Anica Stabel (TK Blau-Gold

Steglitz) ab. Dass es gegen die überraschend ins Finale gelangte Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee, DTB 186) „nur“ 6:4, 6:4 für Klasen hieß, ist nicht Ausdruck eines Schwächelns der Siegerin, sondern vielmehr der starken Leistung der aufstrebenden Nikolasseeerin (Nr.5), die sich im Turnier von Match zu Match gesteigert und auf dem Weg ins Endspiel bereits Vereinskameradin Linda Fritschken in drei Sätzen sowie im Halbfinale die an Zwei gesetzte Juliane Triebe mit 6:4, 7:6 (4) ausgeschaltet hatte. Von den topgesetzten Spielerinnen musste Ribana Roth in der ersten Runde verletzt aufgeben und Janina Braun unterlag der Steglitzerin Anica Stabel in zwei Sätzen.

Anna Klasen haderte zwar ein wenig mit der Kühle und dem Wind, war aber alles in allem mit ihrer Leistung zufrieden, wenngleich ihr „phasenweise vielleicht ein wenig die Konstanz, vor allem mit der Vorhand“ fehlte. Wenn es jedoch darauf ankam, machte die Titelverteidigerin die entscheidenden Punkte. 5:2 hatte sie in Satz eins bereits geführt, dann kam Dishkova noch auf 4:5 heran. Ähnlich lief es im zweiten Durchgang – Dishkova hielt gut mit, wehrte sich lange und verlor dann doch. Für die trotz der kühlen Witterung erschienenen Zuschauer war das Duell der jungen Damen ausgleichener als erwartet. „Hristina hat sich in letzter Zeit

gewaltig verbessert“, lobte Klases ihre Gegnerin. Als aktuelle Nummer 602 der Weltrangliste betreibt Anna Klases gegenwärtig ein Fernstudium, will sich zunächst aber weiter auf professionelles Tennis konzentrieren und strebt die Position 500 im Weltranking an. Hristina Dishkova studiert gegenwärtig mit einem Tennisstipendium in Dallas/USA, ihre starke Verbesserung ist nicht zuletzt auf die starke Collegekonkurrenz im Tennis zurückzuführen.

Lazlo Urrutia trotz starkem Nachwuchs

Was Anna Klases als Nummer 1 der Damen vormachte, tat ihr Laslo Urrutia als Topgesetzter der Herren gleich. Nur dass sein Szenario ein ganz anderes war als das der Siegerin. Der in Berlin geborene Sohn eines chilenischen Vaters und einer deutschen Mutter mit zwei Staatsbürgerschaften brauchte gegen Lennart Beckhaus (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Maximilian Riehl (OSC) und Leonard Gerch (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) jeweils drei Sätze, dann hatte er sich „eingespielt“. Das Halbfinale gegen Alexander Betz mit 6:2, 6:2 und das Endspiel gegen Niclas Braun mit 6:3, 6:2 zeigten den Baseline mit beständigem Präzisions- und Powertennis und wenigen Fehlern als den Dominator des Herren-Turniers.

Gegen Braun profitierte Urrutia zweifellos vom hohen Kräfteverschleiß seines jungen Kontrahenten. Der hatte sowohl im Viertelfinale gegen Moritz Kandt (SC Brandenburg) als auch im Halbfinale gegen Julian Freudenreich (SV Zehlendorfer Wespen) schwere Dreisatz-Partien bestritten, in denen er jeweils das Turnier-Aus auf so mitreißende Weise abwendete, dass er



Laszlo Urrutia holte seine erste Verbandsmeisterschaft
Foto: Andreas Springer

„nebenbei“ die Herzen der Zuschauer eroberte und zum Publikumsliebbling avancierte. Im Duell mit Kandt musste Braun wegen einer Außenbanddehnung behandelt werden, gewann dennoch den entscheidenden Tie-Break mit 17:15. Tags darauf traf der SCC-er auf das Zehlendorfer Eigen gewächs Julian Freudenreich, in dieser Saison ohne Einzelniederlage der erfolgreichste Regionalligaspieler seines Vereins, und im Viertelfinale 6:3, 6:4-Sieger über den an Zwei gesetz-

ten TVBB-Hallenmeister Delf Gohlke (TC SCC). Im 1. Satz gegen Freudenreich chancenlos (1:6), kämpfte sich Braun mit 7:6 (6) und 7:5 in einer die Zuschauer packender, aber kräftezehrender Weise eindrucksvoll in das Finale.

Auch im Endspiel hatte der Youngster unter den Augen seiner Familie gute Momente, aber letztlich zu wenige, um Urrutia im ersten direkten Vergleich gegeneinander wirklich ernsthaft zu gefährden. Auch der Chilene, dessen Landesfahne auf den Rängen angesichts der starken Auftritte seiner Landsleute bei der Fußball-WM quasi doppelte Berechtigung hatte, wurde von seinem privaten Fan-Club unterstützt: Frau, Schwester, Eltern und der vier Monate alte Sohn Emilio (der aber den Erfolg seines Vaters verschlief) motivierten den Sieger zu seinem ersten TVBB-Titelgewinn.

Das Finale wurde letztlich schon im ersten Durchgang entschieden, in dem Urrutia nach einem Break rasch mit 2:0 führte. Braun hielt dann - anknüpfend an die Vortage - mit aufwendiger und beeindruckender Laufarbeit bis zum 3:4 dagegen. Dann aber musste er nach einem weiteren Break den Satz abgeben (3:6). Im Durchgang zwei musste der Herausforderer dem Kräfteverschleiß vom Vortag Tribut zollen: Über 0:3 kam das schnelle Ende (2:6).

Die Doppelkonkurrenzen

Dass dennoch ein Happy-End für Niclas Braun folgte, spricht für den mit ganz großem Kampfgeist ausgestatteten jungen Mann. Kurz nach dem Einzel-Finale hatte er noch in einer weiteren Konkurrenz anzutreten: Im Doppel-Halbfinale schaffte er mit SCC-Klubkamerad Timo Stodder als topgesetztes Duo durch ein 6:3, 6:4 gegen Roman Herold/Freudenreich (beide SV Zehlendorfer Wespen) den Einzug ins End-



Niclas Braun



Julian Freudenreich

Fotos: Andreas Springer



Finalgegnerinnen im Damen-Doppel (v.l.): Constanze Lotz, Anna Klasen, Ruta Deduraite und Laura Reinhard
Foto: Andreas Springer

spiel, in dem beide sich als klassische „Wespen-Töter“ mit 3:6, 6:2 und 6:2 gegen Betz/Nikolas Holzen (beide SV Zehlendorfer Wespen, Nr. 2) erwiesen. Im Damen-Doppel feierte am Ende mit Laura Reinhard/Ruta Deduraite (SV Berliner Bären/TC Grün-Weiß Lankwitz) ein ungesetztes Duo. Verdient, denn zunächst hatten die beiden

Juliane Triebe/Janina Braun (BSV 1892/TC SCC, Nr. 1) im Halbfinale deutlich mit 6:3, 6:0 ausgeschaltet und im Endspiel Anna Klasen/Constanze Lotz (TC 1899 Blau-Weiss/SV Zehlendorfer Wespen) nach ausgeglichenem ersten Satz mit 7:6 (9), 6:1 vom Feld geschickt.

Text: Klaus Weise

Finalergebnisübersicht

He-Einzel	Urrutia, Laslo (1899 Blau-Weiss) - Braun, Niclas (SCC)	6:3, 6:2
Da-Einzel	Klasen, Anna (1899 Blau-Weiss) - Dishkova, Hristina (GW Nikolassee)	6:4, 6:4
He-Doppel	Niclas Braun/Timo Stodder (SCC) - Alexander Betz/Nikolas Holzen (Zehlendorfer Wespen)	3:6, 6:2, 6:2
Da-Doppel	Laura Reinhard/Deduraite Palomero (Berliner Bären/GW Lankwitz) - Anna Klasen/Constanze Lotz (1899 Blau-Weiss/Zehlendorfer Wespen)	7:6(9), 6:1



Siegerehrung im Herrendoppel durch den Verbandspräsidenten (v.l.): Alexander Betz, Nikolas Holzen, Dr. Klaus-Peter Walter, Timo Stodder und Niclas Holzen
Foto: Andreas Springer



Foto: Klaus Weise

Im Interview: Laslo Urrutia

Im Vorjahr als Nummer 1 im Halbfinale gescheitert, diesmal als Topgesetzter Meister geworden – sind Sie zufrieden?

Im Großen und Ganzen ja, obwohl das kein Selbstläufer war. Ich musste mich erstmal in das Turnier einfinden, mit ein bisschen Pech hätte es auch schon früh vorbei sein können. Schließlich habe ich für die ersten drei Partien jeweils drei Sätze gebraucht, wobei vor allem Leonard Gerch im Viertelfinale ein harter Brocken war.

Sie waren in der Welt schon mal Nummer 690, derzeit liegen Sie über der 1000er Marke. Spielen Sie professionell Tennis?

Ja und nein. Als Spieler betreibe ich das Ganze bestenfalls semiprofessionell, aber „mein Geld“ verdiene ich als Tennislehrer beim TC Lichtenrade Gelb-Weiß. Auch wenn ich momentan in der 2. Bundesliga für den TC 1899 Blau-Weiss auflaufe, bleibt das meine Tennis-Heimat.

Warum?

Nachdem mein Vater Rodrigo Anfang der 80-er nach Deutschland kam, hat er dort über 20 Jahre bei den 1. Herren gespielt, ist heute Cheftrainer. 1982 war er mal Nummer 836 der Welt. Er ist ehrgeizig wie eh und je, davon könnte er mir immer noch ein Stück abgeben. Ich habe mit sieben Jahren in Lichtenrade mit dem Tennis angefangen. Logisch, dass viele Freunde bei meinen Spielen dabei waren. Genau wie der ganze Familien-Clan – und vor allem mein vier Monate alter Sohn Emilio, auf den ich noch viel stolzer bin als auf jeden Tennis-Erfolg.

War dies Ihr erster TVBB-Titel?

Richtig, und ich freue mich, dass ich am Ende doch ganz gut gespielt habe. Niclas Braun hat super gekämpft, aber nachdem ich die richtige Mischung aus Druck und Präzision gefunden hatte, lagen die Vorteile in unserem ersten Duell doch mehr oder weniger deutlich bei mir.

Sie haben auch schon mit Robin Söderling, Carlos Moya und Roger Federer auf dem Feld gestanden ...

Und mit Ana Ivanovic und Nadia Petrova. Das stimmt, aber es war natürlich nicht im Wettkampf. 2010 und 2012 war ich als offizieller Sparringspartner beim Masters 1000-Turnier in Indian Wells eingeladen. Das waren unvergessliche Eindrücke.

Die Fragen stellte Klaus Weise



TC BASF Ludwigshafen: 20. Deutsche Jugendmeisterschaften 2014

Deutsche Vizemeister 2014: Santa Strombach (U13), Osman Torski (U13) und Rudolf Molleker (U16)

Mit drei Vizemeistertiteln sowie einer Halbfinal- und vier Viertelfinalteilnahmen in den Einzelkonkurrenzen, zwei Vizemeistertiteln und drei Halbfinalteilnahmen in den Doppelkonkurrenzen zählen diese Deutschen Jugendmeisterschaften für den TVBB zu den Besten der vergangenen Jahre.

Die 20. Deutschen Jugendmeisterschaften, die wieder in Ludwigshafen bei schönstem Sommerwetter vom 3. bis 7. Juni ausgetragen wurden, warteten in diesem Jahr mit drei Veränderungen auf: Erstmals wurden die Titel in den Altersklassen U13 und U14 getrennt vergeben. Ferner wurde auf Qualifikationsspiele verzichtet, so dass für die Teilnahme am 32er-Hauptfeld nur die Ranglistenposition der Juniorinnen und Junioren ausschlaggebend war und den Verbänden keine Quotenplätze mehr zur Verfügung standen. Schließlich wurde auf die Austragung einer Meisterschaft in der U12 verzichtet. Auf dieser Grundlage ging der TVBB mit 17 Teilnehmern an den Start.

Rudolf Molleker im Einzelfinale der U16

Die zweifellos herausragende Leistung vollbrachte Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“). Ru-

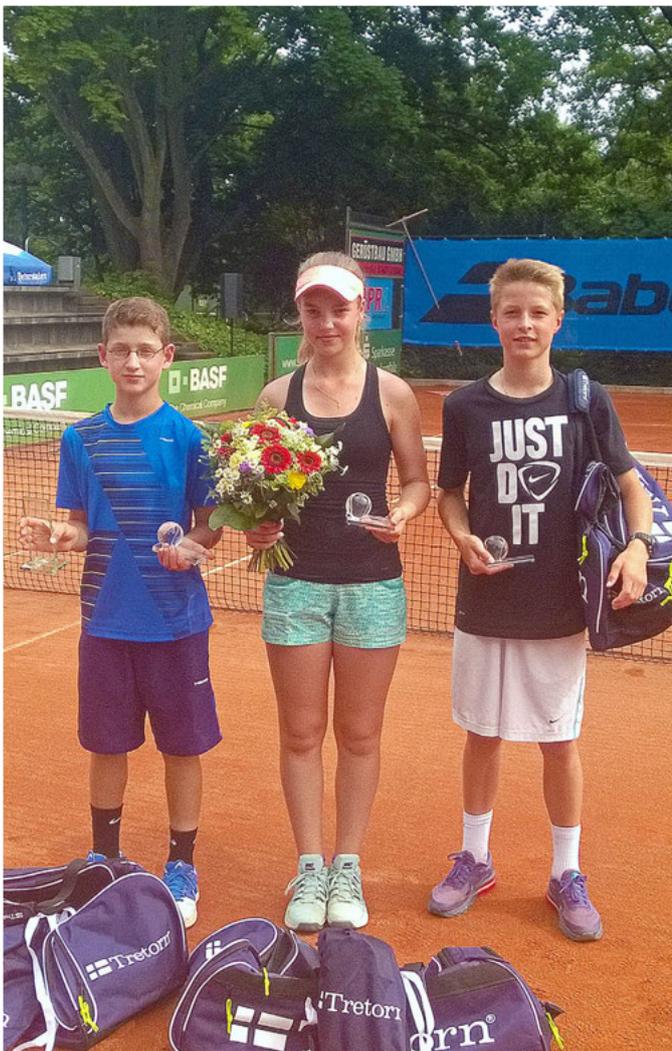
di, der aufgrund seines Alters noch in der U14 startberechtigt gewesen wäre, spielte dank einer Wildcard des DTB in der U16 und erreichte dort das Einzelfinale. In der höheren Altersklasse als Ungesetzter startend, „bescherte“ ihm das Los als Auftaktgegner gleich den an Position 1 gesetzten Louis Weßels (WTV). In einer dramatischen Begegnung entschied Molleker dieses Match im Tie-Break des dritten Satzes für sich (6:3, 2:6, 7:6). Nun mit dem nötigen Selbstvertrauen ausgestattet, spielte er sich mit Zweisatz-Erfolgen über Maximilian Todorov (SLH) und Max Rauch (BAD) ins Halbfinale. Dort stand ihm der an Position 4 gesetzte Valentin Günther (WTV) gegenüber, der in der ersten Runde gegen Jesper-Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) mit 6:7, 6:3, 6:1 gewonnen hatte. In der spannenden, mit viel Herz geführten Begegnung setzte sich Molleker mit 6:3, 4:6, 7:5

durch und zog in das Finale ein. Sein dortiger Gegner, Daniel Altmeier (TVN, Nr. 2), hatte auf dem Weg ins Finale keinen Satz abgegeben, zeigte auch im Finale keine Schwächen und gewann mit 6:3, 6:3.

Santa Strombach als Jahrgangsjüngere im Finale

Ebenfalls ein hervorragendes Turnier spielte Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“), die als Jahrgangsjüngere Spielerin in der Konkurrenz U13 startete. Santa spielte sich ohne große Schwierigkeiten souverän ins Halbfinale. Auf dem Weg dorthin bezwang sie die an Position 3 gesetzte Ruxana Schech (HTV) glatt mit 6:3, 6:0. Im Halbfinale wartete dann die gleichaltrige, an Position 1 gesetzte Luisa Meyer auf der Heide (WTV) auf sie. In einem spannenden Spiel auf hohem Niveau setzte sich Santa mit 7:6, 7:6 durch, wobei sie im zweiten Satz einen 2:5-Rückstand aufholte.

Im Finale gegen Julia Marzoll (NTV) konnte Santa Strombach leider nicht an die Form des Vortages anknüpfen. Obwohl der erste Satz mit 6:0 an sie ging, fehlten ihr an diesem Tag das nöti-



Drei Deutsche Jugend-Vizemeisterschaften für den TVBB durch (v.l.): Osman Torski, Santa Strombach und Rudolf Mollerker



Im Doppel-U13 erreichte Osman Torski (2.v.l.) mit Svem Lemstra (BTV, links) Platz 2 hinter Christopher Frantzen/ (BTV)/Nic Wiedenhorn (WTB)



Im Doppel-U13 freute sich Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) an der Seite von Luisa Meyer auf der Heide (WTV, v.r.) über Platz 2 hinter Julia Marzoll (NTV)/Selina Dal (HTV)

ge Selbstvertrauen und der Mut für die beiden nächsten Sätze. Dadurch kam ihre Gegnerin immer besser ins Spiel und entschied die beiden letzten Durchgänge mit 6:3, 6:2 für sich. Emma Gevorgyan (TK Bau-Gold Steglitz), an Position 2 gesetzt, verlor im Viertelfinale gegen Anne-Elisa Zorn (WTV) mit 3:6, 4:6.

Osman Torski scheitert erst im Endspiel der U13

Wie im Vorjahr in der U12 schaffte Osman Torski (TSV Marzahner Fuchse, Nr. 2) in diesem Jahr den Einzug in das Finale der U13. Das Halbfinale erreichte Osman durch einen Sieg über Sven Lemstra (BTV, Nr. 5), das Finale durch eine kräftezehrende Partie gegen Moritz Hoffmann (BAD, Nr. 7) mit 6:2, 6:7, 7:6. Im Finale kam es zu einer Neuauflage des Vorjahresendspiels in der U12 gegen Justin Schlageter (BAD, Nr. 6). Letzterem gelang mit 6:1, 4:6, 6:4 die Revanche für die im Vorjahr erlittene Niederlage.

Weitere gute Ergebnisse

Ein weiteres sehr gutes Resultat erzielte Lena Rüffer (BSV 1892). Lena, an Nummer 1 gesetzt,

erreichte das Halbfinale, in dem sie der an diesem Tag fehlerfrei spielenden Anna Gabric (BAD) mit 1:6; 2:6 unterlag.

Weitere erwähnenswerte Ergebnisse erreichten Juliane Triebe (BSV 1892) und Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) mit ihren Viertelfinalteilnahmen in der U16. Anica schlug dabei die an Nummer 3 gesetzte Marleen Tilgner (WTV) mit 6:2, 6:3 und darf im nächsten Jahr nochmal in dieser Altersklasse starten. In der U14 spielte sich Franziska Sziedat, ebenfalls ungesetzt, ins Viertelfinale, wo sie der an Position 1 gesetzten Irina Carlos Siemers (WTB) in drei Sätzen mit 2:6; 6:3; 1:6 unterlag.

In der Doppelkonkurrenz der U13 weiblich spielte sich Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) an der Seite von Luisa Meyer auf der Heide (WTV) ins Finale, wo sie der niedersächsischen Paarung Julia Marzoll/S. Dal mit 3:6; 4:6 unterlagen.

Bei den Jungs der U13 erreichte Osman Torski mit seinem Partner S. Lemstra das Doppelfinale. Sie verloren knapp im Champions-Tie-Break gegen die Paarung N. Wiedenhorn/C. Frantzen mit 7:6; 3:6; 7:10. Im Halbfinale bezwangen sie

ebenfalls denkbar knapp die reine TVBB-Paarung N. Ehrensneider/J. Hartenstein (Berliner Bären/Sutos) mit 4:6; 6:3; 11:9. Ebenfalls den Einzug in die Halbfinals der Doppelkonkurrenzen schafften Jesper Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss) an der Seite von Luis Chab (BTV) und Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss) mit seinem Partner Lukas Engelhardt (BTV).

Die Altersklasse U14 war fest in württembergischer Hand. Bei den Juniorinnen siegte Emily Seibold (TC BW Vaihingen-Rohr), bei den Junioren Nico Hornitschek (TV Reutlingen) in einem umkämpften Finale mit 3:6, 6:3, 7:6 gegen Fabian Penzkofer (TC TP Herrsching, BTV). Niclas Fleischhauer (TC SCC) und Jakob Hütten (TC 1899 Blau-Weiss) schieden im Achtelfinale aus. In der Altersklasse U16 der Juniorinnen triumphierte Katharina Gerlach (Rochusclub Düsseldorf/TVN) in zwei Sätzen über Lena Rüffer-Bezwingerin Anna Gabric (TC Konstanz/BAD).

Text und Fotos:: Bernd Süßbier



Die siegreiche TVBB-Mannschaft mit ihren Betreuern (v.l.): Mats Oleen, Patrick Fleischhauer, Robert Strombach, Rudolf Molleker und Bernd Süßbier.



Die TVBB-Juniorinnen U15-Mannschaft (v.l.): Landestrainer Bernd Süßbier, Nadja Lask, Franziska Sziedat und Anica Stabel

ETUF Essen: Große Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele 2014

TVBB-Junioren auf Platz 1

Die deutschen Mannschafts-Meisterschaften der Altersklasse U15 tragen seit 1965 die Namen von Henner Henkel (1937 Sieger der Französischen Meisterschaften) und Cilly Aussem (1931 erster deutscher Sieg in Wimbledon). Alljährlich treffen sich bei den "Großen Henner-Henkel"- und "Cilly-Aussem"-Spielen die besten Junioren und Juniorinnen der DTB-Landesverbände zu einem Leistungsvergleich. In diesem Jahr fand der Wettbewerb in Essen (24. bis 27. April) statt. Teams aus 15 der 18 Landesverbände haben sich daran beteiligt. Seit 1960 konnte sich der TVBB erstmals wieder in die Siegerliste der Großen-Henner-Henkel-Spiele eintragen. Die Juniorinnen belegten nach Siegen in den Jahren 2008 und 2013 in der Vorrunde Platz 2 und konnten in die Endrunde nicht mehr eingreifen.

Gespielt werden jeweils zwei Einzel und ein Doppel, mit dem die Begegnungen nach der Gruppenauslosung (in vier Gruppen) am ersten Tag eröffnet werden. Die Einzel werden anschließend parallel gespielt. An den ersten beiden Tagen finden die Vorrundenspiele statt, am dritten Tag die Halbfinals zwischen den Gruppensiegern und am letzten Tag folgt das Finale.

Die Spiele der Juniorenmannschaft

Die TVBB-Mannschaft, mit Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“), Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) und Patrick Fleischhauer (TC SCC), führte aufgrund der Ranglistenplatzierungen die Gruppe 3 an. Zugelost wurden Westfalen (WTV), Niedersachsen (NTV) und Württemberg

(WTB). Die Gruppenphase überstand der TVBB problemlos, so dass im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg sogar ein 1:2 gegen den WTV gereicht hätte. Aber auch diese Begegnung wurde mit 2:1 gewonnen. Im Halbfinale traf der TVBB auf den Saarländischen Tennisbund (STB). Das Doppel gewannen Molleker und Fleischhauer gegen Julian Müller und Simon Junk. Die anschließenden Einzel schlossen Molleker gegen Simon Junk mit 6:3, 6:3 und Strombach gegen Julius Bastian mit 6:1, 7:6 (3) erfolgreich ab. Damit war das Endspiel und zugleich auch das selbstgesteckte Ziel erreicht, besser abzuschneiden als im Vorjahr, wo im Halbfinale Schluss war.

Im Finale stand dem TVBB - wie nach den Ranglistenplätzen erwartet - das Team aus Hessen (HTV) gegenüber. Wegen des Dauerregens wurden die Spiele in die Halle verlegt. Die Verantwortlichen kamen deshalb überein, im Finale mit den Einzelnen zu beginnen. Molleker (TVBB, Nr.1) erwischte gegen Niklas Schell, der aktuellen Nummer 2 in der U15, einen Blitzstart. Er konnte seinen Gegner zweimal das Aufschlagspiel abnehmen und ging mit 5:2 in Führung. Dann aber verlor er leider den Faden, konnte jedoch den ersten Satz noch mit 7:5 gewinnen und nahm zu Beginn des 2. Satzes wieder sein konzentriertes und druckvolles Spiel auf. Molleker gewann verdient mit 7:5; 6:3 und sicherte der TVBB-Mannschaft die 1:0-Führung.

Strombach spielte parallel gegen Patrick Zahraj. Nach Break vor und einer 4:2-Führung gab er den ersten Satz noch mit 4:6 ab. Der zweite Satz gestaltete sich äußerst spannend. Bis zum 6:6 konnte sich keiner der beiden Kontrahenten einen deutlichen Vorsprung erspielen. Im Tie-Break machte Strombach konzentriert weiter sein Spiel und gewann mit 7:4. Der dritte Satz im Match-Tie-Break musste die Entscheidung bringen. Strombach begann selbstbewusst und konnte, beim Seitenwechsel jeweils mit 4:2 und 8:4 führend, am Ende den Match-Tie-Break mit 10:6 für sich entscheiden - und holte damit

Sieg und Titel für den TVBB. Das Doppel wurde nicht mehr gespielt.

Die Spiele der Juniorinnen

Unsere Cilly-Aussem-Mannschaft mit Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz), Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) und Nadja Lask (BSV 1892) war nach den Ranglistenpositionen an Nummer 6 gesetzt. Zusammen mit Württemberg (WTB), dem Tennisverband Mittelrhein (TVM) und der Mannschaft aus Mecklenburg-Vorpommern (MVP) bildeten sie die Gruppe 3. Die Mädchen konnten die Begegnungen gegen den TVM und MVP jeweils mit 3:0 gewinnen, so dass es im Spiel gegen den WTV um den Gruppensieg und somit um den Einzug ins Halbfinale ging. Leider mussten sich das Doppel Stabel/Lask gegen Carmen Schultheiß und Ann-Cathrin Hummel mit 2:6, 2:6 geschlagen geben, so dass beide Einzel zum Einzug ins Halbfinale hätten gewonnen werden müssen. Stabel spielte gegen Janina Scheffbuch stark und gewann sicher mit 6:4, 6:1. Franziska spielte einen sehr guten ersten Satz, musste aber letztlich die Überlegenheit von Carina Schultheiß anerkennen und verlor mit 4:6, 1:6. Deutscher Mannschaftsmeister bei den Mädchen wurde die Mannschaft des NTV, die im Endspiel das Team Bayerns mit 2:1 besiegte.

Großes Lob von der DTB-Vizepräsidentin

„Ich freue mich über die gute Besetzung und die hervorragende Qualität. Daran ist zu erkennen, dass dieser Wettbewerb nicht nur für die Verbände, sondern auch für die Spielerinnen und Spieler einen hohen Stellenwert hat. Meinen herzlichsten Glückwunsch an die beiden Siegerteams aus Niedersachsen und Berlin-Brandenburg und ein ebenso herzliches Dankeschön an den Tennis-Verband Niederrhein und dessen Jugendwart Heinz-Jürgen Ziemann für die Ausrichtung“, sagte DTB-Vizepräsidentin Eva-Maria Schneider. 2015 ist der Niedersächsische Tennisverband Ausrichter dieser Spiele.

Text und Fotos: Bernd Süßbier



Gut zu Fuß und nimmer müde: Bernd Wolschke, Sieger bei den Herren 55



Der ungesetzte Jens Thron überzeugte im Herren 40-Finale

12. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (T 2)

Was dem Federer sein Halle, ist dem Aberg sein Nikolassee

Das 12. Seniorenturnier zu Pfingsten war es inzwischen, das vom 4. bis 9. Juni bei Grün-Weiß Nikolassee - jetzt als Bestandteil der Dunlop-Senior-Tour - stattfand. 12 Jahre sind zwar historisch eine Winzigkeit, und doch: Inzwischen kommt es einem vor, als habe es das Turnier schon immer gegeben und sei aus dem Tenniskalender für Berlin, dem TVBB und darüber hinaus gar nicht wegzudenken.

Beleg dafür ist die ungebrochene Resonanz (diesmal rd. 230 Teilnehmer). Und die Bereitschaft von Erstteilnehmern wiederzukommen und das Turnier von Stund an in die zukünftige Saisonplanung aufzunehmen. So werden die Tage bei Grün-Weiß im Südwesten der Hauptstadt mehr und mehr zu einem Wiedersehens-treffen der Tennissenoren-Familie und zugleich zum verlängerten Metropolen-Sightseeing. Dennoch sind Clubmanager Marco Reichelt, sein „Co“ Jürgen Schulz und ihr Team mit Eifer dabei, noch besser zu werden. Auch diesmal passte wieder alles. Und das, was man nicht beeinflussen konnte, das Wetter, leistete einen außergewöhnlichen Beitrag zum Gelingen, es tat sogar eher ein wenig zu viel des Guten: Tem-

peraturen um 30° C und höher wurden gemessen, von dem auf den Ascheplätzen gefühlten Pegel ganz zu schweigen. Die Seniorinnen und Senioren in den 15 Konkurrenzen (plus sechs B-Runden) focht das aber nicht an – sie zeigten im Schweiß ihres Angesichts spannendes, zum Teil mitreißendes Tennis.

Jörgen Aberg und Bernd Wolschke erneut erfolgreich

Nur zwei Sieger von 2013 konnten ihren Titel verteidigen. Der Berliner Schwede Jörgen Aberg (Hermsdorfer SC) wurde als Nummer 1 der DTB-Rangliste bei den Herren 45 (32-er Feld) seiner Favoritenrolle voll gerecht. 6:0, 6:0 hieß es im Finale, in dem Aberg gegen den an-

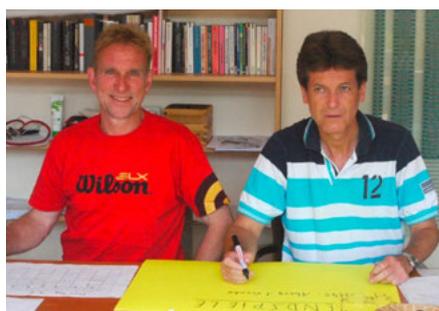
Zwei gesetzten Elmshorner Dean Grube sein Powertennis geradezu zelebrierte. Nur neun Spiele gab Aberg insgesamt ab, den größten Widerstand leistete wie schon im Vorjahr Karsten Schröder (Blankenese) im Halbfinale (3:6, 2:6). Für Aberg war es der fünfte Erfolg in Nikolassee. „Ich liebe dieses Turnier, hier merkt man auf Schritt und Tritt, das es mit Herz gemacht wird“, sagte der Sieger. „Das ist für mich das, was für Roger Federer das Rasenturnier in Halle ist“, fügte er in Anspielung auf eine Äußerung des Schweizer an.

Aberg gelang im neunten Match gegen Grube der neunte Sieg. „Die trockene Hitze hat mir nichts ausgemacht“ - wie bei der Senioren-WM in Palm Beach (Florida) Ende April, bei der er die Top 32 erreichte - „Aber da hat mir die hohe Luftfeuchte bei über 30 Grad zu schaffen gemacht.“

Ähnlich hitzeresistent war der zweite erfolgreiche Titelverteidiger Bernd Wolschke (TuS 84/10 Essen), der bei den Herren 55 (32-er Feld) gegen Burkhard Herzberg (Binzer TV) nach hartem Duell dank eines einzigen Breaks im zweiten Satz mit 7:6, 6:4 gewann. Es war bereits der vierte Turniersieg des Mannes mit dem charakteristischen Pferdeschwanz in Nikolassee in Serie. In seinen vier Begegnungen musste er sich aber starker Konkurrenz erwehren: So in der dritten Runde gegen Erwin Skamrahl (Braunschweiger THC, Nr. 6) beim 7:6, 6:4 und im Halbfinale gegen Gabriel Monroy (SCC, Nr. 7) mit 6:3, 6:2. Herzberg, der an Nummer 4 gesetzte Mann von der Ostsee, hatte seinerseits im Halbfinale mit 6:3, 6:4 dafür gesorgt, dass sich der Nikolasseeer Clubmanager Marco Reichelt ganz auf seine Aufgabe als Turnierleiter konzentrieren konnte.



TVBB-Seniorenreferent Wolfgang Haase (l.) fachsimpelt mit dem Turniersieger der Herren 65, Jörgen Jacobs.



Alles bestens im Griff: Jürgen Schulz (l.) und Marco Reichelt

Jens Thron schlägt den Favoriten

Die Konkurrenz der Herren 40 (16-er Feld) führte bei seiner Turnierpremiere den ungesetzten Jens Thron (SCC) in das Finale gegen den Favoriten Roman Groteloh (Harburger TB, Nr. 1). Beide hatten zuvor ihre Spiele souverän gewonnen. Das Endspiel, in dem Thron und Groteloh erstmals aufeinander trafen, entwickelte sich zu einer sehr sehenswerten Auseinandersetzung. Mit 7:6 gewann Thron den Auftaktsatz, Groteloh revanchierte sich in Durchgang zwei mit 6:4. Im Match-Tie-Break, bis zum 6:6 gleichauf, kam Groteloh immer wieder an den führenden SCCer heran, der schließlich das Match mit 10:7 für sich entschied. Mehrere gerissene Saiten bei beiden, ein gebrochener Schlägerahmen bei Thron verließen dem Match ungewollt zusätzliche Spannungsmomente. Der SCCer ärgerte sich trotz des Sieges über die nach seiner Meinung unzureichende Qualität der eingesetzten Bälle, "sonst hätten wir noch besseres Tennis bieten können."

Starker Auftritt von Michael Noack und Norbert Walter

Einen starken Auftritt hatte bei den Herren 50 (32-er Feld) der an Drei gesetzten Lankwitzer Michael Noack, der im Endspiel den Vorjahresgewinner Klaus Ehlers (Harburger TB 1865, Nr. 1) mit 6:7, 6:1, 10:5 besiegte. Noack, bereits in den drei Partien zuvor in Spiellaune und ohne Satzverlust, „brauchte Zeit, um in das Spiel zu finden.“

„Gegen Ehlers habe ich noch nie gespielt, und da sucht man immer erstmal nach den Lösungen für die gestellten Aufgaben.“

Bemerkenswert auch die Erfolge des Zehlendorfers Andreas Blanck (Zehlendorfer TuS von 1888), der mit Siegen über Wolfgang Reuter (TTC Brauweiler, Nr. 2) und Dr. Klaus Bringmann (Osnabrücker THC, Nr. 5) bis ins Halbfinale vorstieß und erst dort gegen Noack ausschied.

Stark spielte auch Lokalmatador Norbert Walter bei den Herren 60 (32-er Feld). Die Nummer 1 der Setzliste schien sich im Finale gegen Rolf Theissen (TC Babcock, Nr. 2) anscheinend gut eingestellt zu haben. 5:2 führte Walter, der im Vorjahr das Endspiel gegen Theissens Klubkamerad Jochen Zölller mit 9:11 im Match-Tie-Break verloren hatte. Dann aber fand sein Kontrahent die richtigen Antworten auf Walters Spiel. Walter verlor den ersten Satz noch mit 5:7 und konnte auch im zweiten Durchgang (2:6) nichts mehr bewegen. Offenbar steckte ihm noch das harte Drei-Satz-Halbfinale (2:6, 6:2, 7:6) vom Vortag gegen Hans-Robert Wächter (TC Johannesberg, Nr. 7) in den Knochen, während Theissen beim 6:1, 6:2 gegen Bernd Lüttmann (Grün-Weiß Nikolassee) im „Schongang“ zum Erfolg kam.

Theissen, oft ein eher impulsiver Typ, behielt diesmal im Finale die Ruhe. „Anfangs war alles weg, aber irgendwann hatte ich tatsächlich den Rhythmus wieder, habe weniger Fehler mit der Vorhand gemacht.“



In prächtiger Form: Michael Noack (l.), Sieger der Herren 50, mit seinem Hamburger Finalgegner Klaus Ehlers



Norbert Walter (l.) unterlag Rolf Theissen im Herren 60-Finale

Zwei Titel durch Jörgen Jacobs und Carsten Keller

In den „reifen“ Herren-Altersklassen gab es zwei weitere Heim-Triumphe für den diesmal mit fünf Turniersiegen sehr erfolgreichen TVBB. Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss, Nr.4) gewann bei den Herren 65 aus einem stark besetzten 32-er Feld heraus das Finale mit 6:3, 6:1 klar gegen Paul Schorn (Harburger TuHC, Nr.3). In glänzender Form hatte er zuvor mit Klaus Kuhlmeier (TC Rheinstadion Düsseldorf, Nr. 2) und Dr. Rainer Middelhaue (TC Brackwede, Nr. 6) schon starke Gegner ohne Satzverlust ausgeschaltet. Der Favorit Jochen Zölller (TC Babcock) war zuvor gegen Schorn in einem spielerisch eindrucksvollen Halbfinale mit 7:6, 3:6, 7:6 (10:5) ausgeschieden. Als einziger ungesetzter Spieler zog Dr. Karl-Heinz Mauß (TC Grün-Weiß Nikolassee) ins Viertelfinale ein, wo er Kuhlmeier knapp mit 6:4, 4:6, 6:7 (4:10) unterlag. Im Achterfeld der 75-er kam Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“) nach klaren Erfolgen in den Startunden gegen Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold) und Eberhard Behrend (TC Mariendorf) auch im Finale gegen Heinz Gerlach (Harburger TuHC) zum schnellen Ende, weil sein Kontrahent nach 3:6 im ersten Satz aufgeben musste.

Dazwischen liegt noch das 32-er Feld der Herren 70 mit Ernst-Günther Ehmke (THC Lüneburg), Bernd Gutsche (TC Stadtwald Hilten), Werner Ogrzall (TC Blau-Weiß Bad Ems) und Hanspeter Rabe (TC Tiergarten) als in dieser Reihenfolge gesetzten Ranglistenspielern. Bis auf

Gutsche, der im Viertelfinale gegen den ungesetzten Achim Rothe (Grunewald TC) mit 6:7, 2:6 ausschied, erreichten die anderen das Halbfinale. Mit einem 6:4, 6:4-Sieg über Ehmke zog Ogrzall und mit einem 6:4, 6:0-Sieg über Rothe Rabe ins Finale ein, aus dem Ogrzall mit 6:2, 6:2 als Sieger hervorging.

Die Damen- und Doppelkonkurrenzen

Verglichen mit denen der Herren, waren diesmal die übrigen Konkurrenzen schwächer als sonst besetzt. Die Vorjahres-Ersten Anne Kröger (Da 40) und Susanne Boesser (Da 50) fehlten verletzt wie andere auch. So kamen bei den Damen nur kleine Felder zustande, aus denen im KO-System (Da 40, 45, 50 und 60/65) oder nach Round Robin (Da 55) die Turniersieger ermittelt wurden (s. Übersicht).

In dem 16-er Feld der Damen 50 sah es für Sylvia Treibmann (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) beim mühsamen 6:3, 5:7, 10:4-Sieg über Heike Leese (TC Treptower Teufel) zunächst nicht nach einem Titelgewinn aus, doch einschließlich Finale gewann sie alle folgenden Spiele glatt in zwei Sätzen. Aus den Gruppienspielen der Damen 55 ging am Ende Carola Eiseler (Barrier TC) als die ungeschlagene Siegerin hervor. Bleiben noch Herren-Doppel und Mixed zu erwähnen. Ersteres gewannen Gerd Friedrich/Thorsten Köbke (Hermsdorf SC/STC Hakenfelde), letztgenanntes Dörthe Kluge/Willi Weyel (TC Berenbostel/Oeynhausener TC).

Text und Fotos: Klaus Weise

Übersicht: Endspielergebnisse (Einzel)

He 40	THRON Jens (TC SCC) - GROTELOH Roman (Harburger TB 1865)	7:6, 4:6, 7:6 (10:7)
He 45	ABERG Jörgen (Hermsdorfer SC) - GRUBE Dean (LTC Elmshorn)	6:0, 6:0
He 50	NOACK Michael (TC Grün-Weiß Lankwitz) - EHLERS Klaus (Harburger TB 1865)	6:7, 6:1, 7:6 (10:5)
He 55	WOLSCHKE Bernd (TuS 84/10 Essen) - HERZBERG Burkhard (Binzer TV)	7:6, 6:4
He 60	THEISSEN Rolf (TC Babcock) - WALTER Norbert (TC Grün-Weiß Nikolassee)	7:5, 6:2
He 65	JACOBS Jörgen (TC 1899 Blau-Weiss) - SCHORN Paul (Harburger TuHC)	6:3, 6:1
He 70	OGRZALL Werner (TC BW Bad Ems) - RABE Hanspeter (TC Tiergarten)	6:2, 6:2
He 75	KELLER, Carsten (LTTC Rot-Weiß) - GERLACH, Heinz (Harburger TuHC)	6:3 Aufgabe
Da 40	KOVALEVSKA Olga (BSV 1892) - LENZHOFER Diana (TC Grün-Weiß Nikolassee)	6:2, 6:7, 7:6 (10:3)
Da 45	ROSENDAHL Angela (DTV Hannover) - REIMANN Stefanie (Zehlendorfer TuS v. 1888)	6:0, 6:0
Da 50	TREIBMANN Sylvia (TC Lichtenrade WG) - ULRICH Vivien (TC Grün-Weiß Nikolassee)	6:0, 6:2
Da 60/65	KÜNSTLINGER Urte (Bonner THV) - PUDENZ-WICHMANN Ruth (TC RW Neu-Isenburg)	6:0, 6:4

1. Bundesliga der Damen 2014

Blau-Weiss-Damen bestätigen Vorjahresplatzierung

Die 1. Damenmannschaft des TC 1899 Blau-Weiss konnte die diesjährige Erstligasaison wie schon im Vorjahr mit drei Siegen und drei Niederlagen auf dem dritten Rang beenden. Damit wurde das gute Abschneiden von 2013 eindrucksvoll bestätigt. „Unser Team hat eine tolle Saison gespielt. Ich verneige mich vor der Mannschaft“, lobte Mannschaftscoach Michael Brandt das Auftreten seiner Damen.

Wie erwartet spielten die beiden Auftaktmatches gegen die Aufsteiger TC Amberg am Schanzl sowie Blau-Weiß Aachen eine Schlüsselrolle für den weiteren Saisonverlauf. So wurde zunächst auf heimischer Anlage ein sicherer 7:2-Erfolg gegen Amberg eingefahren. Bereits nach den Einzeln lagen die Berlinerinnen uneinholbar mit 5:1 in Führung, wobei Sofia Arvidsson, Elitsa Kostova, Sandra Zaniewska, Anna Klasen und Klaudia Jans-Ignacik ihre Matches ohne Satzverlust gewannen. Lediglich Kristina Kucova gab das Spitzeneinzel gegen Michaela Krajicek beim Stand von 5:7, 1:1 verletzungsbedingt auf. Die Doppel Arvidsson/Peschke und Zaniewska/Schreiber steuerten die weiteren Punkte bei.

Die Auswärtspartie in Aachen aber war nach den Einzeln noch völlig offen. Im Spitzenspiel unterlag Kristina Kucova der Polin Paula Kania klar mit 1:6, 1:6. Ausserdem verloren auch Sofia Arvidsson nach Vergabe eines Matchballs im Match-Tie-Break sowie Syna Schreiber in zwei Sätzen. Stärkere Nerven bewiesen hingegen Elitsa Kostova und Anna Klasen, die jeweils im Match-Tie-Break die Oberhand behielten. Außerdem setzte sich noch Sandra Zaniewska durch und sicherte damit den 3:3-Zwischenstand. In den abschließenden Doppeln holten dann Arvidsson/Peschke und Zaniewska/Schreiber die wichtigen Punkte zum 5:4-Gesamtsieg. Mit diesen beiden Erfolgen legten die Damen von der Waldmeisterstrasse die Grundlage für den angestrebten Klassenerhalt.

Es folgte eine einkalkulierte 2:7-Niederlage in Ratingen, wobei alle Einzel verloren gingen (Spitzeneinzel Arvidsson – Svitolina 0:6, 1:6). Die beiden gewonnenen Punkte gingen auf das Konto der Doppel Arvidsson/Kostova sowie Anna und Charlotte Klasen. Wesentlich enger gestaltete sich anschließend das Heimspiel gegen den TC Moers, das 6:3 für die Gäste endete. Im Spitzenspiel zeigte Neuzugang Maryna Zanevska erstmals ihre Qualitäten und bezwang die

Österreicherin Patricia Mayr-Achleitner mit 6:2, 7:5. Leider blieb es aufgrund von Terminproblemen der einzige Auftritt der Ukrainerin für Blau-Weiss. Die übrigen zwei Zähler errangen Klaudia Jans-Ignacik sowie das Doppel Zanevska/Jans-Ignacik. Wie knapp es insgesamt zugeht, bewiesen die erst im Match-Tie-Break verlorenen Spiele von Sandra Zaniewska und die Doppel von Arvidsson/Kostova und Zaniewska/Schreiber.

Die vorletzte Begegnung gegen den alten und neuen Deutschen Meister TC Fidona Bocholt schien eigentlich nur eine Formsache für die westdeutschen Gäste zu sein, doch am Ende stand lediglich ein 5:4-Erfolg für den Favoriten auf dem Berichtsbogen. Im Spitzenspiel unterlag Kristina Kucova der Tschechin Klara Kouklova mit 7:5, 1:6 und 3:10. Und auch Sandra Zaniewska bot der Rumänin Alexandra Cadantu bis zum letzten Ball Paroli und verlor das enge Match mit 6:4, 5:7 und 8:10. Nach den Einzeln lagen die Bocholterinnen mit 5:1 in Front, wobei Klaudia Jans-Ignacik den einzigen Punkt für Blau-Weiss holte. In den Doppeln verkürzten die Berlinerinnen dann noch auf 4:5, denn zwei Doppel wurden sicher gewonnen und ein Doppel von den Gästen wegen Verletzung kampflös abgegeben.

Abschließend musste das Blau-Weiss-Team dann beim TEC Waldau Stuttgart antreten, der sich nur durch einen Sieg noch vor dem Abstieg retten konnte. Es entwickelte sich eine spannende Partie, bei der nach den Einzeln beim Stand von 3:3 noch kein Sieger auszumachen war. Sofia Arvidsson, Elitsa Kostova und Klaudia Jans-Ignacik blieben für Berlin erfolgreich, während Anna Klasen und Syna Schreiber erst im Match-Tie-Break verloren. Im Spitzenspiel stand Kristina Kucova gegen die Österreicherin Yvonne Meusburger beim 3:6, 2:6 auf verlorenem Posten. Wieder einmal mussten die Doppel entscheiden, und wieder einmal hatten die Berlinerinnen in zwei Doppeln (Arvids-



Das Bundesliga-Team des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Torsten Peschke, Anna Klasen, Elitsa Kostova, Sandra Zaniewska, Michael Brandt (stehend), Syna Schreiber, Kristina Kucova, und Kveta Peschke (knieend). (Nicht abgebildet: Sofia Arvidsson, Klaudia Jans-Ignacik)

Abschlusstabelle		
Verein	Punkte	Matches
1. TC Fidona Bocholt	12:0	37:17
2. M2 Beauté Ratingen	10:2	41:13
3. TC 1899 Blau-Weiss	6:6	26:28
4. TK Blau-Weiß Aachen	4:8	22:32
5. TC Moers 08	4:8	20:34
6. TC Amberg am Schanzl	4:8	17:37
7. TEC Waldau Stuttgart	2:10	26:28

son/Peschke und Kostova/Jans-Ignacik) die Nase vorn. Am Ende durfte der 5:4-Sieg bejubelt werden, der den mehr als respektablen dritten Platz in der Endtabelle bedeutete. Stuttgart hingegen tritt als Tabellenschlusslicht nach 20jähriger Zugehörigkeit im Oberhaus zusammen mit Aufsteiger TC Amberg am Schanzl den Gang in die 2. Liga an. Beide Teams werden in der kommenden Saison von den Aufsteigern ETUF Essen und Rot-Blau Regensburg abgelöst.

Insgesamt haben fast alle Spielerinnen des TC 1899 Blau-Weiss die Erwartungen voll erfüllen können. Hervorzuheben ist dabei Klaudia Jans-Ignacik, die sowohl im Einzel als auch im Doppel ungeschlagen blieb. „Klaudia hat im Einzel sensationell gut gespielt“, so Brandt. Außerdem rissen die Doppel auf der Kippe stehende Partien wie gegen Aachen und Stuttgart immer wieder raus, wobei besonders Kveta Peschke zusammen mit ihrer jeweiligen Partnerin wie gewohnt zu überzeugen wusste. „Die Gegnerinnen hatten nach den Einzeln schon gehörigen Respekt vor unserer Doppelstärke“, ergänzt Brandt. Da die Mannschaft auch im kommenden Jahr in ähnlicher Besetzung antreten soll, darf schon jetzt hoffnungsvoll in die nächste Spielzeit getrickelt werden.

Text: Michael Matthes, Foto: Andreas Springer



Die Herren 30-Bundesligamannschaft des TC 1899 Blau-Weiss (v.l.): Sven Wedig, Henrik Seeger, Thorsten Gutsche, Yannik Bo Freimuth, Maik Nerer, Sasa Tuksar und Christopher Sixtus (Formation gegen TC Parkhaus Wanne-Eickel). Weiterhin spielten: Felix Dippner, Rene Heidbrink, Gabriel Czoba, Markus Perschke und Dr. Joachim Schamberger

1. Bundesliga Nord der Herren 30

TC 1899 Blau-Weiss kann Abstieg nicht verhindern

Nicht unerwartet müssen die Herren 30 des TC 1899 Blau-Weiss bereits nach einer Saison wieder die 1. Bundesliga Nord verlassen. Trotzdem lag der Klassenverbleib durchaus im Bereich des Möglichen. Erst im letzten Spiel wurde die Rückkehr in die Regionalliga Nordost besiegelt.

Durchaus verheißungsvoll begannen die Blau-Weissen die schwere Saison im Oberhaus. Denn zum Auftakt gelang bei der TG Westfalia Dortmund ein 6:3-Sieg. Dabei setzten sich Sasa Tuksar, Neuzugang Maik Nerer, Felix Dippner und René Heidbrink in den Einzeln mehr oder weniger klar durch und schufen damit die Grundlage zum Gesamterfolg. Die Doppel Tuksar/Nerer und Heidbrink/Gutsche machten dann den ersten Sieg perfekt.

Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht abzusehen, dass dies bereits das einzige Erfolgserlebnis bleiben würde.

In den anschließenden beiden Partien gegen TC Parkhaus Wanne-Eickel und den TC Blau-Weiß Wesel-Flüren erwiesen sich die Gegner erwartungsgemäß als übermächtig. Gegen Wanne-Eickel gab es in den Einzeln keinen einzigen Satzgewinn. Im Spitzeneinzel unterlag Sasa Tuksar dem Spanier Ventura mit 5:7, 1:6. Der einzige Punkt resultierte aus einem kampfflos abgegebenen Doppel der Gäste. Noch bitterer wurde es beim Heimspiel gegen Wesel-Flüren, das ohne Satzgewinn in Einzeln und Doppeln mit 0:9 verloren ging (Spitzeneinzel Tuksar – Galvani 5:7, 3:6). Dabei mussten die Berliner zu allem Überfluss auch noch den Ausfall von René Heidbrink verkraften, der sich im Doppel ei-

ne Achillessehnenverletzung zuzog und für den Rest der Saison ausfiel.

Anschließend stand beim Kölner THC Stadion Rot-Weiß ein weiteres wichtiges Spiel um den Klassenverbleib an. Am Ende gab es jedoch eine ernüchternde 1:8-Niederlage. Ohne ihre beiden kroatischen Spitzenspieler Sasa Tuksar und Maik Nerer, die wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht zur Verfügung standen, waren die Blau-Weissen ohne Chance. Bereits nach den Einzeln war die Partie mit 0:6 verloren, wobei Yannik Bo Freimuth und Thorsten Gutsche erst im Match-Tie-Break die Segel streichen mussten. Im Spitzenspiel unterlag Felix Dippner dem Spanier Menendez mit 3:6, 0:6. Der einzige Punkt kam durch ein kampfflos gewonnenes Doppel zustande.

Das letzte Heimspiel gegen das Team aus Ratingen erwies sich dann ebenfalls als unlösbare Aufgabe. Hier holte Markus Perschke gegen Jens Jensen mit 6:4, 6:2 den einzigen Einzelpunkt. Der zweite Punkt zum 2:7-Endstand kam wiederum durch ein ohne Spiel gewonnenes Doppel zustande. Zu diesem Zeitpunkt blieb der Klassenverbleib jedoch immer noch in Reichweite. Dazu hätte ein Sieg im letzten Spiel beim THC Ahrensburg gereicht. Nach den Einzeln war beim Stand von 3:3 noch keine Ent-

Abschlusstabelle			
	Verein	Punkte	Matches
1	Jacobi & Partner Ratingen	12:0	43:11
2	TC Parkhaus Wanne-Eickel	10:2	40:14
3	TC Blau-Weiß Wesel-Flüren	8:4	37:17
4	Kölner THC Stadion Rot-Weiß	4:8	18:36
5	THC Ahrensburg	4:8	16:38
6	TG Westfalia Dortmund	2:10	21:33
7	TC 1899 Blau-Weiss	2:10	14:40

scheidung gefallen, wobei Sasa Tuksar, Maik Nerer und Thorsten Gutsche jeweils in zwei Sätzen siegreich blieben. Doch am Ende verloren die Doppel Dippner/Wedig und Gutsche/Czoba, womit der Abstieg durch die 4:5-Niederlage nicht mehr abgewendet werden konnte.

„Der frühzeitige Ausfall von René Heidbrink hat uns hart getroffen, denn ihn konnten wir nicht gleichwertig ersetzen. Insgesamt verlief die Saison trotzdem nicht so schlecht. Allerdings war ein Sieg eben doch zu wenig. Gewurmt hat uns am Ende, dass wir trotz tapferer Gegenwehr als Tabellenletzter durchs Ziel gegangen sind“, analysierte Mannschaftskapitän Sven Wedig den Saisonverlauf. Ob im nächsten Jahr der sofortige Wiederaufstieg angestrebt wird, muss noch in den nächsten Wochen und Monaten intern diskutiert werden.

Text: Michael Matthes, Foto: Andreas Springer

Trotz fünf Titeln zwiespältige Bilanz

In dieser Regionalliga-Saison konnten die Teams des TVBB dank fünf Titeln die jeweils vier Erfolge der beiden letzten Jahre noch übertreffen. Dabei waren der TC 1899 Blau-Weiss und die Zehlendorfer Wespen zweimal erfolgreich, und ein Titel ging auf das Konto des LTTC „Rot-Weiß“. Getrübt wurde die Bilanz allerdings durch eine große Anzahl von Absteigern.

Die Damenkonkurrenzen

Bei den Damen konnte sich Zweitligaabsteiger LTTC „Rot-Weiß“ mit vier Neuzugängen und der Schweizerin Conny Perrin an der Spitze ohne Niederlage gegen die Konkurrenz durchsetzen, gewann das Spitzenspiel gegen Rot-Weiß Wahlstedt mit 7:2 und schaffte neben dem Regionalliga-Titel auch den sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga Nord. Einen sehr erfreulichen dritten Platz erreichte Aufsteiger Grün-Weiss Nikolassee, während die Zehlendorfer Wespen, geschwächt durch die Schwangerschaft von zwei Stammspielerinnen, und die sieglose zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss in die Ostliga absteigen müssen.

In der Konkurrenz der Damen 30 belegte der Hermsdorfer SC den vierten Platz, der TC 1899 Blau-Weiss hatte sein Team bereits vor Saisonbeginn zurückgezogen. Bei den Damen 40 wiederholten die Zehlendorfer Wespen ihren Vorjahreserfolg dank der mehr gewonnenen Matchpunkte gegenüber den punktgleichen DTV Hannover und SC Condor. Die Südberlinerinnen unterlagen zwar dem SC Condor mit 4:5, gewannen aber die übrigen sechs Spiele klar. TC 1899 Blau-Weiss und Orange-Weiß Friedrichshagen kamen auf die Ränge vier und fünf, die Berliner Bären und Lichtenrade Weiß-Gelb hingegen konnten den Abstieg nicht verhindern. Nach dem Verzicht von Abonnementsmeister Neumünster war in der Damen 50-Kategorie nun der Weg frei für eine Mannschaft des TVBB. Die Gunst der Stunde nutzten die Damen der Zehlendorfer Wespen, die schon im Vorjahr als Zweite ins Ziel kamen. Diesmal reichte es zum Regionalliga-Titel vor Grün-Weiss Nikolassee und Lichtenrade Weiß-Gelb. Und auch die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss steuerten einen Titel bei, der allerdings nicht überraschte, denn schon in den letzten beiden Jahren war das Team um Sylvia Bauwens und Sylvie Galfard-Kirsten nicht zu schlagen. Die TV Frohnau landete auf dem vierten Rang.

Die Herrenkonkurrenzen

Die Herren des LTTC „Rot-Weiß“ mit Sebastian Rieschick auf Position eins mussten im Gegensatz zum Vorjahr diesmal nicht um den Klassenverbleib bangen und kamen auf den zweiten Platz hinter Meister Club an der Alster. Dabei ging das Spitzenspiel gegen die Hamburger nach einem 3:3-Zwischenstand nach den Einzeln noch mit 3:6 verloren. Auch Aufsteiger Zehlendorfer Wespen konnte mit dem vierten Rang durchaus überzeugen. Nicht so gut verlief die Spielzeit für den TC SCC und Orange-Weiß



LTTC „Rot-Weiß“ schafft Aufstieg in die 2. Bundesliga Damen Nord (v.l.): Xenia Suworowa, Irina Bara, Ribana Roth, Conny Perrin, Gabriela Slavova (hinten), Romana Carolina Tabak, Camille Gbaguidi-Keller, Trainer Timo Volmer

Foto: Archiv LTTC

Friedrichshagen, die beide wieder in die Ostliga zurückkehren müssen.

Sehr düster liest sich die Bilanz bei den Herren 30, denn für die beiden TVBB-Vertreter, den BSV 1892 und den Steglitzer TK 1913, erwies sich die Konkurrenz als zu stark, sodass beide Clubs als Absteiger die Saison beendeten. In der 40-er Konkurrenz kamen der Aufsteiger Grün-Weiß Lankwitz auf Platz zwei und die Zehlendorfer Wespen auf Platz vier. Der TC Tiergarten und die Weißen Bären Wannsee hingegen konnten die Klasse nicht halten. Einen beachtlichen zweiten Platz errangen die Zehlendorfer Wespen im Herren 50-Wettbewerb, wohingegen Lichtenrade Weiß-Gelb absteigen muss. Auch die Herren 55 sowie 60 von Grün-Weiß Nikolassee konnten mit jeweils zweiten Plätzen die Saison erfolgreich abschließen. Zudem sicherte sich die Fachvereinigung als Aufsteiger bei den Herren 55 mit Rang fünf den Klassenerhalt. Erneut ungefährdet blieben die Herren 65 des TC 1899 Blau-Weiss, die wieder ungeschlagen den Titel holten. Dagegen gelang den Berliner Bären der Klassenverbleib nicht. Und schließlich erwischte es bei den Herren 70 den früheren Deutschen Meister LTTC „Rot-Weiß“, dem lediglich ein Unentschieden gelang, was für den Regionalliga-verbleib zu wenig war.

TVBB-Teilnehmer an den Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften 2014

AK	Mannschaftsmeister RLNO
Da 40	SV Zehlendorfer Wespen
Da 50	SV Zehlendorfer Wespen
Da 60	TC 1899 Blau-Weiss
He 65	TC 1899 Blau-Weiss

Fazit

In diesem Jahr liegen Licht und Schatten dicht beieinander. Zum einen gab es mit fünf Regionalliga-Titeln eine erfreuliche Steigerung zu den letzten beiden Jahren. Zudem schafften die Damen des LTTC „Rot-Weiß“ dank des Meistertitels die Rückkehr in die 2. Bundesliga Nord. Dem stehen allerdings 14 Absteiger in die Ostliga gegenüber. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine Verdoppelung und damit doch ein gehöriger Wermutstropfen. Es dürfte schwerfallen, diese hohe Zahl durch Aufsteiger wieder wettzumachen.

bleibt nun abzuwarten, wie die Aufstiegsspiele der Damen und Herren am 7. September sowie der Damen 30 bis 60 und der Herren 30 bis 70 am 30. August ausgehen.

Text: Michael Matthes



Das deutsche U14-Nationalteam mit (v.l.) Bundestrainer Hans-Peter Born, Rudolf Molleker, Fabian Penzkofer und Nicola Kuhn und drei Bremer Balljungen

Foto: DTB

Tennis Europe Junior Tour: 2014 European Summer Cups (14&U)

Molleker führt U14- Team zur Europa-Meisterschaft

Die deutsche U14-Nationalmannschaft mit Rudolf Molleker vom LTTC „Rot-Weiß“ hat die Mannschafts-Europameisterschaft souverän gewonnen und sich damit auch für die Team-Weltmeisterschaften Anfang August in Tschechien qualifiziert.

Die Mannschaft von Bundestrainer Hans-Peter Born, in der neben Rudi Molleker noch Nicola Kuhn (TC BASF Ludwigshafen) und Fabian Penzkofer (TC Herrsching) standen, überzeugte beim ITF-Sommer-Cup, dem größten Outdoor-Nationalmannschafts-Wettbewerb Europas in den Altersklassen U14, U16 und U18.

Die Qualifikation in Bremen

Die Qualifikation (29. Juni bis 1. Juli) der Zone C, zu der Deutschland gehörte, wurde in Bremen, einem von vier Austragungsorten, gespielt. Im ersten Spiel hieß der Gegner Ukraine. Kuhn brachte Deutschland schnell mit einem klaren 6:1, 6:2-Sieg über Timor Maulenov in Führung. Molleker machte dann mit einem 6:1, 6:3-Erfolg gegen Volodymyr Malakov den vorzeitigen

Einzug ins Halbfinale perfekt. Im Doppel kam Penzkofer zu seinem ersten Auswahl-Einsatz. Gemeinsam mit Molleker fegten sie die beiden Ukrainer 6:0, 6:0 vom Platz.

Im Halbfinale wartete die Schweiz. Penzkofer, der für den angeschlagenen Kuhn spielte, dominierte den ersten Satz gegen Damien Wenger. Doch der Schweizer steigerte sich, so dass es am Ende 6:0, 2:6, 5:7 aus Sicht des Deutschen hieß. Dann glückte Molleker aus. Er schlug Henry von der Schulenburg in drei Sätzen 7:5, 2:6, 6:2. Die Entscheidung fiel im Doppel. Kuhn war wieder einsatzbereit und schlug mit Molleker die Schweizer klar mit 6:3, 6:2, der Einzug ins Vorrunden-Finale war perfekt.

In diesem brauchte Kuhn keine Stunde beim 6:0, 6:2-Sieg gegen den Schweden Anton Orberg. Ebenso souverän fertigte Molleker dessen Landsmann Erik Grevelius mit 6:2, 6:3 ab. Mit Kuhn gewann er auch das Doppel 6:2, 2:6, 6:3 gegen die Schweden. Molleker und seine Teamkameraden hatten die Endrunde im spanischen Murcia an der Costa del Sol ganz souverän erreicht.

Das Finale in Murcia (Spanien)

Im ersten Spiel des Sommer-Cup-Finales mussten die deutschen Jungs gegen Israel antreten.

Kuhn sicherte mit einem 7:5, 6:3 gewonnenem Match den ersten Punkt. Dann traf Molleker auf seinen Freund Yshai Afterman Oliel, den er von vielen Turnieren kennt. Molleker unterlag ihm 4:6, 6:7 (5). Doch mit einem 3:6, 6:4, 6:3-Sieg von Molleker/Kuhn im Doppel war das Weiterkommen gesichert.

Nächster Gegner war Portugal. Kuhn bezwang Tomas Soares glatt in zwei Sätzen. Molleker machte es spannender: 6:4, 4:6 und ein erlösendes 6:1. Im Doppel wurde der Berliner geschont, Penzkofer/Kuhn gewannen das Match sicher 6:3, 6:3.

Das Finale gegen Russland entschied über Titel oder zweiten Platz. Kuhn verlor gegen Nikolav Vylegzhaniin 5:7, 2:6. Doch Molleker glückte gegen seinen Dauerkonkurrenten und Vorgänger als Nummer eins der U14 in Europa, Alen Avidzba, mit 2:6, 6:1, 6:1 aus. Das entscheidende Doppel sicherten sich Molleker/Kuhn mit 7:5, 7:5 durch zwei Breaks jeweils am Satzende.

Molleker, Kuhn, Penzkofer sind - nachdem die deutsche Mannschaft bereits im Tennis Europe Winter-Cup triumphiert hatte - Team-Europa-Meister der U14 vor Russland, Portugal und Spanien.

ITF/DTB/prawi

Kurznachrichten

DTB: Jugendförderung

Molleker im Talent Team

Zwei Jahre nach Gründung des Porsche Talent Team im Bereich des weiblichen Nachwuchses hat der DTB jetzt auch ein Talent Team für die Jungs gebildet. Ihm gehören Alexander Zverev (Jahrgang 1997), Sieger der Australian Open bei den Junioren, der aktuelle Deutsche Jugendmeister Daniel Altmaier (1998), und die beiden U14-Team-Europameister Nicola Kuhn (2000) und Rudolf Molleker (2000) vom LT-TC „Rot-Weiß“ an. DTB-Präsident Dr. Karl-Georg Altenburg: „Die Talent Teams sind wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Analog zu den guten Fortschritten bei dem Nachwuchs der Damen müssen wir auch unsere besten Junioren noch intensiver unterstützen.“ Partner des Teams sind die Unternehmen Clinton und Brand & Partner.

Durch den DTB gefördert werden auch die jungen Berlinerinnen Lena Rüffer und Juliane Triebe (beide Jahrgang 1998, BSV) und Anika Stabel (Jahrgang 199, TK Blau-Gold Steglitz).

DTB/prawi

DTB: Fed Cup 2015

Gleich wieder gegen Australien

Die deutschen Damen treffen beim Fed Cup-Auftakt 2015 gleich wieder auf Australien, allerdings mit Heimvorteil für das Porsche-Team. Die Partie wird am 7. und 8. Februar ausgetragen. Der Austragungsort steht noch nicht fest. Die deutsche Mannschaft wurde als Finalteilnehmer 2014 automatisch für 2015 gesetzt.

„Wir spielen jetzt das dritte Mal innerhalb von drei Jahren gegen Australien. Auch wenn für uns jetzt erst einmal das Finale gegen Tschechien im Fokus steht, freuen wir uns natürlich darauf, die kommende Saison vor eigenem Publikum zu beginnen“, sagte Team-Chefin Barbara Rittner. Ihre australische Kollegin Alicia Molik erklärte: „Wir freuen uns, wieder gegen Deutschland zu spielen und schaffen hoffentlich eine Revanche.“ Das diesjährige Halbfinale hatten die Australierinnen Mitte April 1:3 verloren.

Das deutsche Team greift am 8. und 9. November im Endspiel 2014 gegen Tschechien in der 10 000 Zuschauer fassenden O2-Arena in Prag nach dem ersten Fed Cup-Gewinn seit 1992.

DTB/prawi

Rollstuhltennis:

BNP Paribas World Team Cup in Alphen

Damen blieben unter ihren Möglichkeiten

Beim World Team Cup im niederländischen Alphen (26. Mai bis 1. Juni) landeten die deutsche Rollstuhltennis-Nationalmannschaft der Damen um Sabine Ellerbrock, Katharina Krüger (SV Zehlendorfer Wespen) und Bianca Osterer

nach verletzungsbedingtem Verzicht auf das Spiel um Platz drei gegen Japan auf Rang vier. Ohne Spitzenspielerin Sabine Ellerbrock gewann das deutsche Team gegen die starke USA-Mannschaft gegen das starke Team aus den USA mit 2:1. gestartet. Dabei ging die USA zunächst 1:0 in Führung, doch Katharina Krüger (WR Nr.9) sorgte gegen Emmy Kaiser schnell für den Ausgleich. Das Doppel entschieden Krüger/Osterer im Match-Tie-Break zu ihren Gunsten. Auch im Spiel um den Einzug ins Halbfinale mussten die Deutschen gegen Russland auf die erkrankte Sabine Ellerbrock verzichten. Auch hier behielt die DTB-Auswahl mit 2:0 die Oberhand, so dass auf das Doppel verzichtet wurde. In der Runde der letzten Vier hatten die deutschen Damen jedoch gegen die starken Engländerinnen keine Chance und unterlagen klar mit 0:2. Zum Spiel um Platz drei konnte die Mannschaft von DTB-Bundestrainer Christoph Müller nicht mehr antreten. Bianca Osterer musste wegen einer Verletzung am Arm absagen.

Die Herren um den Hauptstädter Sven Hiller (SV Zehlendorfer Wespen), Steffen Sommerfeld und Anthony Dittmar freuten sich über den sechsten Platz – welcher den Verbleib in der Weltgruppe bedeutete.

DTB/prawi

34. Einzel-Weltmeisterschaften der Senioren 35 bis 55 in Florida

Ex-Berlinerin Roesch holt WM-Titel

Bei den Senioren-Einzeltitlekämpfen in Florida (27. April bis 4. Mai) gewann die gebürtige Berliner Angelika Roesch den Titel bei den Damen 35. Im Finale besiegte sie die US-Amerikanerin Patricia Zerdan überlegen 6:2, 6:0. Im Halbfinale hatte Roesch die topgesetzte Stuttgarterin Steffi Kolar mit einem klaren 6:0, 6:1 ausgeschaltet. Auch im Mixed-Endspiel behielt Roesch mit ihrem Partner Daniel Dolbea die Oberhand, da Kolar/Matthias Müller beim Stand von 2:1 aufgaben.

Roesch hatte im Alter von sieben Jahren beim heutigen TC Weißensee mit Tennis begonnen. In ihrer Profikarriere gewann sie fünf ITF-Einzeltitle und sechs im Doppel. Im WTA-Ranking war Platz 63 ihre beste Platzierung.. Einmal wurde sie im deutschen Fed Cup-Team im Doppel eingesetzt. Heute betreibt Angelika Roesch mit ihrem Lebensgefährten eine Tennisschule im badischen Oberkirch.

DTB/prawi

Tarsus (Türkei): ITF Pro Circuit: Tarsus Cup

Charlotte Klasen unter besten Vier

Die für den TC 1899 Blau-Weiss spielende Charlotte Klasen erreichte beim mit 10 000 Dollar dotierten Turnier im türkischen Tarsus (26. Mai bis 1. Juni) mit Siegen über die Türkin Yagmur Akdemil 6:0, 6:2), die Deutsche Stefanie Stemmer (6.3, 7.5) und Anita Husaric (Bosnien-Herzegowina) (2:6, 6:3, 6:1) das Halbfinale. Im Halbfinale wurde ihr Siegeszug dann durch die

spätere Turniersiegerin Anastasia Pivovarova (RUS) mit 4:6, 4:6 gestoppt.

ITF/prawi

Most (CZE): ITF Pro Circuit

Bastian Wagner wird Zweiter

Bastian Wagner (DTB 157, TC 1899 Blau-Weiss) hat beim ITF-Turnier im tschechischen Most (19. bis 25. Mai) das Finale erreicht. Im Endspiel der mit 10 000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung musste sich der 19jährige Berliner jedoch dem an Position vier gesetzten Tschechen Marek Michalicka 4:6, 1:6 geschlagen geben. Im Verlauf des Turniers war Wagner insgesamt drei Mal über die volle Distanz von drei Sätzen gegangen, unter anderem beim 6:2, 2:6, 7:5-Erfolg über die Nummer drei der Setzliste, Ricardo Urzua-Rivera aus Chile. Der Finaleinzug ist für Wagner der bislang größte Erfolg auf dem ITF Pro Circuit.

DTB/prawi

21. PSS Piestany Cup (Slowakei), Berganet Memorial Maribor (Slowenien)

Rudi Molleker Nummer eins in Europa

Im slowakischen Heilbad Piestany (11. bis 15. Mai) erreichte der topgesetzte Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“, TE Nr. 4) in der U14 ohne Satzverlust gegen Kontrahenten aus Tschechien, Rumänien, der Ukraine, Polen und Russland das Endspiel, in dem er sich gegen den Tschechen Tomas Jirousek (TE Nr. 5) mit 6:2, 6:4 seinen dritten internationalen Titel (Turnierkategorie 1) in diesem Jahr sicherte.

Anschließend unterlag Molleker beim Berganet Memorial in Maribor (18. bis 23. Mai) in der U16 erst im Finale dem Mazedonier Bojan Jankulovski in drei Sätzen. Durch diese Erfolge wurde Molleker die Nummer eins des TE-U14-Rankings „Für Rudolf ist es eine besondere Auszeichnung, die Nummer eins in Europa zu sein. Das



Siegerehrung in Piestany

Foto: Benjamin Thiele

ist eine hervorragende Ausgangsposition für die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer erfolgreichen Karriere“, so DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard.

TE/prawi

Tennis Europe Tour: Islandic Easter Open

Erste Turniersiege für Santa und Robert Strombach

Bei den Islandic Easter Open in Kopavogur (14. bis 20. April, TE 3) stand die zwölfjährige Santa Strombach (LTTC „Rot-Weiß“) als jüngste Teilnehmerin in der U14 nach drei gewonnenen Partien im Halbfinale. Hier schlug Santa die an eins gesetzte Anastasiya Sizova mit 6:4, 6:1 und freute sich nach dem folgenden Finalsieg (6:4; 4:6; 6:2) über die zwei Jahre ältere Russin Mariya Ponomareva über ihren ersten TE-Turniersieg. Im Doppel kam sie auf Platz 2.

Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“), 14 Jahre alt, triumphierte in der U16 im Einzel und Doppel. Im Einzel-Finale schlug er den Italiener Alessandro Coppini mit 6:4, 6:1. Auch für ihn war es der erste Sieg in einem TE-Turnier. Im Doppel war Robert mit dem Saarländer Julius Bastian (TZ Sulzbachtal) erfolgreich. A.S./prawi



Siegerehrung von Santra Strombach und Robert Strombach (jeweils 1.)



Radom Cup 2014 (POL), Zabrze Cup 2014 (POL), 15. Euroregion Nisa Cup 2014 (CZE)

TE-Turniererfolge für Santa und Robert Strombach

Weiter sehr erfolgreich auf TE-Juniorenturnieren unterwegs ist Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“). In Radom, etwa 100 Kilometer von Warschau entfernt, beim Radom Cup (20. bis 26. Mai) besiegte er in der U16 als Nummer zwei der Setzliste Aleksander Sadal (POL) mit 6:4, 6:4, Artsiom Ausiyevich (Weißrussland) mit 6:2, 6:2 und Charles Berszakiewicz (POL) mit 6:0, 5:7, 6:2 und war damit im Halbfinale. Hier musste er sich dann Tomasz Dudek (POL) 1:6, 3:6 beugen und stand damit als Dritter mit auf dem Treppchen.

In der oberschlesischen Industriestadt Zabrze spielten beim gleichnamigen Turnier (27. Mai bis 2. Juni) Robert Strombach und Jesper Tull Freimuth in einem gut besetzten Feld der U16. Strombach, als Nummer fünf gesetzt, drang bis ins Viertelfinale vor, wo er dem einheimischen Piotr Smietana klar mit 1:6, 0:6 unterlag und sich damit mit einem fünften Platz aus dem Turnier verabschiedete. Mit diesem Ergebnis spielte sich Robert auf Position 105 des ITF-U16-Rankings. Mit Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss), der ebenfalls im Viertelfinale ausschied, gewann Strombach das Finale der Doppelkonkurrenz.

Santa Strombach war im tschechischen Hradec nad Nisou aktiv, wo sie das U12 TE-Turnier nach tollen Leistungen gewinnen konnte. In den ersten Runden mit glatten Zweisatzsiegen gestartet, konnte sie im Halbfinale (5:7, 7:5, 7:5) und im Finale (6:3, 7:6) die beiden aktuellen Mannschaftseuropameisterinnen aus Tschechien mit starken Leistungen bezwingen.

A.S./prawi

Tennis Europe Junior Tour: Lodz Cup 2014

Jacob Hütten unterliegt erst im Finale

Beim Lodz Cup (13. bis 17. Mai) in der gleichnamigen polnischen Stadt errang Jakob Hütten (TE U14 101, TC 1899 Blau-Weiss) einen Achtungserfolg. Bei dem Turnier der Kategorie 3 setzte er sich gegen Konkurrenten aus Tschechien und Polen durch und erreichte das Finale. In seinem fünften Match musste er sich Tomas Dudek (Polen) 1:6, 4:6 beugen. Niclas Fleischhauer (TC SCC) erreichte Runde drei, verlor dort ebenfalls gegen Dudek in zwei Sätzen.

TE/prawi

TSC Glasshütte (Norderstedt): Norddeutsche Jugendmeisterschaften (U12, U14)

Drei Bronze-Plätze für den TVBB

Der TVBB war bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften (27. bis 29. Juni) in der U12 mit Christin Marie Laabs, Andrej Grozdanovic, Benito Sanchez Martinez und in der U14 mit Franziska Sziedat, Adeline Krüger, Nadja Meier, Jonas Pelle Hartenstein, Steve Mundt, Nino Ehrensneider, Osman Torski und Niclas Fleischhauer vertreten. In den 16-er Feldern standen unsere Juniorinnen und Junioren in diesem Jahr gegenüber den Vertretern der anderen Landesverbände zumeist auf verlorenem Posten. Das Halbfinale erreichten nur Benito Sanchez Martinez, Niclas Fleischhauer (beide TC SCC) und Adelina Krüger (TC Grün-Weiß Lankwitz). Ins Finale kamen sie nicht, entschieden aber jeweils das Spiel um den dritten Platz für sich.

DR

SV Arnum/NTV: Möbel Hesse Impulspokal 2014

Lucas Gerch schlägt Favoriten

Das Turnier im niedersächsischen Arnum (6. bis 8. Juni) gehört zu einer Serie von vier Veranstaltungen in der Region Hannover. Aus dem TVBB hatten die Brüder Leonard und Lucas Gerch (TC

Orange-Weiß Friedrichshagen) gemeldet. Leonard schied im Viertelfinale gegen den erfahrenen Tobias Hinzmann (32 J., Club an der Alster) mit 7:6, 1:6, 0:6 aus. Besser lief es für seinen Bruder Lucas. Nach Siegen über Leon-Carlos Liesecke (DSV 1878 Hannover), George von Massow (TEVC Kronberg/HTV) und im Halbfinale über Timon Reichelt (TEVC Kronberg) traf er im Finale auf die Nummer eins der Setzliste, Stefan Seifert (Oldenburger TeV). Lucas Gerch sicherte sich den Turniersieg mit 4:6, 6:2, 6:1.

prawi

38. Offene Göttinger Stadtmeisterschaften

Berliner im Finale unter sich

Bei den Göttinger Stadtmeisterschaften (7. bis 9. Juni) waren in einem 48-er Herrenfeld auch die Berliner Delf Gohlke (TC SCC), Alexander Betz, Julian Heikenfeld und Julian Freudenreich (alle SV Zehlendorfer Wespen) dabei. Bis auf Heikenfeld erreichten sie das Viertelfinale. Im Halbfinale setzte sich Gohlke gegen Leonard von Hindte (TC Rot-Weiß Wahlstedt) mit 6:4, 2:6, 10:7 durch. Betz schlug Tore Waldhausen (Leipziger TC 1990) glatt 6:0, 6:1. Das Finale der beiden Berliner gewann Betz mit 6:2, 6:4.

prawi

Sandhausen: 1. Hardtwald Cup

Gohlke ungekrönter Tie-Break-König

Beim gut besetzten 1. Hardtwald Cup im badi-schen Sandhausen (30. April bis 4. Mai) spielte sich Delf Gohlke (TC SCC) bis ins Finale. Im Viertelfinale besiegte er den einheimischen Rehberg vom TC Sandhausen 6:3, 4:6, 10:6 – erster Match-Tie-Break. In der Vorrundentrif traf Gohlke auf Elmar Ejupovic (TC Grün-Weiss Mannheim), besiegte ihn nach großem Kampf 6:4, 4:6, 10:7 – zweiter Match-Tie-Break. Den ersparte sich der Berliner im Finale. Dort unterlag er Kim Möllers (Dorstener TC) klar mit 0:6, 3:6.

prawi



Foto: J. Engler

Foto: J. Engler

Trauer um Eberhard Wensky

In der Nacht vom 4. zum 5. Juli verstarb im Alter von 74 Jahren ganz unerwartet Eberhard Wensky, der langjährige Turnierdirektor und Geschäftsführer des LTTC „Rot-Weiß“. Der international und national angesehene Tennisexperte, der den Tennissport so sehr liebte und sich über Jahre ein reiches Fachwissen angeeignet hatte, war nicht nur im „Rot-Weiß“ sondern auch im Berliner Tennisverband - und nach der Wiedervereinigung im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg - eine Institution. Verein und Verband trauern um eine Persönlichkeit, der ein ehrendes Andenken zu bewahren, sie allen Grund haben.

Im Jahre 1969 von Gottfried von Cramm zum Clubdirektor und Geschäftsführer berufen, gelang es unter seiner sportlichen Führung in den folgenden Jahren, den LTTC „Rot-Weiß“ wieder in eine führende Position in Deutschland zu bringen. Der Traditionsverein, Mitbegründer des Deutschen Tennisbundes, spielte wieder eine wichtige Rolle im deutschen Tennis: Die Herren-Bundesligamannschaft blieb zwischen 1970 und 1976 in 84 Spielen unbesiegt und die Damen-Mannschaft wurde ebenfalls deutscher Meister. Davon profitierte auch der Berliner Verband auf den verschiedensten Ebenen, der zwar seine einst führende Rolle im DTB verloren hatte, im Kreise der deutschen Verbände aber eine weit über seine Größe hinausgehende Bedeutung erlangte. Dieser ersten großen Leistung fügte Wensky mit den German Open der Damen eine zweite Glanzleistung hinzu, denn nicht zuletzt war es seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken, dass dieses große Turnier nach

Berlin vergeben wurde und sich in den Folgejahren nicht nur zu einem herausragenden sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis entwickelte, sondern zu einem von den Spielerinnen mehrfach zur besten Veranstaltung auf der WTA-Tour gewählten Event. „Als Turnierdirektor hat er die German Open der Damen in Berlin im Wesentlichen geprägt“, so DTB-Präsident Dr. Karl-Georg Altenburg. Und mit dem Turnier hat Wensky der TVBB-Tennisgemeinde vor Ort unvergessliche Erlebnisse verschafft, und zwar zu günstigen Bedingungen, die mit dem Verband auf Initiative Wenskys vereinbart wurden. Auch das TVBB-Leistungszentrum im Hüttenweg ist mittelbar die Folge eines von Wensky zur Rettung des WTA-Turniers vorgeschlagenen Tauschprozesses.

Zu den Verdiensten Eberhard Wenskys gehört auch, dass er viele, später erfolgreiche Weltstars nach Berlin holte. So wurden Boris Becker und Steffi Graf als „Rot-Weiß-Mitglieder“ Wimbledon Sieger. Auch der damals zehnjährigen Sabine Lisicki bot er beste Trainingsbedingungen und bewog sie und ihre Familie zum Umzug nach Berlin.

Auch dem internationalen Jugendturnier des Clubs war Eberhard Wensky von Beginn an eng verbunden. Er war selbst Teilnehmer und erreichte 1958 das Finale. Besonders ihm war es zu verdanken, dass die Traditionsveranstaltung nach einer Pause von zwölf Jahren 2001 wieder stattfinden konnte. Es war ihm eine besondere Freude, dass das Turnier seit 2009 auch wieder als „Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften“ ausgetragen wird.

Der mit seinem Wirken insgesamt verbundene außerordentliche sportliche und ge-

sellschaftliche Aufschwung des LTTC „Rot-Weiß“ in den Jahren 1969 bis 2001, der von Seiten des Tennis-Verbandes in vielfältiger Weise unterstützt wurde, kam auch dem Tennis-Verband zugute. Eberhard Wensky hatte Zeit seines Lebens innerhalb des Verbandes kein Amt inne, aber sein Rat wurde immer gesucht und beachtet. Und wenn auch sein Herz vor allem an seinem Club hing, so hat ihn die Entwicklung des Verbandes in den letzten Jahren mehr und mehr interessiert.

Eberhard Wensky, seit 1949 Mitglied des LTTC, war oftmaliger Berliner Meister bei Junioren und Erwachsenen, mit der 1. Herrenmannschaft des Clubs gewann er 1967 die deutsche Meisterschaft. Seit seinem Eintritt hat er ein ganz besonderes Verhältnis zum LTTC „Rot-Weiß“. Sein „Rot-Weiß“ war für ihn eine Lebensaufgabe, der er sich mit ganzer Kraft widmete. Auch nach seinem offiziellen Ausscheiden hing sein Herz weiterhin am Club. Seine letzten Jahre waren geprägt von Zukunftssorgen um den Club. Der Verlust der German Open der Damen hat ihn schwer getroffen. Damit hatte der LTTC „Rot-Weiß“ das verloren, was sein Markenzeichen als Turnierclub seit jeher war. Darüber, was aus dem Club in Zeiten des professionell organisierten, von Geld bestimmten Tennissports - weitgehend ohne Rücksicht auf Traditionen - werden soll, was in Zukunft sein Markenzeichen als einer der großen deutschen Clubs sein soll, gingen die Meinungen innerhalb des LTTC wohl auseinander. Aber ungeachtet dessen: Eberhard Wensky hat sich um den LTTC „Rot-Weiß“ und um unseren Verband außerordentlich verdient gemacht.

Dr. Dieter Rewicki



2013: Auch Europameister Jörgen Aberg (He 45) suchte das Rasenfeeling beim VfK



Siegerehrung 2013 der Herren beim 6. Roth Massivhaus Rasentennis-Open

Verein für Körperkultur 1901 Berlin (VfK):
Vorschau 7. Roth Massivhaus Rasentennis-Turnier

Ein Hauch von Wimbledon in Berlin

Auf ein Neues! Das „etwas andere Tennisturnier“ im VfK, das ein wenig Wimbledon-Flair in die Hauptstadt bringt, scheint sich in der Berliner Tennisszene einen Namen erarbeitet zu haben. Wird man doch mittlerweile immer häufiger während der Verbandsspiele auf das Rasentennis-Open angesprochen. „Seid Ihr das nicht, die das Rasenturnier ausrichtet?“ oder „Findet Euer Rasentennisturnier dieses Jahr wieder statt?“

„Ja!“ Wir wagen es erneut (13. bis 17. August) und es wird wieder Verbesserungen geben. Erstmals werden wir zwei Doppelfelder anbieten können, um die attraktive, erstmalig 2013 in das Programm aufgenommene Herrendoppelkonkurrenz zu stärken.

Unser 2008 ins Leben gerufene Rasentennis-Event wuchs bis-

lang ständig an den neuen Herausforderungen und den Anforderungen, die viele Stammspieler an uns stellen. Bei Teilnehmern und Sponsoren erfreut sich das Turnier immer größerer Beliebtheit. Dies bringt allerdings immer mehr Vorarbeit und Verantwortung mit sich. Anstrengungen, die Turnierdirektor Wolfgang Thalheim im siebten Jahr in Folge bewältigen muss.

Die Idee, welche die Verantwortlichen 2008 in die Tat umsetzen, beruht auf einer nicht vergessenen Tradition des Vereins für Körperkultur 1901 e.V.. Als ein aus der Körperkulturbewegung Anfang des letzten Jahrhunderts entstandener Sportverein mit so seltenen wie extravaganten Sportarten wie Faustball oder Speckbrett, waren unsere Aktiven bis zu den siebziger Jahren mangels Sandplätzen gezwungen, auf dem 1914 gebauten und dann 1936 zu den Olympischen Spielen ausgebauten Rasensportplatz ihre Sportarten auszuüben. Das dem Tennis sehr verwandte Speckbrettspiel (zurzeit erlebt ja das artverwandte, spanische „Paddle“ ein Hoch) war allein im VfK und im westfälischen Münster beheimatet. Hier in Berlin spannten sich die Spieler mit Wäscheleinen die Felder auf dem Rasen und Netze aus Fischnylon trennten die Seiten. Schon damals war das Rasen-Feeling unbeschreiblich schön, selbst wenn mit einem rustikalen Holzbrett und nicht mit einem eleganten Tennisschläger gespielt wurde.

Als kleiner Verein sind wir bei der Finanzierung des 7. Roth-Massivhaus Rasentennisturniers hundertprozentig auf die Sponsoren angewiesen. Daher ist unser Dank an den Hauptsponsor und alle anderen Sponsoren besonders groß. Wir hoffen wieder auf zahlreiche Meldungen und gute Matches, gutes Wetter sowie zahlreiche Zuschauer, denen es auch abseits der fünf Rasenplätze an nichts fehlen wird.

Text: Gunnar Hoppe, 1. Vorsitzender VfK 1901 Berlin

Fotos: Andreas Springer





Ehrung der Sieger und Platzierten im Steffi-Graf-Stadion am Hundekehlesee

Foto: A. Springer

TVBB-Verbandsmeisterschaften der Jugend 2014

Sechs Clubs teilen sich acht Meistertitel

Es spricht für gute Nachwuchsarbeit der Vereine, dass sich bei den diesjährigen TVBB-Jugendmeisterschaften (10. bis 13. Juli) sechs Clubs die zu vergebenden acht Titel in den vier Altersklassen U12 bis U18 teilen. In den Siegerlisten tauchen auch neue Namen auf. Das ist jedoch nicht nur dem Umstand geschuldet, dass einige der besten Nachwuchsspieler wie die vorjährigen Titelträger Janina und Niclas Braun (TC SCC) bei den parallel auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ stattfindenden Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften eine Bewährungsprobe zu bestehen hatten.

Bei den Juniorinnen der U12 stand von vornherein fest, dass es eine neue Meisterin geben würde. Denn Vorjahressiegerin Franziska Sziedat hatte für die U18 gemeldet. Überraschend scheiterte Christin Marie Laabs (TC Lichterfelde 77), Nummer eins der Setzliste, im Halbfinale an der ungesetzten Gemma Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) mit 4:6, 5:7. Das Finale gewann Sofiya Afandieva (LTTC „Rot-Weiß“), die bisher keinen Satz abgab, gegen eine sich tapfer wehrende und gut mitspielende Loddenkemper 7:6 (6), 6:3.

Favoritinnen scheitern in U14

Bei den Juniorinnen U14 gab es einige Überraschungen; so das Ausscheiden von Anne-Ka-



Sofiya Afandieva Foto: A. Springer



Celina Usinger



Yusta Dorofeeva



Foto: A. Springer

Diana Baumgartner Foto: A. Springer



Sanchez Martinez Foto: A. Springer



Niclas Fleischhauer



Jesper Tull Freimuth



Lenard Soha Foto: A. Springer

thrin Abeln (TC Grün-Weiss Nikolassee, Nr. 1) im Viertelfinale gegen die ungesetzte Friederike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz) im Match-Tie-Break. Auch Nadja Meier (TC Grün-Weiss Nikolassee, Nr. 2) scheiterte schon im ersten Match - ebenfalls im Match-Tie-Break - an Luisa Sommer (TC Lichterfelde 77). Sommer unterlag dann im Halbfinale Michelle Kovalenko (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 3) 3:6, 1:6, Celina Usinger (BSV 1892) warf in dieser Runde Klein mit 7:6 (3), 6:1 aus dem Turnier. Im Finale besiegte Usinger dann Kovalenko klar mit 6:4, 6:1.

Dagegen wurde bei den **Juniorinnen U16** die Setzliste bestätigt. Es kam zum erwarteten Finale zwischen Yusta Dorofeeva (Siemens TK Blau-Gold, Nr. 1) und Emilia Richter (TV Preussen, Nr. 2). Die ehrgeizige Dorofeeva gewann das Endspiel überlegen mit 6:2, 6:1.

Erster Meistertitel für Baumgartnere

Obwohl noch 13 Jahre alt, war Franziska Sziedat (TC Lichterfelde 77) in der **U18** an Nummer eins gesetzt. Mit souveränen Siegen über Lill (SV Berliner Bären) und Rust (SC Brandenburg) zog sie ins Finale ein. Dort traf sie aber nicht auf Nadja Lask (BSV 1892), Nummer zwei der Setzliste, die glatt mit 4:6, 3:6 an der ungesetzten Diana Baumgartnere (TK Blau-Gold Steglitz) gescheitert war. Im Finale erwies sich Baumgartnere einmal mehr als Kämpferin. Sie besiegte Sziedat mit 6:3, 7:5.

Seiner Favoritenrolle gerecht wurde Benito Jaron Sanchez Martinez (TC SCC, Nr. 1) bei den **Junioren U12**. Bis ins Finale gab er bei seinen Siegen über Maskow (TC Grün-Weiss Nikolassee), Niclas Albrecht (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) und Andrej Grozdanovic (TC Weiße Bären Wannsee, Nr. 3) keinen Satz ab. Endspielgegner war aber nicht wie erwartet Emil Baikousis (Sutos 1917, Nr. 2), der im Halbfinale Lennart Kleeberg (VfL 1891 Tegel) unterlag. Sanchez Marti-

nez bezwang den Nord-Berliner im Finale klar mit 6:2, 6:4.

Bei den **Junioren U14** bestritten Nino Ehrenschneider (SV Berliner Bären, Nr.1) und Niclas Fleischhauer (TC SCC, Nr.2) das Endspiel. Ehrenschneider hatte im Halbfinale seinen Klubkameraden Pit Malaszzsak (Nr. 3) mit 6:4, 6:1 ausgeschaltet. Fleischhauer musste beim 2:6, 6:4, 7:6 (3) gegen Jonas Pelle Hartenstein (Sutos1917) mehr kämpfen. Im Finale war Niclas Fleischhauer mit 6:1, 6:4 der überlegene Spieler.

Talente-Trio dominiert Konkurrenz

Die **U16-Konkurrenz** der Junioren war eine der best besetzten der Meisterschaft. So boten Jesper Tull Freimuth (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 1), Patrick Fleischhauer (TC SCC, Nr. 2) und Robert Strombach (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 3) in ihren Matches sehr gutes, teilweise klasse Tennis.

Eine der spannendsten Begegnungen war das Halbfinale zwischen dem spielintelligenten Jesper Tull Freimut und Robert Strombach. Freimuth wurde mit zunehmender Spieldauer sicherer, machte weniger Fehler und gewann verdient 2:6, 7:5, 6:4. Fleischhauer bezwang im Halbfinale Chris Lukano Andre (SC Brandenburg,

Nr. 4) sicher mit 6:4, 6:4. In einem Finale mit mancher technischen Finesse erwies sich Freimuth als der konstantere und manchmal einfallreichere Spieler. Er gewann verdient 7:5, 6:4.

Top-Gesetzte straucheln

Bei den **Junioren U18** erreichte keiner der beiden Favoriten, die Regionalliga-Spieler Maximilian Kaiser (Nr. 1) und Ammar Latifovic, beide vom heimischen LTTC „Rot-Weiß“, das Endspiel. Kaiser musste sich schon im Viertelfinale seinem aufstrebenden Klubkameraden Lenard Soha überraschend klar 2:6, 0:6 geschlagen geben. Latifovic gab bis zum Finale nur vier Spiele ab, fand dann aber in Soha beim souveränen 6:4, 6:0 im wahrsten Sinne des Wortes seinen Meister.

TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter dankte Oberschiedsrichter Tobias Fuchs für sein Jahrzehnte langes Engagement bei den Verbands-Jugendmeisterschaften.

Lob sprach er auch dem LTTC „Rot-Weiß“ für die Gelegenheit aus, die Jugend-Verbandsmeisterschaften parallel zum Turnier der „Stars von morgen“ durchführen zu können.

Text: Bernd Prawitz



Die besten TVBB-Jugendlichen mit Ballmädchen und -Jungen vor der Kulisse des Steffi-Graf-Stadions

Foto: A. Springer



TC Lichterfelde 77: 29. Jüngsten-Turnier des TVBB (U9, U10)

Kleine Asse ganz groß

Nein, bei U9 und U10 handelt es sich nicht um Berliner U-Bahn-Linien, sondern um die Altersklassen unter neun bzw. zehn Jahren. Mädchen und Jungen dieses Alters ermitteln beim alljährlichen Jüngsten-Turnier die TVBB-Verbandsmeister. Vom 29.6. bis 5.7. wurde dieses Turnier zum 29. Mal - wie seit eh und je - beim TC Lichterfelde 77 ausgetragen, dessen Mitglieder dafür den jungen Akteuren eine Woche lang die grau-grünen Sandplätzen im Südwesten Berlins überlassen.



Luca Bohlen und Valerie von Scholz siegen überlegen

Luca Bohlen (TC 1899 Blau-Weiss, Nr. 1) reihte sich in der 2014-er Auflage des Jüngsten-Turniers unter die Mehrfach-Siegerinnen des Turniers ein, indem sie im U10-Finale - wie im Vorjahr im U9-Endspiel - die gleiche Gegnerin, Alessia Paoletta (TK Blau-Gold Steglitz, Nr. 2) glatt (6:2, 6:3) schlug. Von den ungesetzten Mädchen in dem dünn besetzten 16-er Feld (nur neun Meldungen) erreichte Elena Canovas Winkhaus (BSV 1892) das Halbfinale und machte Paoletta den Einzug ins Finale richtig schwer (6:4, 2:6, 3:6).

In der Altersklasse U9 der Mädchen sah es mit 19 Meldungen (32-er Feld) ganz anders aus. Hier blieben mit Karla Liegle (SC Brandenburg, Nr. 2) und Carlotta Oelfke (Zehlendorfer TuS 1888, Nr. 4) zwei gesetzte Spielerinnen durch Zweisatz-Niederlagen gegen Maria Fijalkowska (TK Blau-Gold Steglitz) und Helena Buchwald (TC Grün-Weiß Lankwitz) auf der Strecke. Buchwald lieferte auch der an Position 3 gesetzten

Carlotta Schönherr (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) einen beherzten Kampf, konnte aber deren Einzug ins Finale nicht verhindern (6:7, 3:6). Schönherr traf dort auf die Favoritin Valerie von Scholz (TC Grün-Weiß Nikolassee), die auf dem Weg ins Finale in zwei Partien jeweils nur drei Spiele abgab. So hielt sie das auch in der Schlussrunde beim 6:1, 6:2-Sieg über Schönherr.

In der U10 (32-er Feld) gewann mit Sven Weisner (SV Reickendorf 1896, Nr. 2) einer, der es offenbar gerne etwas schwerer mag. Im Vorjahr hatte er im U9-Finale gegen Dominik Brix in drei intensiven Tie-Break-Sätzen verloren. Nun gelang ihm gegen Leonard-Alexander Siebel (TC Grün-Weiß Nikolassee, Nr.3) nach verlorenem ersten Durchgang (6:7) eine Wende (6:4, 6:3) zu seinen Gunsten. Beide hatten in dem 32-er Feld einige Steine aus dem Weg zu räumen. Für Weisner war der schwerste davon Leonard Stoll (TC Tiergarten, Nr. 7), gegen den er erst im Match-Tie-Break gewann.



Valerie von Scholz, Siegerin U9



Luca Bohlen, Siegerin U10



Sven Weisner gewann in der U10...

Im Halbfinale hatte er beim 6:2, 6:4 gegen Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz, Nr. 6) weniger Mühe. Siebel schlug auf dem Weg ins Finale in zwei Sätzen Leon Volny (TC SCC, Nr. 5) und den U9-Vorjahressieger Dominik Brix (Neuenhagener TC, Nr. 1) mit 6:1, 1:0 (Aufgabe Brix). Brix konnte sich schon im Viertelfinale gegen Dayn Kempf (TC SCC, Nr. 8) erst im Match-Tie-Break (10:5) durchsetzen.

In der U9-Konkurrenz (32-er Feld) bestätigte Carl Labitzke (Hermisdorfer SC) seine Favoritenrolle durch einen glat-

ten 6:2, 6:3 -Finalsieg über Anes Latifovic (LTTC „Rot-Weiß“, Nr.5) eindrucksvoll. In dem 32-er Feld hatten beide bis zum Endspiel jeweils fünf Partien zu bestreiten. Der Hermisdorfer spielte dabei souverän auf und verlor u.a. keinen Satz gegen Dennis Wiebe (LTTC „Rot-Weiß“, Nr. 7), Philipp-Maximilian Hübner (Break 90, Nr. 6) und Constantin Zhang (LTTC „Rot-Weiß“), der als einziger Ungesetzter bis ins Halbfinale vordrang. Latifovic hatte es ungleich schwerer, sowohl gegen Mariano Dedura-Palomero (BFC Alemannia 1890, Nr. 4) als auch gegen Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC, Nr. 3) konnte er sich erst im Match-Tie-Break durchsetzen.

Oft begegnen konnte man beim Jüngsten-Turnier den rühri- gen Organisatoren vom TC Lichterfelde 77, unter ihnen Bernd Lutz-Dettmer, von 1986 an in verschiedenen Funktionen dabei, Fred Moritz und seiner Schwiegertochter Katrin Moritz, die als Katrin Lüder 1993 gewonnen hatte. Seit „Ewigkeiten“ im Turnierausschuss und als Oberschiedsrichter sorgte Tobias Fuchs dafür, dass alles in „geordnete Bahnen“ verlief. Das hieß in Lichterfelde nicht etwa „erhobener Zeigefinger“ und erwachsen ernst, sondern durchaus kindgerecht. Die Organisatoren sprechen die Sprache der Kids, feierten Siege mit ihnen und trösteten sie nach einem verlorenen Match. Sie spendierten Eis, kümmerten sich um Urkunden und Geschenke. Ein Turnier also, das am Ende keine Verlierer kennt.

Blick zurück nach vorn

So wird es auch zum Jubiläum 2015 sein, wenn das 30. Turnier ausgetragen wird. Dafür sind nach Lutz-Dettmer „einige bedeutsame, auch für ein breiteres Publikum interessante“ Änderungen geplant. Mehr verraten will er noch nicht. Vielleicht kann dann auch der Teilnehmer-Abwärtstrend der



Anes Latifovic (l.) gratuliert Carl Labitzke zum Sieg in der U9



... gegen Leonard-Alexander Siebel

vergangenen beiden Jahre gestoppt werden: Gab es 2012 noch 120 Meldungen, waren es jetzt nur noch rund 90 in vier Konkurrenzen.

Dabei löst ein Blick zurück in die Siegerliste der bisherigen 29 Turniere so manches Staunen, beifälliges Nicken, Fragen, Kopfschütteln, Neugier aus. Verblüffend, wer hier als neun- oder zehnjähriger Knirps schon brilliert hat, wieviele Namen aber auch in Vergessenheit gerieten. Nur ein paar Anmerkungen seien gemacht: Natascha Keller, Hockey-Ikone des BHC, die inzwischen ihre einzigartige Karriere (425 Länderspiele) beendete, gewann 1986 und 1987. Sie will sich nun nach eigenem Bekunden wieder mehr dem weißen Sport widmen. Auch BHC-Hockey-Nationspieler Pilt Arnold war früher im Tennis spitze: 1997 und 1998 holte er sich den Turniersieg und wurde 2002 Deutscher Hallenmeister seiner Altersklasse, was auch der Start in eine große Tenniskarriere hätte sein können.

Unter den Siegern tauchen viele Namen auf, die später auf Verbandsebene oder auch überregional eine Rolle spielten oder noch spielen. Gastgeber Lichterfelde 77 stellte zwei Siegerinnen, 1993 gewann Katrin Moritz (damals Lüder) und 2010 Franziska Sziedat.

Gewinnen kann man in dem Turnier eigentlich maximal zwei Mal in aufeinanderfolgenden Jahren. Geschafft haben das neben Natascha Keller und Pilt Arnold noch fünf weitere Mädchen und sieben Jungen.

Eine Spielerin steht allerdings drei Mal in der Siegerliste: Juliane Triebe gewann die U9-Konkurrenz bereits als achtjährige zum ersten Mal.

Text: Klaus Weise, Fotos: Andreas Springer

TVBB Jüngsten-Turnier Siegerliste 1986 - 2014 Mädchen / Jungen	
1986	U9+10: Natascha Keller / Ron Kaese
1987	U9+10: Natascha Keller / Pywand Semrau
1988	U9+10: Stacy Eyth / Christian Krüger
1989	U9+10: Ulla Bley / Timo Fleischfresser
1990	U9+10: Vanessa Kestler / Benjamin Thiele
1991	U9+10: Michaela Misch / Timo Vollmer
1992	U9+10: Diana Müller / Michael Thiele
1993	U9+10: Katrin Lüder / Julian Freudenreich
1994	U9+10: Andrea Tübbicke / Marius Jubin
1995	U9+10: Claudia Merkel / Jan Philipp Ott
1996	U9+10: Mareike Biglmaier / Sebastian Rieschick
1997	U9+10: Mareike Biglmaier / Pilt Arnold
1998	U9+10: Jin-Hwa Kim / Pilt Arnold
1999	U9: Inken Arnold / Ilja Ikonnikov U10: Mariella Greschik / Tim Schulz v. Eндert
2000	U9: Linda Fritschken / Felix Ott U10: Carolina Monroy-Moreno / Ilja Ikonnikov
2001	U9: Alva Arnold / Niklas Fatehpour U10: Linda Fritschken / Felix Ott
2002	U9: Darja Gajos / Marc Drwecki U10: Anna Livadaru / Jan Unterharnscheidt
2003	U9: Grace Mpassy-Nzoumba / Pascal Schubert U10: Jessica Sabeshinskaja / Marc Drwecki
2004	U9: Laura Winter / Hasan Ibrahim U10: Louisa Schubert / Dominik Lünstroth
2005	U9: Camille Gbaguidi-Keller / Ronny Georgi U10: Lisa-Marie Mätschke / Hasan Ibrahim
2006	U9: Juliane Triebe / Luis Gill U10: Janina Braun / Ronny Georgi
2007	U9: Juliane Triebe / Jesper Tull Freimuth U10: Nele Seitz / Luis Gill
2008	U9: Alexandra Livadaru / Rudolf Molleker U10: Juliane Triebe / Jesper Tull Freimuth
2009	U9: Michelle Kovalenko / Osman Torski U10: Anica Stabel / Rudolf Molleker
2010	U9: Emma Gevorgyan / Jonas Hartenstein U10: Franziska Sziedat / Finn Stodder
2011	U9: Santa Strobach / Emil Baikousis U10: Nadja Meier / Osman Torski
2012	U9: Kira Henke / Safar Rasulov U10: Santa Strobach / Andrej Grozdanovic
2013	U9: Luca Bohlen / Dominik Brix U10: Anastasia Wadi / Michael Agwi
2014	U9: Valerie von Scholz / Carl Labitzke U10: Luca Bohlen / Sven Weisner



Siegerehrung der Herren 2014 mit Club-Chef Martin Eichhorst (hinten l.), Schatzmeisterin Dr. Gerda Thiele und Bürgermeister Jürgen Henze

Foto: NTC 93/Verena Braasch

1. Turnier der TVBB-Masters-Serie: B 1 Sport & Freizeit Neuenhagen Open 2014

Neue Namen in den Siegerlisten

Die rührigen und ideenreichen Neuenhagener Organisatoren um Club-Chef Martin Eichhorst und Turnierleiter Michael Wiedeck hatten für die nunmehr schon 10. Auflage ihres Turniers (25. bis 29. Juni) wieder an alles gedacht, um es erneut zu einem Besonderen zu machen: top gepflegte Anlage, Wohlfühl-Atmosphäre für alle Aktiven, so manche Überraschung bei der gut besuchten Players-Party, dem traditionellen Sommerfest des NTC 93. Nur mit den Finalisten hatten sie wohl nicht gerechnet, sich aber gefreut, dass es mit Patrick Pradella (TC Blau-Weiß Halle), Hristina Dishkova (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Roman Tennert (Akademischer Rostocker TC 90) überaus würdige Turniersieger gab.

Als Favorit des 64-er Feldes der Herren galt der 18-jährige Lasse Muscheites (DTB 120, Oldenburger TeV). Doch schon im ersten Match gegen Wolfram Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) tat er sich in drei Sätzen schwer, im Viertelfinale schickte ihn dann der Pole Robert Godlewski (DTB 239, TC Lilienthal) in zwei Sätzen nach Hause. Godlewski bezwang im Halbfinale Amar Latifovic (LTTC „Rot-Weiß“), zuvor knapper Drei-Satz-Sieger über Lorenzo Fatehpour (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), mit 6:3, 6:1 und stand im Finale.

Ein Ungesetzter beherrscht das Feld

Für viele Zuschauer war der dreifache Neuenhagen-Sieger, der an Nummer drei gesetzte Moldawier Andrej Gorban (DTB 157), auch 2014 wieder der Favorit. Schon im Achtelfinale gegen den talentierten Lenard Soha (LTTC „Rot-Weiß“) zeigte sich Gorban trotz seines Zweisatz-Sieges nicht in Bestform. Im Halbfinale traf er auf den ungesetzten Patrick Pradella (TC Blau-Weiß Halle). Der baumlange Westfale spielte zwei Jahre lang im Team der Baylor-University in Waco (Texas/USA), gehörte mit zu den Besten der College-Tour. Im DTB-Ranking nur auf Position 270 zu finden, hat er offensichtlich ein wesentlich höheres Potenzial.

Anfangs leistete Gorban dem Aufschlag-Riesen (Bestwert 213 km/h) beim 5:7 noch Widerstand. Doch im zweiten Satz dominierte nur einer - Pradella. Er schoss den Moldawier mit Assen und druckvollen Schlägen, die serien-

weise Zentimeter vor oder neben den Linien landeten, buchstäblich vom Platz (6:1). Aus der Traum vom vierten Turniersieg in Folge! Pradella's nächstes „Opfer“ war der Friedrichshagener Leonard Gerch (DTB 235), der zuvor seinen ebenfalls an einem US-College studierenden und trainierenden Bruder Lucas (DTB 138, Nr. 2 der Setzliste) überraschend klar mit 6:4, 6:2 ausgeschaltet hatte. Pradella zog mit einem 6:1, 6:3-Sieg ins Finale ein.

In diesem hatte Godlewski keine Chance. Der sympathische Pole fand kein Mittel gegen den Druck, die gefühlvollen Stopps und die präzise platzierten Schläge von Pradella. So war das dennoch ansehenswerte, unterhaltsame Finale recht schnell entschieden: 6:1, 6:1. Godlewski, der die ersten beiden Matchbälle abwehrte, nahm das Ergebnis mit Humor. Nach einem Spielgewinn drehte er den Matchpointer auf 5:7, deutete lächelnd die Wende an - die Zuschauer quittierten den Spaß mit Beifall.

Überraschungsfinalistin Malina Walter

Nach der Absage der topgesetzten Lisa-Marie Mätschke (DTB 95, TC Rot-Weiß Wahlstedt) waren USA-Studentin Hristina Dishkova (DTB 186, TC Grün-Weiß Nikolassee) und die erst 15-jährige Anica Stabel (DTB 194, TK Blau-Gold Steglitz), beide im unteren Tableau angesiedelt, die Favoriten in dem 32-er Feld der Damen.. Dishkova zog ohne Satzverlust mit Zweisatz-Siegen über Lidia Usinger (Berliner SV 1892) und Jo-Ann Nickel (SV Reinickendorf 1896) ins Halbfinale ein. Hier traf sie auf Anica Stabel, der



Sieger Patrick Pradella und Finalist Robert Godlewski freuten sich über Pokal, Urkunde und Blumen



Turnierleiter Michael Wiedeck ehrt Damen-Siegerin Hristina Dishkova

zuvor ihre Klubkameradin Diana Baumgartner (DTB 762) in einem mühevollen, mehr als dreieinhalb Stunden dauernden Match, alles abverlangte. Nach dem Gewinn jeweils eines Satzes im Tie-Break entschied Stabel den dritten Durchgang mit 6:2 für sich. So kam es in der Vorrundenschlussrunde zum Aufeinandertreffen Dishkova - Stabel. Anica war im ersten Satz (waren es die ungewohnten Ballkinder oder die vielen Zuschauer?) so abgelenkt, dass dieser mit 0:6 verloren ging. Sie kämpfte sich dann zwar bravurös ins Match zurück, jedoch reichte Dishkova am Ende ein Break in Satz zwei, um mit 7:5 ins Finale einzuziehen.

In der oberen Tableau-Hälfte profitierte die talentierte, ehrgeizige Yusta Dorofeeva (DTB 559, Siemens TK Blau-Gold) von der Absage Mätschkes. Im Viertelfinale traf sie auf Malina Walter (DTB 781, SC Brandenburg), ebenfalls eine große Kämpferin. Nach jeweils einem Satzgewinn behielt Malina Walter im dritten Durchgang die Nerven und gewann (6:2, 5:7, 6:4). Im Halbfinale zeigte sie Isabell Bloy (TC 1899 Blau-Weiss), durch die Absage ihrer Gegnerinnen im Achtel- und Viertelfinale begünstigt, ihre Tennis-Grenzen auf (6:0, 6:1).

Am Finaltag hatte Hristina Dishkova schon zwei Regionalliga-Matches in den Beinen, darunter ein mit 13:11 im Match-Tie-Break gewonnenes Einzel („Mein Team von Nikolassee hat mich gebraucht!“). Dennoch spielte Dishkova druckvoll und konstant auf, zwang Walter immer wieder zu hohen Not-Bällen, die sie oft als Volley parierte und damit punktete. Sie gewann 6:2, 6:2

und wurde Nachfolgerin von Vorjahressiegerin Vivian Weber.

Nordlichter im Finale unter sich

Das kleine, aber gut besetzte 16-er Feld der Herren 30 dominierten zwei Akteure aus dem Norden. So zog Roman Tennert (DTB 363, Akademischer Rostocker TC 90) als Nummer drei der Setzliste ohne Satzverlust, zuletzt durch einen überraschenden 6:3, 6:3-Sieg über den favorisierten Lokalmatador Benjamin Kunkel (AK 30: DTB 43), ins Endspiel ein. Im Finale traf der Landesmeister der Jungsenioren von Mecklenburg-Vorpommern auf den Schleswig-Holsteiner Karsten Windler (DTB AK 30: 136, Suchsdorfer SV). Satz eins gewann Tennert glatt, der zweite war zunächst ausgeglichen, nahm jedoch gegen Ende einen dramatischen Verlauf: Der Rostocker geht mit 5:3 in Führung, vergibt drei Matchbälle. Mit einem Netzroller verkürzt Windler zum 4:5. Doch bei eigenem Aufschlag zeigt Windler Nerven, muss den nächsten Matchball abwehren und rettet sich schließlich in den Tie-Break. Den gewinnt Tennert mit 7:5 und damit das Match. „Ich hatte den Schiri schon gefragt, ob der dritte Satz ausgespielt oder ein Match-Tie-Break wird. Ein Super-Turnier. Ich komme gern wieder“, freute sich Tennert.

Ein erfolgreiches Turnier ist mehr als nur Tennis

Neuenhagen bot auch 2014 sehr gutes Tennis. Spieler wie Patrick Pradella sieht man im TVBB

Endspielresultate			
Da	Dishkova, Hristina (TC GW Nikolassee) – Walter, Malina (SC Brandenburg)	6:2, 6:2	
He	Pradella, Patrick (TC Blau-Weiß Halle) – Godlewski, Robert (TC Lilienthal)	6:1, 6:1	
He 30	Tennert, Roman (Akad. Rostocker TC 90) – Windler, Karsten (Suchsdorfer SV)	6:3, 7:6	

nicht jeden Tag. Aber gutes Tennis allein reicht heute nicht für ein erfolgreiches Turnier. Will ein Veranstalter viele Zuschauer - in Neuenhagen waren es an den Open-Tagen mehr als 1 000 - und leistungsstarke Spieler anlocken, braucht ein Turnier auch ein niveauvolles „Drumherum“. Der NTC 93 bot das mit dem Kids Day, an dem 60 Kita-Zwerge und Schüler erste Bekanntschaft mit Schläger und Filzball machten. Clubnachwuchs von morgen. Oder dem Ladies Day mit einer Shopping-Gasse mit originellen Erzeugnissen aus der Region. Und es gab wieder die niveauvolle Players-Party mit Musik und Tanz, der jungen Songwriterin und Sängerin Leona Heine mit eigenen und gecoverten, sanften bis rockigen Liedern (hervorragend der Leonard Cohen-Titel „Hallelujah“) und mit afrikanischen Trommlern. Und die Finalisten freuten sich, neben Pokal und Geschenken, auch über ein Foto von ihrem soeben beendeten Spiel. Viele Mosaiksteinchen, die sich zu einem Bild formen. Turnierveranstalter, die Ideen suchen, werden in Neuenhagen garantiert fündig.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Finalistin Charlotte Klasen und Gewinnerin Linda Fritschken (r.)

SV Berliner Bären: 9. Internationaler Berliner Bären Cup / TVBB-Verbandsmeisterschaft AK30

Laslo, Linda und die Klasens

Der Internationalen Berliner Bären Cup in Wittenau, der nun bald sein 10jähriges Jubiläum feiern kann, zählt seit langem zu den beliebtesten Tennis-Events in der Hauptstadt. Er ist gewissermaßen ein Multi-Ereignis, bringt er doch an seinen acht Turniertagen (28.Juni bis 05. Juli) mehrere Wettbewerbe sozusagen unter ein Dach: das zweite Turnier der TVBB-Masters-Serie für Damen und Herren, die TVBB-Meisterschaft 2014 der Jungsenioren/Jungseniorinnen und ein Seniorenturnier für die Altersklassen 40, 50 und 60 sowie zusätzlich ein offenes Mixed-Turnier.

Um die 200 Teilnehmer hatten insgesamt für den Cup gemeldet. „Das liegt über der Zahl des Vorjahres und ist Rekord“, freute sich Andreas Lamprecht, der von Beginn an im Bund mit Christian Kummert die organisatorischen Fäden in der Hand hält. Zwar seien ein paar weniger „Auswärtige“ gekommen, aber die Besetzung könne sich auf jeden Fall sehen lassen. So seien unter den Herren-Teilnehmern drei aus den Top 100 des DTB und die Nummern 1 und 2 des TVBB-Rankings gewesen.

Die beiden mit Qualifikation gespielten Konkurrenzen der Damen und Herren haben als Turnier der 3. TVBB-Masters-Serie die höchste sportliche Priorität. Sie sind, wie die anderen Turniere der Serie mit einem ansehnlichen Preisgeld ausgestattet (wie auch die Jungseniorenmeisterschaften und die beliebte offene Mixed-Konkurrenz). Allerdings bedauerte Lamprecht, dass die Verbindung dieser Konkurrenzen zur TVBB-Masters-Serie zu wenig kommuniziert und deshalb kaum wahrgenommen werde. Der Verband gebe zwar das Preisgeld, aber „drumherum“ passiere zu wenig. „Da braucht es ein-

fach mehr Engagement, wenn die Serie längerfristig überleben soll“, meinte er.

Beachtliches Niveau bei den Damen und Herren

Sportlich war das Niveau bei den Damen und vor allem bei den Herren beachtlich, die Finals spannend, ausgeglichen und hart umkämpft. Dem Papier nach kam der Erfolg der ungesetzten Linda Fritschken (TC Grün-Weiß Nikolassee), die über eine Wildcard erst ins Turnier gekommen war, überraschend. Geschuldet ist dies aber vor allem der Tatsache, dass die 23-jährige frühere SCC-Spielerin seit zweieinhalb Jahren in den USA Marketing studiert und dort im Tennis-College-Team intensiv trainiert. Vom Bären-Cup, bei dem sie zum zweiten Mal am Start war, weiß sie, „dass er am besten organisiert ist“. Ihre drei Spiele bis zum Finale gegen die topgesetzte Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss) absolvierte sie ohne Satzverlust und hatte dabei keineswegs nur „Fallobst“ vor dem Schläger. Nach dem Auftakt-Sieg gegen Anica Stabel (TK Blau-Gold Steglitz) schlug sie im Viertelfi-

nale die an Zwei gesetzte Carolin Schmidt (TC Rot-Weiß Wahlstedt) mit 7:5, 6:0 und im Halbfinale auch Janina Braun (TC SCC, Nr. 4). Im Duell mit Charlotte Klasen, die ihre drei Partien zuvor ebenfalls jeweils überlegen in zwei Sätzen für sich entschied, verlief der erste Durchgang ausgeglichen mit beiderseitigen Aufschlagverlusten, beim Stand von 5:4 gelang Fritschken der 6:4-Satzgewinn. Dieser Zwischenstand, der ja alles noch offen ließ, versetzte Klasens Moral offenbar einen Knacks. Schnell lag sie 0:5 im zweiten Durchgang aussichtslos zurück, nach einem kurzen Strohfeuer stand mit 2:6 der Sieg der Nikolasseeerin fest. Die Freude, auch bei den am Platz mitfiebersenden Eltern, war entsprechend groß. „Ich wusste nicht, wie ich Charlotte einzuschätzen hatte, wir haben zum ersten Mal gegeneinander gespielt“, sagte sie strahlend.

Strahlen durfte auch Laslo Urrutia (TC 1899 Blau-Weiss). Nach dem Erfolg bei den TVBB-Verbandsmeisterschaften bei den Wespen überzeugte er wieder mit seiner lauffintensiven, druckvollen Spielweise, mit der er seinen



Ziemlich beste Freunde, aber auf dem Platz unerbittlich: Laslo Urrutia (l.) und Friedrich Klases



TVBB-Meister und -Vizemeister: Jens Thron (l.) gewann den Titel gegen den ungesetzten André Kurth



Nelli Beder (Weiß-Rot Neukölln) holte sich die TVBB-Meisterschaft bei den Damen 30

Gegnern nur wenig eigene Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Im Finale traf er auf seinen Bundesliga-Mannschaftskameraden, Friedrich Klases (Sieger über den SCC-er Timo Stodder und Mischa-Nikolai Nowicki vom TSC Hansa Dortmund). Der ist im Zweitbundesliga-Team die Nummer drei, Urrutia die Nummer sechs. Auch in der Setzliste des Bären Cups lag der zwei Jahre jüngere Klases an Position eins vor dem Deutsch-Chilenen.

Im ersten Satz sah es so aus, als bestätige sich dieses Ranking überdeutlich, denn Klases strotzte vor Kraft und Selbstsicherheit, während Urrutia krampfhaft Fehler an Fehler reihte (6:1). Doch mit dem zweiten Durchgang wan-

delt sich das Bild plötzlich total. Urrutia ging mit 4:0 in Führung, Klases fing an mit sich zu hadern, hatte einig Male Pech mit Stops, die ihm mißlangen oder von Urrutia erlaufen wurden. „Wieder Stop! Wieder Stop! Keine Stops mehr!“ ärgerte er sich, was freilich nicht hilfreich war. Dennoch schien es beim 4:4, als habe er sich gefangen, doch schaffte Urrutia ein weiteres Break und mit 6:4 den Satzausgleich. Im dritten Durchgang beherrschte Urrutia den Platz, ging mit 3:0 in Führung und ließ die Zuschauer per Stimme an seiner Spiellust teilhaben: „Ja, das macht Spaß!“ tönte es nach einem rasanten beidhändigen Rückhandvolley über

den Platz. Sein Sieg war nicht mehr aufzuhalten (1:6, 6:4, 6:2).

„Dreimal haben wir zuvor gegeneinander gespielt, dreimal habe ich verloren. Vor zwei Jahren standen wir uns schon mal im Bären Cup-Finale gegenüber, damals gewann Friedrich mit 6:2, 6:2. Im Vorjahr habe ich mir dann hier den Titel geholt, aber da war er nicht dabei. Der Sieg hat gut getan, ich will auf jeden Fall im Masters-Finale dabei sein, und das war ein großer Schritt dorthin“, sagte Laslo Urrutia.

Charlotte Klases im Damen-Endspiel verloren, Bruder Friedrich in dem der Herren – ganz leer aber gingen die Geschwister denn doch nicht aus. Im Mixed gewannen sie in drei Sätzen gegen Janina Braun/Julian Freudenreich (SCC/Wespen). TVBB-Meisterin in der AK30 wurde Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln), die im Halbfinale Jessica Wallbrecher mit 1:6, 6:4, 6:4 und im Finale Olga Kovalevska (BSV 1892) mit 7:5, 6:3 besiegte. Jens Thron (TC SCC) ist TVBB-Jungseniorenmeister. Nach zwei schweren Dreisatzkämpfen gegen Marc Blume (TC Grün-Weiß Lankwitz) im Viertelfinale (6:7, 6:1, 7:6) und Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss) im Halbfinale (4:6, 6:3, 6:4) schlug er im Finale André Kurth (Hermisdorfer SC) mit 6:4, 6:0.

Text und Fotos: Klaus Weise

Finalergebnisübersicht		
He	Urrutia Knauer, Laslo – Klases, Friedrich (beide TC 1899)	1:6, 6:4, 6:2
Da	Fritschken, Linda (GW Nikolassee) – Klases, Charlotte (TC 1899)	6:4, 6:2
He 30	Thron, Jens (TC SCC) – Kurth, André (Hermisdorfer SC)	6:4, 6:0
Da 30	Beder Nelli (TC Weiß-Rot Neukölln) – Kovalevska, Olga (BSV 1892)	7:5, 6:3
He 40	Aberg, Jörgen (Hermisdorfer SC) – Thron, Jens (TC SCC)	7:6, 6:4
He 50	Till, Henning (Rotation Friedrichsfelde) – Arnst, Christian (Zehlendorfer Wespen)	o. Sp.
He 60	Petersen, Peter (TV Frohnau) – Reichert, Jörg (BTC 1904 Grün Gold)	1:6, 6:4, 7:6
Mixed	Charlottte Klases/F. Klases (beide TC 1899 Blau-Weiss) – Janina Braun (TC SCC)/J. Freudenreich (Zehlendorfer Wespen)	6:3, 4:6, 1:0

BOT - Berlin Tennis Open GmbH

Bölschestr. 48 • 12587 Berlin

Internet: www.berlinopentennis.de

E-Mail: info@berlinopentennis.de

Tel.: 030 64 09 00 48

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 11.00–13.00 und 16.00–18.30 • Sa. 10.00–15.00





Die 13-jährige Franziska Sziedat gewinnt



Foto: P. Becher Leonhard Gerch gratuliert Timon Reichelt

Foto: K. Weise

60. Friedrichshagen Open - 4. Turnier der TVBB-Masters-Serie

Siege für Franziska Sziedat und Timon Reichelt

Die „Friedrichshagen Open“ haben Geschichte, auch, wenn sie erst seit wenigen Jahren so heißen. Der TC Orange-Weiß Friedrichshagen (gegründet 1908) setzte 1946 mit dem „Turnier des Ostens“ ein Zeichen für den Tennissport in Ostdeutschland. Mitte der 60-er Jahre wurde daraus das sog. Internationale Turnier, das neben dem in Zinnowitz als einziges Spitzen-Racketsport in der DDR bot, bei dem sich auch Stars aus anderen Ostblock-Ländern sehen ließen.

Nun fanden auf der Anlage „Hinter dem Kurpark“ die 60. Friedrichshagen Open statt, ein Jubiläumsturnier, das zugleich das vorletzte der TVBB-Masters-Serie war. Vom 5. bis 7. September werden sich hier die acht für das Masters qualifizierten Damen und Herren (je 7 per Punkteranking, je 1 per Wild Card) zum Finale der Serie treffen. Das Jubiläumsturnier war als Ranglistenturnier mit 5000 Euro Preisgeld in den Konkurrenzen Damen, Herren und Mixed ausgelobt.

Damen: Jüngste Siegerin in der Geschichte der Open

Die 13-jährige ungesetzte Franziska Sziedat (TC Lichtenfelde 77, DR 413) gewann das Turnier gegen die 18 Jahre ältere, an Nummer 4 gesetzte Lokalmatadorin Katharina Scholtisek (DR 487) mit 6:2, 4:1 (Aufgabe). Vater Michael Sziedat, bestens bekannt als Hertha-Fußball-Legende (insgesamt 379 Bundesliga-Spiele bis 1984), und Gattin unterstützten ihren Sprößling von der Zuschauerterrasse aus nach Leibeskräften.

Die Lichtenfelderin verlor zwar ihren ersten Satz im Turnier, überzeugte dann aber gegen Pia zum Felde (OSC) beim 4:6, 6:0, 7:5 und deutlichen Zweisatz-Siegen über Antonia Gutmaier (SC Brandenburg, Nr. 3) und die an Zwei gesetzte Michelle van Lier (Hochheimer STV, DR 223).

Die an Eins gesetzte Turnierfavoritin Martina Malmqvist (TC Rot-Weiß Wahlstedt, DR 127) war bereits in ihrem ersten Match gegen Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz)

mit 4:6, 6:4, 3:6 auf der Strecke geblieben. Baumgartner verlor nach starkem Beginn im Halbfinale gegen Scholtisek mit 7:6, 0:6, 3:6. „Ich bin total happy“, sagte die Kids-Betreuerin von Orange-Weiß nach dem Halbfinalsieg. Ist sie doch sozusagen die letzte „Aufrechte“ des aufgelösten Friedrichshagener Damen-Teams und hatte mit Baumgartner eine ihrer früheren Mannschaftskameradinnen geschlagen, die den Berliner Südwesten dem Südosten vorgezogen hatte.

Wenn Scholtisek sich nun auch gute Chancen im Endspiel gegen Franziska Sziedat ausgerechnet hatte - sie hatte sich geirrt: Die junge Lichtenfelderin ging ohne übertriebenen Respekt ins Finale, schaffte ein frühes Break und stellte danach die Weichen. Katharina Scholtisek war nach dem zweieinhalbstündigen Halbfinale gegen Baumgartner offenbar mit ihrer Kondition am Ende und musste beim Stande vom 4:6, 1:4 aus ihrer Sicht aufgeben. Franziska Sziedat staunte nach dem unerwarteten Erfolg am meisten über sich selbst. „Mit dem Turniersieg hatte ich nie und nimmer gerechnet“, sagte sie.

Betrachtet man allerdings im Nachhinein einmal das Feld (nur 15 Meldungen) und die Ranglistenplätze der beteiligten Spielerinnen, so lag ihr Sieg durchaus im Bereich des Möglichen, nachdem die vom Papier her am stärksten einzuschätzenden Spielerinnen bereits von Baumgartner aus dem Feld geräumt worden waren.



Timon Reichelt in Aktion

Herren: Reichelt gewinnt, Fatehpour überrascht

Bei den Herren (32-er Feld) übernahm Lorenzo Fatehpour vom Gastgeber den Überraschungspart. Der 24-jährige brillierte im Turnier als Ungesetzter mit Konstanz auf hohem Niveau. Erst ganz am Ende - im Finale - reichten seine Kräfte gegen den an Position 1 gesetzten Timon Reichelt (TEVC Kronberg), den einzigen Open-Spieler unter den DTB-Top 100 (DR 97) nicht mehr aus. Vorher hatte Fatehpour Sebastian Borchardt (Leipziger TC), Nico Combes (BSV 1892, Nr. 7), Eidin Balic (Siemens TK Blau-Gold) jeweils klar in zwei Sätzen und - in einem aufreibendem Halbfinale - mit Kai Wehnelt (TC Steinbach, DR 172) den Mitfavoriten mit 3:6, 6:3 und 7:6 (7:5) ausgeschaltet. Die dabei verbrauchten „Körner“ konnte er im Finale gegen Timon Reichelt, Regionalliga-Spieler

für den hessischen TEVC Kronberg, nicht kompensieren. Gegen Reichelt konnte der Friedrichshagener sein Potenzial nur gelegentlich aufblitzen lassen, die hohe Spielstärke des Favoriten konnte durch Leidenschaft und Kampfgest nicht ausgeglichen werden, Reichelt siegte 6:2, 6:1.

Reichelt hatte sich im Laufe des Turniers gesteigert. Nach einer Verletzungspause wollte er sich wieder in Form bringen. „Das war hier möglich, zumal ich auch Mixed spielen konnte und eine Menge Matches hatte. Ein wunderschönes Turnier, wenn's passt, komme ich 2015 gerne wieder“, meinte er nach seinem Erfolg. In Friedrichshagen wurde er im Viertelfinale gegen Jonas Maier (Harvestuder THC, Nr. 8) beim 6:7, 6:1, 6:2 und im Halbfinale gegen den Friedrichshagener Leonard Gerch (Nr. 3) beim 6:4, 7:6 am meisten gefordert. Im Mixed stand

Foto: K. Weise

Reichelt mit Martina Malmqvist im Endspiel gegen Kai Wehnelt/Michelle von Lier -und und gewannen im Duell der Nr. 1 gegen die Nr. 2 mit 7:5 und 6:3.

Friedrichshagens Vorsitzender Olaf Zachrau zeigte sich weitgehend zufrieden mit „seinem“ Turnier. Zwar gab es weniger Meldungen als in früheren Jahren, vor allem bei den Damen, aber die große nationale und internationale Turnierdichte fordert halt Tribut. „Die 38 Männer, das ist okay, auch deren Qualität. Die 15 Damen, das ist nicht befriedigend“, resümierte Zachrau. Einst lagen die Meldezahlen bei über 100. Friedrichshagen muss daran arbeiten, denn die Geschichte, die hier geschrieben wird, soll noch lange nicht am Ende sein.

Text und Fotos: Klaus Weise

Abo Service

Blieben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**



Abbildung kann vom Original abweichen



Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (5 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 10,- € für 5 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab dem unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (5 Ausgaben) zum Preis von 10,- € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

 Name/Vorname

 Straße/Nr.

 PLZ/Ort

 Datum

 Unterschrift

hier Porto freimachen



Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.



Zoe Heed (l.) schlug Nele Behmann (r.) im Finale der U12

TV Frohnau: 25. Jugend-Nordpokal

Jubiläum mit einem Rekord

Die Tennisvereinigung Frohnau, ganz im Berliner Norden in der Stolper Heide gelegen, hat nicht nur ein schöne Anlage mit sieben Plätzen und einer festen Zwei-Feld-Halle, einem Clubhaus im englischen Landhausstil. Sie leistet auch hervorragende Jugendarbeit. Bester Beweis ist das jährliche Pfingstturnier, bei dem in den Altersklassen U12 bis U18 um die begehrten Nordpokale gespielt wird. In diesem Jahr wurde es bei bestem Sommerwetter zum 25. Mal ausgetragen - mit der Rekordbeteiligung von 187 jungen Aktiven aus nah und fern.

Gäste entführten begehrte Pokale

Die Nummer eins der **Mädchen U12**, Zoe Heed (TC Mürwik/SLH), gewann auch das Finale gegen Lokalmatadorin Nele Behmann mit 6:3, 6:2. Zuvor hatte sie in zwei Matches nur zwei Spiele abgegeben.

Ein weiterer Gast räumte in der **U14 Mädchen** alles ab. Topfavoritin Lola Glantz (THC Lüneburg/NTV) gewann ihre drei Vorrundenspiele schnell und auch das Finale gegen Helene Siegel (TC Weiße Bären Wannsee) mit 6:1, 6:2. "Ich war an eins gesetzt und hatte befürchtet, dass ich keine Punkte bekomme, wenn ich verliere." Doch ihre Reise nach Berlin hat sich ja gelohnt. "Das Finale ist optimal für mich gelaufen, meine Aufschläge sind oft gekommen und ich schlug nicht viele Doppelfehler. Nele hat sehr gut von der Grundlinie gespielt, aber ihre Bälle kamen oft zu kurz und ich konnte sie gut platzieren." Im Ranking in Niedersachsen ist Lola auf der Position elf zu finden.

Im 32-er Feld der **Mädchen U16** waren Celina Usinger (BSV 1892) und Alexia Boldt (TV Preussen) topgesetzt und trafen im Finale auch aufeinander. Mit 6:4, 6:0 ging Celina, die schon



Die Favoritin Lola Glantz (r.) siegte in der U14 vor Helene Siegel



Siegerehrung U16: (v.l.): Ute Roth, Alexia Boldt, Celina Usinger und Katrin Heinze

das vierte Mal bei diesem Turnier aufschlug, als Turniersiegerin vom Platz. "Der erste Satz war nicht so gut, schlechter als ich erwartet hatte. Nach langer Verletzungspause war der Anfang schwer und die hohen Temperaturen machten es auch nicht leichter. Erst als ich Satz eins gewonnen hatte, lief alles souverän." Eigentlich wollte sie nur Matchpraxis sammeln.

Sabrina Ehrenfort siegte in der U18

Auch im 16-er Feld der **Mädchen U18** gab es im Finale ein Duell der Topgesetzten Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) und Jo-Ann Nickel (Hermsdorfer SC). Siegerin wurde Sabrina mit 6:4, 6:1. "Spielentscheidend war das Topspinspiel. Ich habe gewartet, bis der Ball kurz kam, dann habe ich angegriffen." Die trainingsfleißige Sabrina, in Frohnau auch zum vierten Mal dabei, spielt jeden Tag mit Freunden und kreuzt auch gern mal den Schläger mit einem Partner aus der 1. Herrenmannschaft. Im erstaunlich großen Feld der **Jungen U12** kam es leider zu keinem ausgespielten Fina-

le. An eins gesetzt war Malte Sommer (TC Rot-Weiß Seeburg), der sich auch sicher durchspielte. Die Nummer zwei, Moritz Woschel (BSV 1892), erreichte nur das Halbfinale. So stand die Schlussrundenbegegnung Malte Sommer gegen Nicolas Albrecht (Weiß-Gold Lichtenrade) auf dem Programm - leider nur dort., Nicolas wurde Sieger ohne Spiel, denn Malte war plötzlich erkrankt.

Training mit Älteren zahlt sich aus

Antonio Sisko gewann bei den **Jungen U14**. An Position sechs gesetzt, erreichte er mit vier Siegen das Finale und bezwang dort die Nummer zwei, Lucas Alexander Knothe (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 6:3, 6:1. Antonio war schon beim TVBB-Jüngstenturnier dabei und hat inzwischen schon viele U12-Turniere gewonnen. Seit einem Jahr spielt er beim TK Siemens Blau-Gold und trainiert mit den Jungen U18. Das zahlt sich aus, auch mit dem Nordpokal-Erfolg. Die **Jungen U16** spielten im 32-er Feld, topgesetz waren Sebastian Sisko und Anton Lang. Das



Sabrina Ehrenfort siegte in der U18

Finale bestritten aber die Nummer fünf, Marcus Reinert (BTTC Grün-Weiß), und die Nummer sieben, Victor Setzer (SC Brandenburg). Marcus gewann 6:4, 6:0 und war erleichtert: "Es war ein schweres Turnier, ich hatte im Viertel- und Halbfinale 'ganz schöne Brocken' zu bezwingen. Im Finale war das Spiel nicht mehr so intensiv, weil wir beide durch die Hitze schon ziemlich kaputt waren."

Vincent Kahl war bei den **Jungen U18** der Favorit, spielte sich mit drei schnellen Siegen im 32-er Feld ins Finale und profitierte beim 6:3, 3:2 von der Aufgabe der Nummer zwei, Ivan Matijevic (TK Siemens Blau-Gold). Vincent spielte schon 2013 TE-Turniere in Hannover, Bayern, auf Malta und verbrachte ein Auslandsjahr in Florida mit viel Tennis.

Katrin Heinze und Ute Roth von der Turnierleitung waren mit dem schönen Wetter und dem Ablauf des Jubiläumsturniers zufrieden. Sie bedauern, dass in Berlin noch zu wenig Jugend-Turniere angeboten werden.

Text und Fotos: Andreas Springer



Die Sieger: Antonio Sisko (U14)



Marcus Reinert (U16)



Vincent Kahl (U18)



U8: Siegerin Jolina Meyer (r.) und Zora König mit Turnierorganisator Lars Haack Foto: A. Springer



U10 (v.r.): Sieger Leonard Siebel, Matthis Zeißig und Benjamin Popp

Foto: A. Springer

LTTC „Rot-Weiß“: 3. und 4. Turnier Kids Cup mit Race-Wertung

Die Masters-Plätze sind gebucht

Die Sieger lachten, bei manchem Unterlegenem kullerten Tränen. Doch die mehr als 210 Teilnehmer der beiden jüngsten Turniere des Kids Cup beim LTTC „Rot-Weiß“ (7. bis 8. Juni und 12. bis 13. Juli) hatten alle eins gemeinsam: Die Mädchen und Jungen hatten in Vorrunden und Finals gekämpft wie die Großen, denen sie nacheifern. Die besten Zwölf jeder Altersklasse sicherten sich die Teilnahme am die Serie abschließenden Masters (23. bis 24. August).

Doch mit dem diesjährigen Masters ist der Kids Cup nicht Vergangenheit. „Rot-Weiß“-Sportdirektor Markus Zoecke verspricht: „Es ist erstaunlich, welche Fortschritte bei vielen Kindern im Verlauf der Turnierserie zu beobachten waren. Durch altersgerechte Platzgrößen, entsprechende Schläger und Bälle erlernen sie spielend die Techniken einzelner Schläge. Diese erfreuliche Entwicklung will der LTTC ‚Rot-Weiß‘ auch weiterhin fördern. Deshalb starten wir im Herbst die nächste Serie des Kids Cup. Es wird wieder eine mit Race-Wertung, die wie in diesem Jahr mit einem Masters der Besten abgeschlossen wird. Das hat sich bewährt und den Jüngsten viel Spaß gemacht.“

Hochbetrieb auf den 16 Plätzen. Überall fliegen die Bälle. Denn neben dem 4. Kids Cup-Turnier fanden parallel die Internationalen Deutschen

Jugendmeisterschaften und die Jugend-Verbandsmeisterschaften (U12 bis U18) statt. Solch ein Gewimmel hatten die Kiddis bisher noch nicht auf Tennisplätzen erlebt. Sie rannten hin und her, beeilten sich, um sich nach ihren Matches bei den „Stars von morgen“ oder ihren jungen Vorbildern im Verband etwas abzuschauen. Turnierorganisator Lars Haack: „Ideal für die Jüngsten, die beim Zuschauen viel lernen können.“

Schon die Jüngsten schenken sich nichts

Bei den Mädchen der U8 wurden in der Finalrunde zwei wichtige Begegnungen durch den Match-Tie-Break entschieden. Die willensstarke Zora König (SV Zehlendorfer Wespen) bezwang Friederike Egner (BSV 1892) im Halbfinale 4:1, 3:4, 10:8. Im Endspiel musste sie aber



U12: Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“) Foto: B. Prawitz

Jolina Meyer (BSC Süd 05 Brandenburg) beim 1:4, 3:4 als die Bessere anerkennen.

Auch in der AK 10 der Mädchen endete das Halbfinale zwischen Valerie von Scholz (TC Grün-Weiss Nikolassee) und Caroline Schiller (LTTC „Rot-Weiß“) durch „Elfmeterschießen“. Von Scholz zeigte sich nach 2:4, 4:0 beim 10:7 sehr nervenstark. Doch im Finale stach eine „Wespe“. Deborah Vogler gewann gegen von Scholz mit 4:1, 4:2.



U12: Niklas Huth (TC 1899 Blau-Weiss)

Foto: B. Prawitz

Auch die Jungen ließen den Match-Tie-Break nicht aus. So Niklas Huth (TC Blau-Weiss 1899) beim 6:4, 3:6, 10:8 gegen John Mecheril (Zehlendorfer TuS). Früh übt sich eben, wer ein Tie-Break-Meister werden will ...

Juni-Turnier: Zwei Spieler kamen sogar aus Los Angeles

Unter den gut 120 Teilnehmern des Turniers im Juni waren auch zwei aus den USA. Von ihren hauptstädtischen Gastgebern auf das Tennisevent der Jüngsten am Hundekehlesee hingewiesen, packten die Amerikaner kurzerhand ihre Rackets mit ein und erschienen mit den Gastgeberkindern bei „Rot-Weiß“.

Eines der spannendsten Matches lieferten sich im Finale die Mädchen U8, die im Steffi-Graf-Stadion antraten. Der Center Court hatte sich in vier Kleinfeldern verwandelt. Dort traf die sich sehr gut und auch schon recht elegant bewegende Martha Wojciechowski (Zehlendorfer Wespen) auf ihre Klubkameradin Josepha Weinrich, die sich als ehrgeizige, nie aufgebende Kämpferin erwies. Martha gewann Satz eins mit 4:2, doch Josepha glich mit einem 4:3 aus – Match-Tie-Break. Den gewann Josepha knapp mit 10:8. Beide Mädchen könnten sich beim Masters wieder gegenüberstehen. Dritte wurde Friederike Dobrott (LTTC „Rot-Weiß“) nach einem 4:1, 4:3 gegen Friederike Egner (BSV 1892).

Ein Junge mit Aufschlag-Talent

Zwar gingen noch einige seiner kraftvollen, tempoharten Aufschläge knapp hinter die T-Linie. Macht nichts, wenn das Feld größer wird, erweist sich Carl Radtke (LTTC „Rot-Weiß“) bestimmt als einer, der keine „Einwürfe“ ins Feld bringt. „Er serviert mal Asse“, lobte ein zuschauender Vater. Im Finale der U8 musste sich Carl jedoch Joshua Ben Ledermann (TC 1899 Blau-Weiss) mit 3:4, 1:4 geschlagen geben.

Bei den Jungen der U10 war das Halbfinale zwischen Yannick Munoz-Hentschel und Mathis Zeißig (beide Zehlendorfer Wespen) das spannendste Match. Jeder gewann einen Satz mit 4:3. Im Match-Tie-Break war Yannick der glücklichere Spieler – 10:8. Im Finale gegen Constantin Zhang (LTTC „Rot-Weiß“) musste er leider bei 3:4 aufgeben.

Text: Bernd Prawitz

Weitere Ergebnisse der Finals (Zeile 1: 7./8. Juni, Zeile 2: 12./13. Juli)		
U8 Mädchen		
Josepha Weinrich - Martha Wojciechowski (beide Z. Wespen)		2:4, 4:3, 10:8
Jolina Meyer (Süd 05 Brandenburg) - Zora König (Z. Wespen)		4:3, 4:1
U10 Mädchen		
Julia Meisel (LTTC „Rot-Weiß“) - Amelie Worring (TC Weißensee)		4:0, 0:4, 10:8
Vogler, Deborah (Z. Wespen) - Scholz, Valerie v. (TC GW Nikolassee)		4:1, 4:2
U12 Mädchen		
Saskia Witthaus (LTTC „Rot-Weiß“) - Jil Peters (TC GW Nikolassee)		6:2, 6:4
Jil Peters (GW Nikolassee) - Emilie v. Scholz, (TC GW Nikolassee)		6:4, 6:4
U8 Jungen		
Joshua Ben Ledermann (TC 1899 BW) - Radtke, LTTC „Rot-Weiß“		4:3, 4:1
Joshua Ben Ledermann (TC 1899 BW) - Simon Neigenfink (BSV 92)		4:1, 4:1
U10 Jungen		
Zhang, Constantin (LTTC „Rot-Weiß“) - M.-Hentschel, Y. (Z. Wespen)		3:4 zgz.
Leonard Siebel (TC GW Nikolassee) - Matthias Zeißig (Z. Wespen)		4:2, 4:0
U12 Jungen		
Niklas Huth (TC 1899 BW) - John Mecheril (Zehlendorfer TuS)		5:2 zgz.
Anton Bittner (TC Berlin-Mitte) - Niklas Huth (TC 1899 BW)		6:4, 6:3

Die Teilnehmer am Masters

Bei vier Turnieren wurden die jeweils 12 Besten als Teilnehmer am Masters in den AK U8, U10 und U12 bei den Mädchen und Jungen in einer Race-Wertung ermittelt.

Name	Punkte	Name	Punkte	Name	Punkte
U8, Mädchen		U10, Mädchen		U12, Mädchen	
Jolina Meyer	63	Eleni Illgen	48	Jil Peters	96
Martha Wojciechowski	54	Julia Meisel	48	Emily von Scholz	54
Fredrike Dobrott	36	Carolin Schiller	45	Saskia Witthaus	35
Friederike Egner	33	Deborah Vogler	45	Anna Bogalski	27
Linea Rimkus	32	Valerie von Scholz	40	Yuki Ch. Alexander	26
Zora König	30	Lucia Strümpfel	36	Anastasia Samardzic	26
Josepha Weinrich	27	Felicia Strauchmann	33	Liv Jürgensen	24
Lena Rewicki	18	Maria Fjalkowska	26	Anastasia N. Wadi	24
Alice De'Lor	10	Helena Buchwald	24	Vanessa Höhl	20
Cleo Droof	10	Amelia Staba	24	Annika Malze	11
Elena Munoz-Hentschel	9	Natalie De'lor	23	Cara Dziallas	10
Corinna Rietmann	9	Anna Fjalkowska	19	Emily Seibold	10
U8, Jungen		U10, Jungen		U12, Jungen	
Joshua Ben Ledermann	102	Constantin Zhang	50	Anton Bittner	69
Simon Neigenfink	75	Leonard Siebel	48	Niklas Huth	66
Carl Radtke	69	Anton von Wolf Metternich	45	Joel Bree	39
Konrad Priebe	34	Matthias Zeißig	36	John Mecheril	39
Emil Lodenkemper	33	Michael Hagen	32	C. Lukaschewitsch	33
Nicolas Heidrich	30	Dayn Kempf	30	Roman Neigenfink	28
Erik Parkitny	18	Pizarro Thewes	24	Moritz Strümpfel	26
Muiz Shamsi	17	Dennis Wiebe	24	Yannick Heitzeberg	25
Miguel Bretag	15	Alexander Kohlhaas	19	Carlo Schumacher	24
Nicolas May	10	Benjamin Popp	19	Julius Wolter	24
Felix Brunne	10	Luka Finn Schubert	17	Jakob Schulz	18
Leo Böllhoff	9	Hugo Süß	17	Claudius Seiter	18

Süd-Brandenburg: SG Einheit Spremberg

Spremberger Tennisspieler feierten „Brandenburg-Tag(e)“ 2014

Der diesjährige „Brandenburg-Tag“ in Spremberg, der Perle der Lausitz, wurde am 5. und 6. Juli gefeiert. Brandenburger Tage auf ihre Art begingen die Tennisspieler der SG Einheit Spremberg.

Sowohl die Damenmannschaft als auch das Herren-Team 50+ hielt die gesamte Konkurrenz der Region Süd-Brandenburg in Schach. Mit fünfmal 6:0 und einmal 5:1 haben Susan Vorweg, Claudia Michling, Eileen Kobus, Annett Petrick und Kathrin Noack ihren Regionalmeister-Titel aus dem Vorjahr verteidigt und den TC Jüterbog, den LTC Cottbus II, die SG Sielow, den TC Lindenau und TV Dahme-Spreewald sowie die TSG Beelitz auf die Plätze verwiesen.

Auch das Senioren-Team mit Karl-Heinz Petrick, Thomas Fleischer, Hans-Joachim Petrick, Dr. Stephan Meister sowie Jörg Oelmann war in der Oberliga Süd-Brandenburg der Konkurrenz überlegen. Mit jeweils 6:0 über den TSV Empor Dahme und den Peitzer TC sowie 4:2 gegen die SG Sielow wurden die Spremberger mit 4:2 Punkten über den bis dahin ebenfalls verlustpunktfreien LTC Cottbus erneut Regionalmeister. Beide Lausitzer Teams erkämpften sich damit das Aufstiegsrecht zur Verbandsliga.

Text und Fotos: Werner Ludwig



Spremberger Damen (v.l.): Susan Vorweg, Annett Petrick, Kathrin Noack und (vorn) Claudia Michling. Zum Gesamterfolg trugen auch Petra Schomann, Antje Klötzer und Birgit Reißner bei.



Das überaus erfolgreiche Spremberger Senioren-Team (v.l.): Karl-Heinz Petrick, Thomas Fleischer, Hans-Joachim Petrick, Dr. Stephan Meister

Süd-Brandenburg: LTC Cottbus

LTC-Teams der Altersklasse 40+ erfolgreich

Sie haben das angestrebte Ziel erreicht: Das Cottbuser Damen-Team steigt auf, die Senioren wurden erneut Mannschaftsmeister.

Die Damenmannschaft 40+ vom Lausitzer Tennisclub Cottbus hatte sich den Titelgewinn in der Bezirksliga I Berlin zum Ziel gesetzt. Eine nicht ganz einfache Aufgabe. Dennoch - nach Erfolgen über die TSG Oberschöneweide (5:4), den Lankwitzer TC (8:1) und die Sportfreunde Kladow II (7:2) besiegten Katja Fuchs, Ulrike Wermelskirchen, Anke Pißarek im Einzel sowie Fuchs / Anke Szymanski und Wermelskirchen / Sylvia Michelchen im Doppel auch den Berliner SV 1892 II auf dessen Anlage 6:3. Titelgewinn und Aufstieg zur Bezirksoberliga II Berlin waren der Lohn für das spielstarke Team aus dem Cottbuser Eichenpark, zu dessen Gesamterfolg auch die Damen Petra Schomann, Antje Klötzer und Birgit Reißner beitrugen.

Mit einem schwer erkämpften 3:3 (8:7)-Erfolg über den TV Vetschau verteidigte die Herrenmannschaft 40+ vom LTC Cottbus ihren Regionalmeister-Titel von 2013 erfolgreich. Sven Kunzmann und Peter Sieper im Einzel sowie



Die Damen 40 des LTC Cottbus (v.l.): Katja Fuchs, Sylvia Michelchen, Antje Pißarek (hinten), sowie Anke Szymanski, Ulrike Wermelskirchen, Annette Schenker.

beide gemeinsam im Doppel sicherten die drei Punkte für die Gastgeber. Ausschlaggebend für den Gesamtsieg der Cottbuser war bei Punktegleichstand ein gewonnener Satz der Doppel-Paarung Bernd Wermelskirchen / Ulf Schade (2:6, 7:6, 6:7) über Michael Urban / Thomas Lud-



Die Herren 40 des LTC Cottbus (v.l.): Ulf Schade, Heiko Weber (hinten), Sven Kunzmann und Bernd Wermelskirchen

wig (Vetschau). Der Titelverteidiger hatte zuvor den SV Großräschen mit 3:3 (7:6) sowie den FSV Lübben und den Luckenwalder TC jeweils mit 6:0 besiegt und damit den Aufstieg zur Verbandsliga perfekt gemacht.

Text und Foto: Werner Ludwig

Süd-Brandenburg:
Jugend-Regionalmeisterschaften (U12 - U18)

Hitzeschlacht und Schattenpause

Für die Veranstalter war das diesjährige Turnier (5. bis 6. Juli) auch vom Bangen und Hoffen um das Wetter bestimmt. Die Hitze im Sportpark Lübben machte einen normalen Turnierablauf für die 42 hoch motivierten Teilnehmer fast unmöglich. Mit vier von sieben Titeln waren die Spielerinnen und Spieler vom TV Dahme-Spreewald die großen Abräumer.

Mit "gefühlten" 1 000 Wasserflaschen und viel Obst von der Turnierleitung versorgt, zeigte Süd-Brandenburgs Nachwuchs im zentral gelegenen Sportpark Lübben spannende Matches. Ein Dankeschön an den Sportpark Lübben in Person von Thomas und Paul Bliese für die sehr gepflegten Tennisplätze!

In der U12 spielte sich der Titelverteidiger Fabrice Batard Ruiz (TC Bad Saarow) mit zwei glatten Erfolgen ins Finale. Dieses gewann er gegen seinen Dauerrivalen Lenny Sonnenberg (TV Dahme-Spreewald) mit 6:1, 6:2.



Siegerehrung U12 durch Turnierleiter Andy Gerth: Lennart Sonnenberg (l.) und Fabrice Batard Ruiz

Die Bronzemedaille ging an Luka-Finn Schubert (TC Frankfurt/O.). Bei den Mädchen verteidigte Carolin Dudeck vom TC Frankfurt/O. mit drei Siegen ihren Titel. Der zweite Platz ging an Lara Sophie Mudra (LTC Cottbus) und der dritte an Pia Pleuse (TV Dahme-Spreewald).

Tamino Gerth (TV Dahme-Spreewald) heißt wiederum der Sieger in der U14. Im Finale gegen Benjamin Fritsch (TC Frankfurt/O.) sahen die Zuschauer von beiden Akteuren eindrucksvolle Ballwechsel mit viel Raffinesse und Power. Endstand: 6:2, 6:2. Im Spiel um Platz 3 setzte sich Pascal Schwie-

gel (TV Dahme-Spreewald) gegen Cajetan Meißer (LTC Cottbus) mit 6:0, 6:7, 7:6 durch. In der U16 konnte sich Karl Bittner (TV Dahme-Spreewald) erstmals die Krone im „Freien“ aufsetzen. Mit drei Erfolgen und ohne Satzverlust setzte er sich gegen Marc Kevin Ickler (TC Frankfurt/O.) und Konstantin Zehner (TV Dahme-Spreewald) durch.

Bei den Mädchen U16 strahlte nach dem Matchball aber nicht nur die Sonne, sondern überraschenderweise auch die jüngste Spielerin im Feld, die zwölfjährige Celine Schmidt (TV Dahme-Spreewald) nach ihrem Sieg über Jasmin Schöler (TC Frankfurt/O.) mit 6:2, 6:0. Im Spiel um Platz 3 konnte sich Stefanie Brauer (TC Frankfurt/O.) mit 6:3, 3:6, 7:6 gegen Alicia Groth (Herzberger TC) durchsetzen.

Bei den Junioren U18 gab es bei der Siegerehrung ein kleines Adieu mit ein paar Tränen. Denn Kevin Vetter (SG Sielow), ein Jahrzehnt lang Aushängeschild der Tennisjugend in Süd-Brandenburg, verabschiedete sich standesgemäß - nach hartem Kampf - mit dem Siegerpokal in den Händen.

Silber ging an Tamino Gerth und Bronze an Alexander Schießl (beide TV Dahme-Spreewald). Im Finale der Juniorinnen U18 gewann Katharina Stropahl mit 6:1, 6:3 gegen Maria Schubring (beide TV Dahme-Spreewald). Den 3. Platz belegte Sara Klingbeil (BSG Stahl Eisenhüttenstadt).

Text und Fotos:
Andy Gerth, Jugendwart Süd-Brandenburg

Nord-Brandenburg: Offene
Regionalmeisterschaften der
Damen und Herren 2014

Favoriten nur im kleinen Finale

Erstmals wurden 2014 in der Region Nord-Brandenburg die Regionalmeisterschaften für Damen und Herren beim TC SC Süd 05 Brandenburg als offene Konkurrenz ausgeschrieben, wie im Jahr zuvor jeweils getrennt für die Leistungsklassen 1 bis 13 bzw. 11 bis 23.

Die Meisterschaften wurden vom 5. bis 7. Juli beim TC BSC Süd 05 in Brandenburg an der Havel ausgetragen. Von der offenen Ausschreibung erhoffte sich der Veranstalter eine regere Beteiligung als in den vergangenen Jahren.



Regionalmeisterschaften LK 1-13 (v.l.): Ronny Sobek, Christoph Schlick, Bogdan Sztaba

In der LK 1-13 mit neun Meldungen konnte sich ungefährdet der Potsdamer Christoph Schlick (Potsdamer TC Rot-Weiß) durchsetzen. Er schlug die beiden Topgesetzten, die Wusterhausener Robert Dicke im Halbfinale mit 6:1, 7:5 und Ronny Sobek im Finale mit 6:1, 6:4. Sobek konnte sich gegen den Brandenburger Rauno Tertel mit 6:3, 6:4 und im Halbfinale gegen Bogdan Sztaba (SSV PCK 90 Schwedt) mit 7:6, 6:2 behaupten. Platz drei ging kampflos an Sztaba.

In der LK 11-23 mit 14 Meldungen waren die Brandenburger Gerrit Długaiczky (Brandenburger Sport- und Ruder-Club 1883) an eins und Eike Than (TC BSC Süd 05) an zwei gesetzt. Doch beide mußten in den Halbfinals, die beide locker erreichten, die Segel streichen. Długaiczky verlor gegen den Potsdamer Marc-Paul Hillebrand (USV Potsdam) mit 3:6, 1:6 und auch Than

weiter auf Seite 44

Fortsetzung von Seite 43

fand gegen Bartosz Radoszewski (SSV PCK 90 Schwedt) beim 1:6, 0:6 kein Rezept.

Im Finale gab es harte und aggressive Ballwechsel mit so manchem Glücksball, das bessere Händchen hatte am Ende aber Radoszewski, der mit 6:4 und 6:3 über Hillebrand den Sieg davon trug. Dlugaiczyk und Than trafen nun im kleinen Finale aufeinander, ersterer konnte beim 6:4, 7:6 die wichtigen Punkte für sich entscheiden.



Regionalmeisterschaften LK 11-23 (v.l.): Gerrit Dlugaiczyk, Marc Hillebrand, Bartosz Radoszewski

Bei den Damen, die in einer vierer Round-Robin-Gruppe (Jeder gegen Jeden) spielten, behielt Nadin Komander (TC BSC Süd 05) die Oberhand. Sie lies ihren drei Gegnerinnen aus der Familie Schäfer, Charleen und Judith (beide TC BSC Süd 05) und Josephine (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) in sechs Sätzen nur zwei Spiele.

Text und Fotos: Gerrit Dlugaiczyk

Nord-Brandenburg: Jugend-Regionalmeisterschaften (U8 - U10)

Tolles Tennis der Jüngsten, Triple für den TC BSC Süd 05

Auch in diesem Jahr (21.Juni) begrüßte der Brandenburger Sport- und Ruderklub (BSRK) 1883 die Jüngsten des Tennish Nachwuchses der Region auf den Plätzen am Grillendamm. Leider fanden dabei mit Spielern vom TC Wusterhausen und BSC Süd 05 nur zwei Vereine den Weg an die Havel. Es gewannen Jolina Meyer, Johanna Kramm und Benjamin Popp (alle TC BSC Süd 05 Brandenburg).

Starter aus den Reihen des Gastgebers gab es leider auch nicht, da dessen Nachwuchs teils bereits zu alt ist, teils gerade erst zum Tennis gefunden hat. Dennoch entwickelte sich unter den 13 Teilnehmern ein schönes Turnier mit guten Spielen.

Unter den Jungen und Mädchen der Altersklasse U8 (Jg. 2006 und jünger) mit insgesamt vier Teilnehmern gab es mit Forrest Blume (TC Wusterhausen) nur einen Jungen, der somit bereits den Titel des Regionalmeisters sicher hatte. Dennoch griff er zum Schläger und spielte außer Konkurrenz bei den Mädchen mit. Hier konnte sich Jolina Meyer (TC BSC Süd 05) durchsetzen. Zwar gab die junge Brandenburgerin keinen Satz ab, musste aber gegen die beiden Kontrahentinnen aus Wusterhausen alles geben. Auf die Plätze 2 und 3 verwies sie dabei Caroline Heidrich und Nele Pogodda.

Ebenfalls drei Starterinnen gab es in der Altersklasse U10 (Jg.2005 und 2004), auch hier setzte sich mit Johanna Kramm die Spielerin des BSC Süd 05 glatt gegen zwei Spielerinnen aus Wusterhausen durch. Im Kampf um Platz 2 behielt Gina Rübiger in zwei Sätzen (jeweils im Tie-Break) die Oberhand.

Das Triple für den TC BSC Süd 05 komplettierte Benjamin Popp in der U10, der als klarer Turnierfavorit an den Start ging - zumal sein Hauptkonkurrent, Nils Bohnsack aus Wusterhausen, wegen Verletzung absagen musste. Die sechs gemeldeten Jungen ermittelten zunächst in zwei 3-er Gruppen die Halbfinalteilnehmer. In den Halbfinals setzte sich Benjamin Popp gegen Tommy Lee Bresch (TC Wusterhausen) mit 4:2, 4:3 und Matteo Kelch (TC Wusterhausen) gegen Leif Erik Beutz (TC Wusterhausen) mit 4:1, 4:2 durch. Im Finale wurde ein deutliches Mehr an Turnierfahrung bei Popp deutlich, der einfach mit größerer Geduld und Übersicht spielte, auch wenn Kelch mit guter Technik beeindruckte. Auf den 3. Platz kam Tommy Lee Bresch.

Text und Fotos: Andreas Wolf



Siegerehrung U8 (v.l.): Jolina Meyer, Carolee Heidrich, Nele Pogodda und Forrest Blume



Siegerehrung U10 (v.l.): Johanna Kramm, Gina Hübiger und Jenny Grundmann



Benjamin Popp: Sieger U10



BSC Rehberge 1945: 13. LASERLINE Jugendtrophy

Bewährtes wieder aufgenommen

Nachdem sich bei der Wiederauflage des Traditionsturniers im vergangenen Jahr Spieler aus 25 Vereinen an der 12. Laserline Jugendtrophy beim BSC Rehberge 1945 beteiligten, freut sich der Veranstalter auf das diesjährige Turnier (4.9. bis 14.9.). Als wichtigste Neuerung soll der frühere Zeitrahmen wieder aufgenommen werden.

Ab 2014 beginnt die Laserline Jugendtrophy – wie früher – am zweiten Septemberwochenende im Anschluss an den Cujic Cup und als Abschlussturnier des Jugendturnierkalenders. 2013 wurde die Tradition des Turniers mit verschiedenen kleineren Modifizierungen fortgesetzt, die auch 2014 beibehalten werden, weil sie sich bewährt haben.

Da sich die LASERLINE Jugendtrophy über einen Zeitraum von 14 Tagen erstreckte, konnte der Zeitrahmen optimal genutzt werden. Es kam zu keinen Schwierigkeiten bei den Terminansetzungen. Der breite Zeitkorridor sorgt dafür, dass die Turnierleitung mit den Spielansetzungen den Teilnehmern entgegenkommen kann und damit unnötigen Terminstress vermeidet.

Neu war auch eine Reduzierung der Altersklassen auf die U12, U14 und U16 von Mädchen und Jungen, so dass sich sechs Disziplinen ergaben. Auch diese drei Altersklassen werden 2014 beibehalten. Schade war 2013, dass die U16 weiblich aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt und die U12/U14 weiblich zusammengelegt werden musste. „In diesem Jahr“, so die Turnierleitung, „gehen wir aber davon aus, dass alle Altersklassen gut aufgestellt sein werden.“ Auch verschiedene Sponsoren, insbesondere der Namensgeber, die Firma LASERLINE – digitales Druckzentrum – werden in diesem Jahr das Turnier wieder unterstützen, damit den Spielern neben den Pokalen auch weitere Sachpreise und Einkaufsgutscheine überreicht werden können. Tomislav Bucec, Geschäftsführer der Firma LASERLINE, kündigte bereits an, dass er und sein Druckzentrum dieses Turnier, des-

sen Namensgeber LASERLINE schließlich vor 15 Jahren war, auch weiterhin tatkräftig durch Informationsmaterial, Sachspenden und finanzielle Unterstützung sponsern werden.

Der Geschäftsführer: „LASERLINE freut sich auf eine qualitativ hochwertige 14. Auflage des nun schon zur Tradition gewordenen Turniers gegen Ende der Sommer-Tennissaison.“ Auch Turnierleiter Richard Siegler ist sich sicher, dass sich das Turnier beim BSC Rehberge im Wedding (Sambesistraße) wieder fest im TVBB-Jugendturnierkalender etabliert hat.

**Ausschreibung und Anmeldung unter TVBB-Turnierportal TVpro-online.
Meldeschluss: 2. September 2014.**

Text: Richard Siegler
Foto: Andreas Springer

LASERLINE

We print it. You love it!

Turnierkurznachrichten

TVBB: Korrektur Turnierankündigung Masters 2014

Masters beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen

Auf dem Beilieger in matchball 2/2014 zur TVBB-Masters-Serie hat sich ein Fehler eingeschlichen.

Das Masters 2014 findet nicht beim Neuenhagener Tennisclub 93, sondern wie auch im Turnierkalender ausgewiesen, vom 5. bis 7. September beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen statt. DR

TVBB: Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen 2014

Die Titel gehen an Alonso Renard und Diane Baumgartner

Beim traditionellen Turnier der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen, in diesem Jahr zum vierten Mal in Lichtenrade (21. bis 28. Juni) ausgetragen, kämpften 37 Herren und 20 Damen im Einzel und Doppel um die Titel. In den Kreis der acht gesetzten Herren (64-er Feld), angeführt von Felix Dippner (TC 1899 Blau-Weiss) und Eldin Balic (SiemensTK Blau-Gold), brachen bis zum Viertelfinale zwei ungesetzte Spieler ein. Marvin Schramm (SCC) und Leonard Soha (LTTC „Rot-Weiß“) eliminierten Daniel Böhme (SV Berliner Bären, Nr. 5) bzw. Eldin Balic (Nr. 2). Das Halbfinale erreichten Dippner gegen Markus Steiof (BSV 1896, Nr. 7), Jonah Pristat (SCC, Nr. 3) gegen Jakob Poensgen (SC Brandenburg, Nr. 8), Alonso Renard (TV Frohnau, Nr. 4) gegen Francesco Iaccarino (Grunewald TC, Nr. 6) und Schramm gegen Soha. In das Finale zogen Dippner, mit einem 4:6, 6:3, 4:2 (zgz.)-Sieg über Pristat, und Renard mit einem 6:2, 7:5-Sieg über Schramm ein. Das Finale zweier gleichwertiger Spieler gewann am Ende Renard mit 7:6, 7:6.

Im Damen-Einzel blieb in der ersten drei Runden des 32-er Feldes von den gesetzten Spielerinnen Franziska Römer (Hermsdorfer SC, Nr. 2) gegen die ungesetzte Diane Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) mit 3:6, 3:6 auf der Strecke. Baumgartner war im Halbfinale danach auch gegen Yusta Dorofeeva (Siemens TK Blau Gold, Nr. 3) mit 7:6, 6:0 erfolgreich. Im Finale traf sie auf Alexandra Livadaru (Grunewald TC, Nr.1), die Mühe hatte, Alexandra Krüger (TC Schwarz-Gold Berlin) mit 6:4, 5:7, 6:3 im Halbfinale auszuscheiden. DR

TVBB: Jugend-Bezirksmeisterschaften Berlin 2014

Große Felder beim Nachwuchs

Für die diesjährigen Bezirksmeisterschaften der Jugend (AK U12, 14, 16, 18) aus den Regionen Süd- und Nord-Berlin (29. Mai bis 4. Juni) hatten 328 Aktive gemeldet. Mit 43 Teilnehmern war das Feld der Jungen in der U14 von Berlin-

Finalergebnisübersicht TVBB Jugend-Bezirksmeisterschaften 2014		
U12 S	Niclas Albrecht (Lichtenrade Weiß-Gelb) / Ruben Hartig (BTC 1904 Grün-Gold)	7:6, 6:3
	Marlene Zang (Grunewald TC) / Gemma Loddenkemper (Zehlendorfer Wespen)	4:6, 6:0, 6:2
U14 S	Lamin Lourenzo da Silva (Dahlemer TC) / Julius Flesch (Zehlendorfer Wespen)	7:5, 6:3
	Celina Usinger (BSV 92) / Miriam Kettwig (LichtenradeWeiß-Gelb)	6:2, 6:4
U16 S	Constantin v. Wietersheim (LTTC RW / Marc P. Haesen (Lichtenrade Weiß-Gelb)	7:5, 6:1
	Emilia Richter (TV Preussen) / Sabrina Ehrenfort (Weiße Bären Wannsee)	6:3, 3:0
U12 N	David Rathay (SCC) / Mihnea Secara (Verein für Körperkultur)	6:2, 6:1
	Nele Behmann (TV Frohnau) / Oona Kintscher (SCC)	6:1, 6:4
U14 N	Lenny Hallberg (SCC) / Maximilian Komm (SCC)	6:0, 2:6, 6:4
	Sophia Göttert (SC Brandenburg) / Charis Vogler (Neuenhagener TC 93)	6:1, 6:1
U16 N	Constantin Pietsch (SC Brandenburg) / Samuel Sokolov (SC Brandenburg)	o.Sp.
	Elisa Lang (SCC) / Elisa Labahn (Neuenhagener TC 93)	6:3, 6:7, 6:1
U18	Diana Baumgartner (TK Blau-Gold Steglitz) / Celine Fritsch (Zehlendorfer Wespen)	4:6, 6:2, 6:0
	Felix Triebe (BSV 1892) / Philipp Ahrendt (Grunewald TC)	6:1, 6:2

Süd am größten, gefolgt von den Jungen der U12 im Norden mit 40 Startern. In den U18-Konkurrenzen, die für ganz Berlin in einem Turnier ausgetragen wurden, kämpften 30 Jungen und 16 Mädchen. In allen Altersklassen U 12, U 14, U 16 konnten die Sieger, in der U18 die Endspielteilnehmer jeder Konkurrenz eine Wild-Card für die Meldung zu den Verbands-Jugendmeisterschaften beantragen. Die Bezirksmeisterschaften wurden von acht Clubs und Vereinen ausgerichtet. Der TVBB dankt den TC Weißen Bären Wannsee, TC Weißensee, SV Reinickendorf, BFC Alemania 1890, TK Blau-Gold Steglitz, Grunewald TC, Potsdamer TC Rot-Weiß und dem BTC 1904 Grün-Gold für die Durchführung der Turniere in den einzelnen Altersklassen.

TVBB/prawi

SV Berliner Bären: Bären-Cup Juniors 2014

Favoriten straucheln

Mit dieser Veranstaltung trat der Nordberliner Verein nun auch bei den Berliner Jugendturnieren (6. bis 8. Juni) auf den Plan.

Bei den Juniorinnen U14 erreichten nicht die gesetzten Idil Kocadag (TC Berlin-Mitte) und Lara Jovasevic (OSC) das Finale, sondern das bestritten Eda Tecimen (SV Reinickendorf 1896) und Maja Perkovic (OSC). Perkovic siegte in einem spannenden Match knapp mit 6:3, 4:6, 10:6. Bei den Junioren U14 setzte sich überraschend Michail Ugarov (TK Blau-Gold Steglitz) durch, der erst dem Favoriten Theo Bittner-Rosser (TC Weiße Bären Wannsee) „die Brille“ verpasste und im Finale Mihnea Secara (SCC) mit 6:4, 6:4 bezwang.

In der Altersklasse U16 ein ähnlicher Verlauf: Kento Uekawa (SV Zehlendorfer Wespen) bezwang im Finale unerwartet Mark Kolodziner (TK Blau-Gold Steglitz) mit 6:4, 4:3 (Aufgabe), nachdem er zuvor den Favoriten Georgios Chatzigiannis (LTTC „Rot-Weiß“) mit 7:5, 6:2 nach

Hause geschickt hatte. Mit Sebastian Sisko (SV Berliner Bären) unterlag der Favorit im Endspiel auf eigenem Platz dem Lichtenrader Marc Philiip Haesen klar mit 1:6, 1:6.

prawi

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 16. Junior Open

Gastgeber in zwei Finals, doch keins gewonnen

Die Tennisweisheit, dass nicht immer der bessere Spieler gewinnt, erfuhr der Gastgeber wieder mal bei den 16. Junior Open (24. bis 27. August). Mit dem erst 15-jährigen Ben Brandherm, der in der U18-Konkurrenz an drei gesetzt war, und Yannick Seutz, Favorit in der U14, hatten es zwei Jungen aus dem Traditionsclub bis in die Finals gebracht.

Ben Brandherm startete konzentriert, dominierte die Begegnung gegen Tobias Schürmann (THC Ahrenburg/SHL) mit druckvollem Spiel lange. Der Berliner gewann Satz eins sicher mit 6:2 - Signal auf Sieg. In Durchgang zwei führte er schon 3:1 und 40:0 – und verlor den Satz 3:6. Entscheidung im Match-Tie-Break. Schürmann hatte bei 9:7 den ersten Matchball abgewehrt. Doch den zweiten verwandelte er zum 11:9.

Ein anderer Spielertyp ist Yannick Seutz, Nummer eins der Setzliste, der von der Grundlinie agiert, lange Ballwechsel liebt. Im Endspiel gegen Maximilian Komm (2, TC SCC) unterließ er es, vielen Bällen nachzugehen, angriffsorientierter zu spielen. Quittung für seine Passivität: 4:6, 5:7-Niederlage.

Sehenswert das Finale U14 der Mädchen zwischen der ungesetzten Michele Adamczewska (Sutos 1917) und Lieselotte Hartlöhner (2, Schweriner TC). Beide spielten auf hohem technischen Niveau, auch an Kampfgeist mangelte es ihnen nicht. Die Berlinerin siegte schließlich mit 1:6, 7:6, 10:4.

prawi

Turnierkalender Aktive und Senioren 2014

Termin 2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
21.07. - 27.07.	27. City-Turnier - 5. Turnier d. TVBB Masters-Serie	SC Brandenburg Berlin	Da/He, M: 30+/40+; W: offen
24.07. - 27.07.	German Open 2014 im Rollstuhl-Tennis (ITF 3)	BTTTC Berlin	DTB
22.07. - 03.08.	61. Nationale Deutsche Seniorenmeisterschaften	Bad Neuenahr	DTB
28.07. - 03.08.	Klingsor Babolat Open 2014	FV Tennis (Klingsorstrasse)	RL+LK: M 40+/50+/60+
01.08.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-W - Bremer TC v.1912	Waldmeisterstrasse	
02.03. - 03.08.	Süd-Brandenburg: AK30 Regionalmeisterschaften	Luckenwalde	
02.08. - 03.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	TK Blau-Gold Steglitz	W/M offen
03.08.	2. BL Herren: TC 1899 Blau-W. - Solinger TC 1902	Waldmeisterstrasse	
07.08. - 09.08.	Deutsche Meisterschaften AK 30/35	Worms	DTB
08.08. - 10.08.	18. Internationales Nachwuchsturnier (RL+ LK)	T.C. W. Bären Wannsee/OK T-Service	M/W U21
09.08.	2. LK-Tagesturnier des BTC 1904 Grün-Gold	Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold	M/W offen
09.08.	LK-Tagesturnier des ASC	ASC Spandau	M/W offen
09.08. - 10.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	BTC Gropiusstadt e.V.	M/W offen
09.08. - 16.08.	TVBB Verbandsmeisterschaften Senioren (RL+ LK)	Berliner SV 1892	s. Ausschreibung
13.08. - 17.08.	7. Roth Massivhaus Rasentennis-Open (RL+ LK)	Verein f. Körperkultur1901	He U18 offen 40+ / Da offen
15.08. - 17.08.	3. LK-Turnier - Vor den Toren Berlins	TC Rot Weiss Großbeeren	M/W offen
15.08. - 18.08.	4. DOPPEL-CUP BTC Gropiusstadt	BTC Gropiusstadt	W/M offen
16.08. - 17.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	SV Berliner Bären	W/M offen
16.08. - 17.08.	1. BSC/TCW-Leistungsklassen-Turnier	Berliner SC und TC Wilmersdorf	W/M offen
17.08.	3. TeufelLK-Turnier (Tagesturnier) (RL+ LK)	Treptower Teufel TC	M offen 30+ 40+ 50+, W: 40+
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (RL+ LK)	TTC SportForum Bernau	offen M: 30+/40+/50+; W: offen 40+
21.08. - 04.09.	Nordturnier (RL+ LK)	SV Reinickendorf 1896	M: offen 30+ 40+ 50+ 60+ W: offen 30+ 50+; MX: offen 40+
22.08. - 24.08.	Offene Norddeutsche Meisterschaften ab AK 30	TV Ost Bremen	
23.08. - 24.08.	2. Hakenfelder LK-Turnier für Damen	STC Hakenfelde 75	W: offen 30+ 40+ 50+ 60+
23.08. - 24.08.	6. LK-Turnier (4-er Gruppen, zwei Spiele/Tag)	TC Grün-Weiß-Grün 1919 Tegel	W/M offen
23.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	TK Blau-Gold Steglitz e.V.	W/M offen
24.08.	3. LK-Tagesturnier des BTC 1904	BTC 1904 Grün-Gold in Berlin	W/M offen
24.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	SV Berliner Bären	W/M offen
25.08. - 08.09.	US Open	New York	www.usopen.org
28.08. - 31.08.	Große Meden-/Poensgen-Spiele	Tennisfreunde Dachau	DTB/BTV
30.08. - 31.08.	2. Hakenfelder LK-Turnier für Herren	STC Hakenfelde 75	W: offen 30+ 40+ 50+ 60+ 70+
30.08. - 31.08.	Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften		DTB, He, Da
03.09. - 07.09.	XXI. SCHWERINER SENIOR OPEN INTERN.	Schwerin	
05.09. - 07.09.	Masters der TVBB-Turnierserie	TC Orange-Weiß Friedrichshagen	Da/He
06.09. - 07.09.	Große Spiele der Altersklassen		DTB AK30, 40, 50, 60, 70
06.09. - 07.09.	Süd-Brandenburg: Regionalmeisterschaften He/Da	Cottbuser TV 92	
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften	CTV 92, LTCC, SG Sielow	RL+ LK

Turnierkalender Jugend 2014

Termin 2014	Name des Turniers/der Veranstaltung	Spielort	AK
24.07. - 27.07.	16. JUNIOR OPEN Friedrichshagen (RL+ LK)	TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V.	M/W: U10/12/14/16/18
24.07. - 27.07.	DTB-Talent-Cup Mannschafts-Mehrkampf	Tennis-Hallen-Gemeinschaft e.V. Essen	M/W U11
28.07. - 31.07.	XII. JUNIOR OPEN Berlin (Dunlop Junior Series)	TC Schwarz-Gold Berlin	M/W: U10/12/14/16/18
28.07. - 01.08.	Turnier der Kids- & Jugend-Cup-Serie 2014 (RL+ LK)	TK Blau-Gold Steglitz	U12-18
30.07. - 03.08.	38. Nationales Deutsches Jüngsten Turnier in Lippe	RW Detmold	W/M U9/10/11/12
02.08. - 03.08.	LK-Sommercup - Teil der Turnierserie 2014	TK Blau-Gold Steglitz	W/M offen
04.08. - 08.08.	Jugendturnier des SV Berliner Bären (RL+ LK)	SV Berliner Bären	M/W: U10/12/14/16/18
06.08. - 09.08.	2. NEUENHAGEN OPEN JUNIOR CUP (RL+ LK)	Neuenhagener TC 93 e.V.	M/W: U12/14/16/18
06.08. - 10.08.	2. Manfred Drews Gedächtnisturnier (RL+ LK)	SV Reinickendorf 1896 e.V.	
07.08. - 10.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Ser. by Xens (7) (RL+ LK)	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W: U10/12/14/16/18 MX: U8/9
09.08. - 10.08.	Kids-Cup-Turnierserie 2014 (RL+ LK)	SV Berliner Bären	MX: U8 U10 U12
10.08. - 13.08.	18. Internationales Jugendturnier (RL+ LK)	Weißer Bären Wannsee/OK Tennis-Service	M/W: U10/12/14/16/18
14.08. - 17.08.	1. McPaper Junior Cup Jugendturnier im SCC	TC SCC	M/W U12/14/16/18
17.08.	3. TeufelLK-Turnier (Tagesturnier) (RL+ LK)	Treptower Teufel TC	M: U12/14/18 W: U12/14/18
21.08. - 24.08.	14. Offene Barnimer Meisterschaften (RL+ LK)	TTC SportForum Bernau	M/W: U12/14/18
22.08. - 24.08.	Deutschlandpokal d. Sparkasse Spree-Neiße (RL+LK)	Lausitzer TC Cottbus	M/W: U12/14/16/18
23.08. - 24.08.	Kids Cup Masters LTTC „Rot-Weiß“	LTTC „Rot-Weiß“	M/W U8/10/12
28.08. - 31.08.	1. DSR-Kirschbaum Junior Ser. by Xens (8) (RL+LK)	DSR Tennis & Sport Zentrum Wandlitz	M/W: U10/12/14/16/18 MX: U8/9
30.08. - 07.09.	CUJIC CUP (RL+ LK)	TV Preussen e.V.	M/W: U12/14/16/18
04.09. - 14.09.	13. Laserline Jugendtrophy 2014	BSC Rehberge 1945 e.V.	M/W U12/14/16
12.09. - 14.09.	5. Cottbuser Stadtmeisterschaften (RL+ LK)	CTV92, LTCC, SG Sielow	
20.09.	3. LK-Tagesturnier	TC Tiergarten	M/W: offen
25.11. - 30.11.	Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften 2014	TVN Tennis-Zentrum Essen	M/W 14/16/18
26.12. - 31.12.	20. Weihnachtscup des T.C. Weiße Bären Wannsee	T.C. Weiße Bären Wannsee	

Dieser Turnier/Veranstaltungskalender (Stand 15.07.2014) wird in den folgenden Ausgaben fortgeschrieben. Vollständige Angaben zu den Turnieren/Veranstaltungen siehe unter www.dtb-tennis.de / mybigpoint bzw. www.tvbb.de.

In einer losen Beitragsfolge stellt *matchball* erfolgreiche und verdienstvolle Trainer aus Clubs und Vereinen des TVBB vor. Den Anfang macht Eberhard Wensky mit einem Porträt von Uli Marten (LTTC „Rot-Weiß“) anlässlich dessen 30jährigen Trainerjubiläums. Es ist der letzte Artikel des verstorbenen langjährigen Autors, den er wenige Tage vor seinem plötzlichen Tod schrieb.

Erfolgreiche Trainer im TVBB

Uli Marten, das Ausnahmetalent

In seiner Tennisgeneration war Uli Marten, geboren 1956 in Bayern, ein Ausnahmetalent. Er entschied sich noch im Juniorealter für eine Profikarriere. Schon als Jugendspieler feierte er viele herausragende Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene. Für seine Zukunft ergaben sich erstklassige Perspektiven. Viele Experten sagten dem über 1,90 Meter großen und aufschlagstarken Modelathleten eine bedeutende sportliche Karriere voraus.



Uli Marten Foto: Archiv LTTC "Rot-Weiß"

Uli Martens sportlichen Ambitionen

Seine Tenniserfolge waren imponierend:

- Oftmaliger deutscher Nationalspieler in der Jugend und bei den Erwachsenen
- Einsatz in der deutschen Davis-Pokal-Mannschaft
- Mitglied in der erfolgreichen deutschen Kings-Cup-Mannschaft (Finalteilnahme)
- Insgesamt Gewinn von 10 nationalen deutschen Meistertiteln
- Nationale und internationale Turniersiege
- Höchste Platzierung in der ATP-Weltrangliste: 77

Mit vielen damaligen Weltklassenspielern lieferte sich Uli Marten unvergessene und großartige Spiele. So beispielsweise 1978 in Wimbledon. Er lag im entscheidenden dritten Satz im Qualifikationsturnier „Break vor“ gegen John McEnroe, verlor aber das Match noch. McEnroe gelang in diesem Jahr der große Durchbruch. Zwei Jahre früher hatte Marten die damalige Nummer 1 der Welt, Björn Borg, mit perfektem Serve- und Volleyspiel am Rand einer Niederlage.

In die Weltspitze schaffte Marten es allerdings nicht. Oft stand er sich dabei selbst im Wege. Er galt als „untrainierbar“. Ratschläge ignorierte er grundsätzlich. Manchmal änderte er sogar während eines bis dahin erfolgreichen Wettkampfes sein Spiel, vom konsequenten Angriffsspieler konnte er zum Sicherheitsspieler an der Grundlinie werden. „Heute“ spielte er mit extrem hart besaiteten Schlägern, „morgen“ waren dann „Hängematten“ dran. Manchmal verkürzte er sein Schläger am Griff oder spielte mit ganz dünnen Griffen, um Tage später wieder auf normale Längen und extra dicke Griffe umzusteigen. In seinen Matches vergab er haushohe Führungen, eigentlich unaufholbare Rückstände verwandelte er in Siege. Trotz seiner enormen Möglichkeiten blieb er doch immer der „Unvollendete“, der seine Chancen nicht nutzte. Auch beherrschte niemand Trickschläge so perfekt wie er, der die damals Weltbesten, von Lendl über McEnroe bis Borg, imitierte. Eigentlich Rechtshänder konnte er auch „mit

links“ so gut spielen, dass z. B. die Damen der 1. Mannschaft größte Mühe hatten, mitzuhalten.

Als großes Ball- und Sporttalent beeindruckte Marten auch in anderen Sportarten. In seiner Jugendzeit stand er im Auswahlkader Bayerns der Skispringer. In Berlin wurde er nach kurzer Zeit Squashmeister. Im Golfclub Berlin-Wannsee gehörte er viele Jahre zur 1. Mannschaft und verfügte zeitweise über ein Handycap nahe Null. Es liegt auch heute noch relativ konstant um +5.

Sein Weg zum LTTC „Rot-Weiß“

Uli Marten kam im Herbst 1977 zum LTTC „Rot-Weiß“. Der Club leitete damals für seine Herren-Bundesligamannschaft, die von 1970 bis 1976 sieben deutsche Meistertitel in Folge an die „Hundekehle“ geholt hatte, nach einer Finalniederlage gegen den DTV Hannover einen Generationswechsel ein. Dr. Christian Kuhnke war fast 40 Jahre alt, Hans-Jürgen Pohmann nach seiner Operation nicht mehr im Vollbesitz der früheren Spielstärke, Frank Gebert war zum TC 1899 Blau-Weiss gewechselt und Frank Falderbaum war nach Abschluss seines Architekturstudiums in die USA gezogen. Aus dem „Dreamteam“ war damit nur Harald Elschenbroich übrig geblieben. Für eine führende Rolle im deutschen Herrentennis musste das Team dringend verjüngt werden.

Martens damaliger Umzug nach Berlin war übrigens ziemlich typisch für die Zeit. Weil er seinen Antrittstermin bei der Bundeswehr hatte einfach verstreichen lassen, war ein unverzüglicher Ortswechsel nach Berlin, wo keine Wehrpflicht bestand, dringend geboten. Nach seinen jeweils nur einjährigen Gastspielen beim HTV Hannover, beim TC Amberg und beim Rochusclub Düsseldorf war Berlin schon die vierte Station in Martens junger Karriere.

Beim LTTC „Rot-Weiß“ fand er aber endlich seine sportliche Heimat, und er wurde in der Stadt sesshaft. Er spielte 14 Jahre für die erste Clubmannschaft, konnte aber mit dem Team keinen Meistertitel mehr feiern. Die Professionalisierung hatte Einzug in die Bundesliga gehalten,

und finanzkräftige Mäzene (so in Amberg und Neuss) machten die Meisterschaft unter sich aus. Immerhin gelangen dem „Rot-Weiß“-Team noch mehrere Endspielteilnahmen.

Uli Marten als Tennislehrer

Als seine Tenniskarriere in den achtziger Jahren langsam ausklang, legte Marten eine hervorragende Tennislehrerprüfung ab. Er strebte wie seine beiden Brüder eine Trainertätigkeit an. 1985 wurde er im „Rot-Weiß“ freiberuflicher Trainer. Von Beginn an ist er ein äußerst beliebter Tennislehrer, dessen Warteliste bei weitem seine zeitlichen Möglichkeiten übertrifft.

Uli Marten ist im „Rot-Weiß“ als ein Tennislehrer der „alten Schule“ zu einer Institution geworden. Nicht, dass die enormen Veränderungen der letzten Jahrzehnte an ihm vorübergegangen wären. Im Gegenteil: Er hat sich intensiv fortgebildet und ist durch Beobachtung des weltweiten Tennisgeschehens immer auf dem aktuellen Stand. „Alte Schule“ deshalb, weil er im Einzeltraining die beste Möglichkeit sieht, seinen Schülern die Technik zu vermitteln, die ihr Spiel verbessert. In Gruppen- oder Drilltraining, Ballmaschine und Videoaufnahmen sieht Marten nur notwendige Ergänzungen. Gleich welchen Anspruch oder welche Spielstärke seine Partner haben, vermittelt er ihnen die Freude am Tennis. Und, sollte es der Zufall fügen, dass seine Schüler auch noch Golfspieler sind, bekommen sie gratis noch Unterricht in dieser Sportart dazu.

Durch seine erfolgreiche Profikarriere und die langjährige Trainertätigkeit hat sich Uli Marten ein enormes Tenniswissen angeeignet. Nur ein Mal irrte er gewaltig, als die 11jährige Sabine Lisicki im Jahr 2000 bei ihm vorspielte und er ihrer Spielweise und Spielphilosophie keine großen Zukunftschancen gab. Umso mehr hat er höchsten Respekt und Anerkennung für Sabines fabelhafte Entwicklung und besonders auch für den Vater, ihren Trainer.

Die in den vergangenen Jahren für den Jugend- und Leistungssport im Club zuständige kom-



Bundesligamannschaft des LTTC „Rot-Weiß“ 1983 (v.l.): F. Gebert, K. Eberhard, R. Gehring, K. Schulz, H. Elschenbroich, R. Frawley, U. Marten, und N. Brandt Foto: Archiv LTTC „Rot-Weiß“

merzielle Tennis Company hat Marten von Beginn an kritisch, aber immer kollegial begleitet. Er hielt diese Konstruktion für falsch, weil nicht Talent, sondern die finanziellen Möglichkeiten entscheidend für die Förderung waren. Uli Marten hat immer anders gehandelt. Talentierte Jugendliche erhalten oftmals in seinen Freistunden oder abends zusätzliches Training, ohne Honorar zahlen zu müssen. Bestes Beispiel dafür ist seine erfolgreichste Schülerin, Angelika Roesch. Sie kam kurz nach der Wende aus Berlin-Weißensee zu „Rot-Weiß“ und in seinen Trainingskader. Unter seiner Regie wurde Angelika Nationalspielerin, sie wurde im Fed-Cup-Team eingesetzt, einige Jahre gehörte sie zu den Top 5 in Deutschland. Ihre höchste Platzierung auf der WTA Rangliste war Nummer. 69. Viele weitere Jugendliche hat Uli Marten ausgebildet, und einige von ihnen gewannen Titel bei den Verbandsmeisterschaften und wurden wertvolle Mannschaftsspieler für den Club.

Uli Marten genießt große Anerkennung unter den Mitgliedern. Er setzt die Reihe der erfolgreichen und teilweise weltbekannten Trainerpersönlichkeiten wie Roman Najuch, „Hanne“ Nüßlein, Kurt Pohmann, Reinhard Pieper beeindruckend fort.

Eberhard Wensky †

1989 - 2014
1989 - 2014

25 Jahre Tennisanlage des LTC



Lankwitzer TC

Nach 35 Jahren feiert der LTC sein 25. Platzjubiläum

Am 20. Mai 1989 eröffneten der damalige 1. Vorsitzende Klaus Fehrmann und Bezirksbürgermeister Klaus Dieter Friedrich vor mehr als 80 Gästen und Mitgliedern den Lankwitzer Tennis-Club e.V., der zwei Tage später offiziell den Spielbetrieb auf der eigenen Anlage in der Lippstädter Straße 9–11 aufnahm.

Zehn Jahre hatten die Mitglieder auf diesen Tag warten müssen, erfolgte die Clubgründung doch bereits am 13. Dezember 1979 im damaligen Restaurant „Elefant“ in Steglitz durch sechs Frauen und zehn Männer aus dem Berliner Süden. Der Verein wurde später Mitglied des Berliner Tennis-Verbandes e.V. - allerdings erst, nachdem auch eine Vereinsfarbe, das noch heute gültige Blau-Gelb, gefunden war.

Gespielt wurde im ersten Jahrzehnt auf einem Pachtgrundstück und zwei gemieteten Hallenplätzen, ein nicht zufriedenstellender Zustand,



Die Tennisanlage des Lankwitzer TC in der Lippstädterstrasse

weil der Fortbestand und eine Weiterentwicklung des Vereins nicht gewährleistet waren. Der Vorstand war deshalb auf der Suche, etwas Eigenes zu finden. Es standen mehr als 15 Grundstücke zur Debatte, aber erst im Januar 1987 war es dann endlich soweit, dass für das heutige Gelände ein langfristiger Pachtvertrag mit dem Bezirksamt Steglitz bekam. Für die Baugenehmigung und Fertigstellung wurden weitere zwei Jahre benötigt.

Es entstand eine idyllisch gelegene Tennisanlage mit zwei Sandplätzen und einem kleinen Clubhaus. Die Mitgliederzahl erhöhte sich in den Folgejahren von 60 auf 80, darunter 20 Jugendliche. Heute, zum 35-jährigen Vereins- und 25-jährigen Platzjubiläum, zählt der Verein wieder 65 erwachsene Mitglieder (26 Damen, 39 Herren), und leider nur noch vier Jugendliche. Zuwachs wird von 13 Schnuppermitgliedern erwartet.

Text und Foto: LTC

Süd-Brandenburg: Tennis-Club Grün-Weiss Erkner e.V.

Tennis am Dämeritzsee auf neuer Anlage

Am 26. April wurde im Sportzentrum Erkner in Anwesenheit des Präsidenten des Tennis-Verbands Berlin-Brandenburg e.V., Dr. Klaus-Peter Walter, sowie vieler Clubmitglieder die neue Tennisanlage eingeweiht. Der seit über 40 Jahren im Berliner Umland verwurzelte TC Grün-Weiss Erkner hat damit eine neue Heimstätte bekommen.

Pünktlich zum bundesweiten Aktionstag „Deutschland spielt Tennis“ wurde die neue Tennisanlage des Sportzentrums Erkner eröffnet. Damit ging, ein Jahr später als geplant, der lang gehegte Wunsch der Tennisspieler in Erkner nach einer neuen und modernen Wettkampfstätte in Erfüllung. Als Ehrengast betonte Dr. Walter, dass die in herrlicher Umgebung errichtete Anlage eine der modernsten in Berlin und Brandenburg sei. Die drei Sandplätze entsprechen allen Anforderungen an wettkampfgerechte Tennisplätze, bieten eine Rückschlagwand und sind durch eine halbautomatische Beregnungsanlage sehr pflegeleicht. Die im Erich-Ring-Stadion nutzbaren modernen Umkleide- und Sanitäreinrichtungen entsprechen einem guten Standard heutiger Sporteinrichtungen. Die große Terrasse sowie die nun mögliche gastronomische Versorgung durch das angeschlossene Restaurant bieten beste Voraussetzungen für erlebnisreiche Sportbegegnungen.

Sportwart Roland Beutler hob hervor, dass bei der Planung auf die barrierefreie Gestaltung der Anlage besonders geachtet wurde. Somit haben zukünftig auch Menschen mit Handicap in Erkner die Möglichkeit, Rollstuhltennis zu spielen. Trainer Uwe Strensch hofft, dass mit der neuen Anlage der Trainings- und Spielbetrieb nicht nur ein höheres Niveau erreicht, sondern dass hier in unmittelbarer Nähe zum Schulsport Nachwuchs für den Verein gewonnen werden kann.



Eröffnung der neuen Tennisanlage des TC Grün-Weiss Erkner durch Roland Beutler (stellv. Vorsitzender und Sportwart), neben ihm (v.r.): Jochen Kirsch (Bürgermeister), Carsten Rowald (Leiter Sportzentrum) und Dr. Klaus-Peter Walter

Nach der offiziellen Eröffnung und einem kleinen Showkampf konnten sich die Clubmitglieder und alle Gäste - darunter auch begeisterte polnische Tennispartner aus Strzelce Krajeńskie - von der Güte der neuen Anlage überzeugen. Hier - umgeben von Berliner und Brandenburger Forsten in der wald- und gewässerreichen Landschaft zwischen Dämeritzsee und Flakensee sowie Spree und Löcknitz - beginnt für den TC Grün-Weiss Erkner eine neue Zukunft und hoffentlich ein Aufschwung im Tennissport. Nur hier kann man mit direktem Blick auf den Dämeritzsee Tennis spielen!

Text und Fotos: TC Grün-Weiss Erkner



Dr. Klaus-Peter Walter (r.) überreicht ein Mitbringsel an Jugendwart Uwe Strensch und Roland Beutler (l.)

matchball
Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

HOME

AKTUELLE AUSGABE

ARCHIV

SHOP

NEWS

KONTAKT

BESUCHEN SIE UNS
JETZT ONLINE:
www.tvbb-matchball.de

TENNIS IN BERLIN UND BRANDENBURG



Bürgermeister Jörg Gampe, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter und der Vereinsvorsitzende Dr. Hans Madsen bei der Eröffnung der sanierten Tennisanlage in Finsterwalde

Brandenburg-Süd: TC Sängerstadt Finsterwalde

„Freudiges Ereignis“ in Finsterwalde

Freudiges Ereignis für die Tennisspieler der „Sängerstadt“ Finsterwalde: Bürgermeister Jörg Gampe, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter und Vereinsvorsitzender Dr. Hans Madsen haben am 3. Juni die generalüberholte Sportanlage an die Tennisfans der Stadt übergeben.

Lange befand sich das ehemalige Schmuckstück im Finsterwalder Sportpark in desolatem Zustand. Einer 90-jährigen Traditionssportart der Lausitz drohte hier das Aus, bis Olaf Wildau, der Stadtverordnete und die Nummer 1 im Herren-Tennis des Vereins, diese Botschaft ins Rathaus trug. Und siehe da: Mit nur einer Gegenstimme und drei Enthaltungen wurde der Sanierung der Tennisanlage für die ansehnliche Summe von 134 000 Euro zugestimmt. Eine Entwicklung, die bei mir als ehemaligem Finsterwalder besondere Freude auslöste.

Durch Zufall im Jahre 1953 auf der alten Zweifeld-Anlage im Finsterwalder Süden zum Tennissport gekommen, zählte ich zusammen mit dem Bauingenieur Lothar Wildau zu den ernstesten „Wühlmäusen“ beim Bau einer neuen Tennisanlage, die 1954 eingeweiht und fortan, vor der eigenen Haustür gelegen, mein zweites „Zuhause“ war.

Drei Finsterwalder Vereine (Empor, Fortschritt und Motor) schlossen sich unter der Leitung des Chronisten zu einer Spielgemeinschaft und später zur BSG Motor Finsterwalde zusammen. In den Folgejahren führte ein wahrer Tennis-Boom zum Bau weiterer zwei Spielfelder. Wegen des hohen Grundwasserspiegels versammelten sich auf dem Areal viele Frösche zu allabendlichen Konzerten und lieferten Adebar

ein natürliches Gourmet-Paradies. Dort steht heute die städtische Schwimmhalle.

Auch nach meinem berufsbedingten Wohnungswechsel 1968 nach Cottbus riss meine Verbindung zum Tennis der Sängerstadt nicht ab, plötzlich war ich - inzwischen zur Verbandsliga-Mannschaft von Einheit Spremberg gehörend - sogar Betreuer und Übungsleiter der Finsterwalder Damen-Verbandsliga-Mannschaft, die in dieser Zeit ihren Gegnern aus Dresden, Zwickau, Leipzig und Chemnitz das Fürchten lehrte. Es gelang mir, die vielfache Bezirksmeisterin Inge Goßblau (damals 40 Jahre alt) für dieses Team als Punktgarant zu mobilisieren. Das heutige Ehrenmitglied des Vereins fand seinerzeit wieder Gefallen am Tennissport und beendete erst 1996 mit der gemeinsamen Teilnahme am internationalen Tennis-BMW-Cup in Griechenland und auf Kreta ihre aktive Laufbahn. Mehrfach leitete ich die Bezirks-Meisterschaften der Damen und Herren sowie der Senioren auf der Finsterwalder Anlage. Für Bezirks-Vergleiche mit der Saarland-Auswahl war die Sängerstadt ein beispielhafter Gastgeber. Kein Wunder also, dass ich auch nach 60-jähriger Verbindung zum Finsterwalder Tennis von der gegenwärtigen Entwicklung äußerst angetan bin.

Ein Glücksfall ist, dass hier in Finsterwalde mit Jörg Gampe ein Bürgermeister Verantwortung



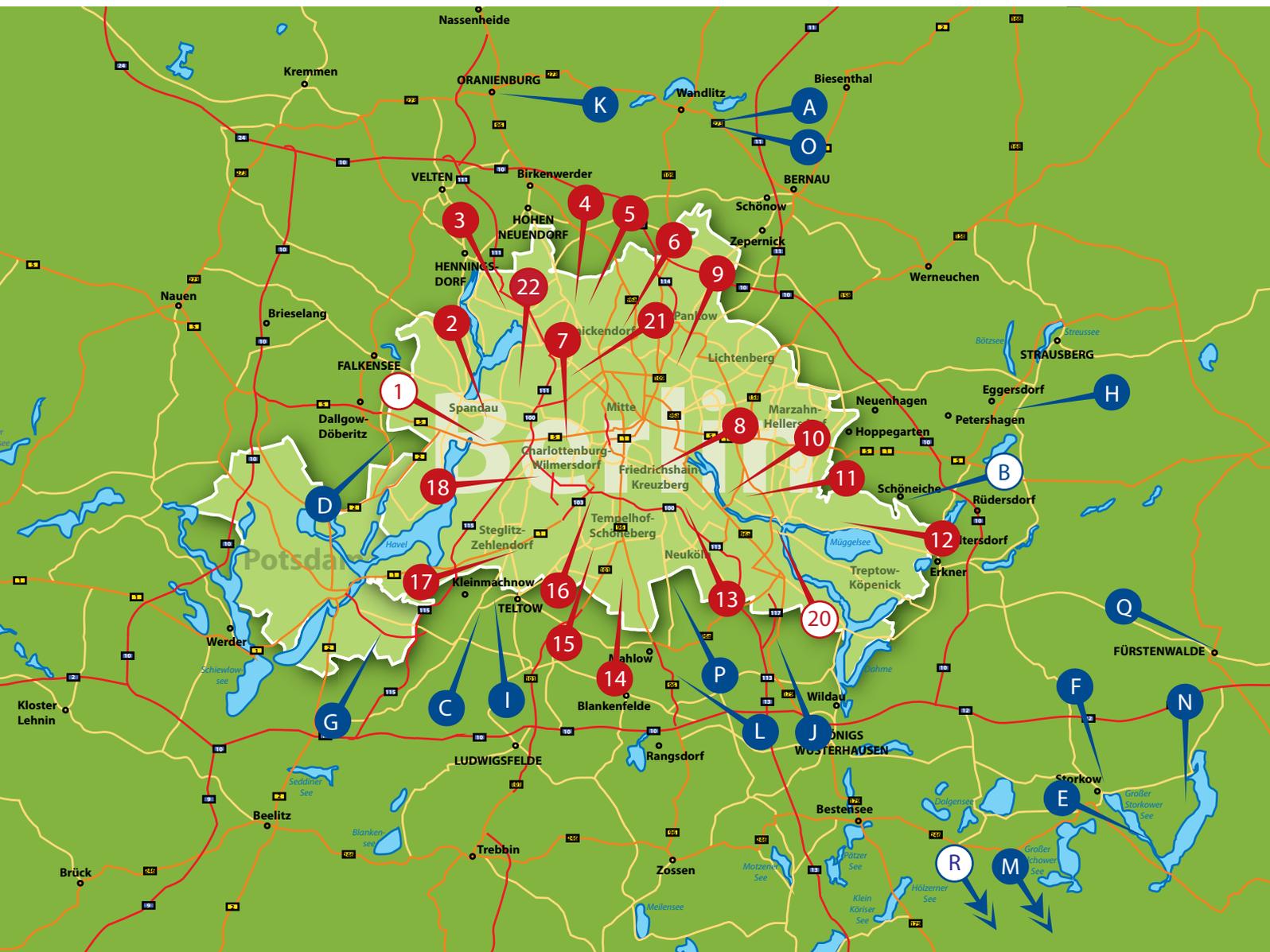
Jugendliche weihen die Plätze mit einem Turnier ein.

trägt, der dem Tennissport wohlgesonnen ist. Das hat eine gewisse Tradition, denn schon unter dem Stadt-Oberhaupt der Fünfziger Jahre, Kurt Krengel, damals mein Doppel-Partner in Finsterwalde, gab es in dieser Stadt eine Tennis-Blütezeit. Dem TC „Sängerstadt“ unter der Leitung von Hans Madsen gratuliere ich im Namen des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg zur Neugestaltung der Tennis-Oase im Finsterwalder Sportpark und verbinde damit unseren großen Dank an Herrn Gampe, an alle Fördermitglieder, Sponsoren und Beteiligte vor und hinter den Kulissen für ihre Unterstützung. Talentierte Tennis-Nachwuchs ist bereits vorhanden, der hier vielleicht einmal an die Glanzzeiten der Herren Günter Hampicke, Hans Goßblau, Peter Balihar und Willi Schroiff sowie der Damen Inge Goßblau, Waltraud Damian, Martina Wolf und Martina Heller anknüpfen kann.

Text und Fotos: Werner Ludwig

TENNIS - SERVICE

in Berlin & Brandenburg



1 Sportpark Trifttal

Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin

2 ASC Tennis-2-Feld-Halle

Haselhorst, Kleine Eiswerderstr. 11, 13599 Berlin

3 Freizeit Park Tegel

Campestr. 11, 13507 Berlin

4 Sportcenter Wittenau

Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin

5 Squash-Tennis Nord Schlehuber

Treuenbrietzener Str. 36, 13439 Berlin

6 spok Sport und Kultur Pankow

Nordendstr. 56, 13156 Berlin, Buchungen unter: 030/7407250, spok@bildungsmarkt.de, Homepage: www.spok.de, Ganzjährig: 2 Hallenteppichplätze, im Sommer 9 Außenplätze, im Winter 6 Sandplätze in 2 Traglufthalen, Geöffnet: 8:00 – 23:00 Uhr

7 TC City Sports

Brandenburgische Str. 53, 10707 Berlin

8 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V.

Columbiadamm 111, 10965 Berlin, Buchungen online unter www.tib1848ev.de oder Tel. 030/61 10 10 20, 3-Feldhalle mit Teppich auf Schwingboden, Mo – Fr 8:00 – 23:30 Uhr, Sa 9:00 – 20:30 Uhr, So 9:00 – 23:30 Uhr

9 TCW Sports

Roelckestraße 106, 13088 Berlin

10 Tennisplatz Baumschulenstraße

Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin

11 Tennisplatz Wuhlheide

Treskowallee 209, 12459 Berlin

12 Tennisplatz Friedrichshagen

Hinter dem Kurpark 28, 12587 Berlin

13 Sport Center Buschkrug

Buschkrugallee 84, 12359 Berlin

14 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG

Richard-Tauber-Damm 36, 12277 Berlin

15 Preußenpark

Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin

16 Tennisplatz Bosestraße

Bosestr. 3-5, 12103 Berlin

17 Ralph Geiger

Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin

18 Tennis-Kasino

Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin

20 TC Berlin-Oberspreewald

Bruno-Bürgel-Weg 53, 12439 Berlin

TENNIS  **SPORTPARK**
im **TRIFITAL**

1
in Berlin-Charlottenburg nahe Olympiastadion

INNENPLÄTZE ab 14 €/STD.
AUSSENPLÄTZE ab 10 €/STD.

TRIFITAL Sportpark Glockenturmstr. 40 | 14055 Berlin
Tennis | Fitness | Kurse | Sauna Fon (030) 304 22 55 | www.trifital.de

 **SPORTPARK**
LÜBBEN · SPREEWALD

TENNIS FITNESS
BADMINTON
EMS-TRAINING
SAUNA / RELAX
BOWL-KEGELN
• MAJORANSHEIDE 30
• 15907 LÜBBEN
• TEL. 03546-22 69 50



WWW.SPORTPARK-LUEBBEN.DE

B1 Sport & Freizeit

Bowling · Squash · Tennis · Badminton
Fitness · Beachvolleyball
Restaurant · Tischtennis · Billard
Sauna · Solarium · Massagen

B

August-Borsig-Ring 9 · 15566 Schöneiche/Berlin
Tel. 030 - 643 30 30 · mail@b1sf.de · www.b1sf.de

Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V.

 Hüttenweg 45 · 14195 Berlin
Telefon: 030 / 8972 8730
(wochentags 10.00-14.00 Uhr)
Telefax: 030 / 8972 8701
eMail: info@tvbb.de · Internet: www.tvbb.de

Verkaufen
2 Einfeld-Traglufthallen

Tadelloser Zustand, inklusive Zubehör:
Stahlnetzkonstruktion, Beleuchtung,
Dreh- + Nottüren u.a., Preis VB

Alle Infos: SCS, Klaus Ferber
ferber@scs-berlin.de,
fon: 0163 - 314 54 13



 **orthozentrum26**
Zentrum für Orthopädie, Chirurgie und Unfallchirurgie

orthozentrum 26 Kaiserdamm 26 14057 Berlin
Tel.: 030 308 30 670
www.orthozentrum26.de
info@orthozentrum26.de

Sprechzeiten:
Mo bis Fr 8.30 – 13.00 Uhr
Mo, Di, Do 15.00 – 18.00 Uhr

www.active-court.de
Tennisplätze online buchen!



Übersichtliche Buchung via Internet & Touchscreen
Hallen- und Freiplatzsystem

- ABO-System
- Abrechnungsmodul
- Mitgliederbereich
- Preis- & Rabattsystem
- Guthabensystem
- PayPalzahlungen
- Saisonpreislise
- Licht- und Türsteuerung
- Individuelle Lösungen

Immer mehr Kunden nutzen ActiveCourt:
www.tennis-halle-freiburg.de
www.sutos-indoor.de
www.sutos-outdoor.de
www.tennis-boeblingen.de
www.usv-buchung.de

Buchen Sie Ihren Court „online“ im Internet!

Kostenlos testen!
Hotline: 07720-9949190

21 BSC Rehberge 1945 e.V.
Sambesistraße 11, 13351 Berlin

22 SC Siemensstadt Berlin e.V.
Bulstr. 14, 13629 Berlin,
Reservierung Tel.: 030 / 380 02 30, Reservierung
online: www.scs-berlin.de, 5 gelenkschonende Gum-
migranulat-Tennisplätze, Mo-So 7:00 – 23:00 Uhr

A Sporting Club Barnim e.V.
Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung

B B1 Sport & Freizeit
August-Borsig-Ring 9, 15566 Schöneiche

**C FIT 2000 Tennis-Badminton-Fitness-
Center Stahnsdorf**
Grüner Weg 3-5, 14532 Stahnsdorf

D Havellandhalle
Dorfstraße, 14624 Seeburg, Tel.: 030/333 333 5

E Klaus Piesker
Dahmsdorfer Str. 16, 15864 Wendisch Rietz

F Peter Klauschur
Heinrich-Heine-Str. 40, 15859 Storkow

G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH
Fritz-Zubeil-Str. 95, 14482 Potsdam

H Racket-Center Strausberg
Landhausstr. 16-18, 15344 Strausberg

I Sportpark Kleinmachnow
Fontanestr. 31, 14532 Kleinmachnow,
Mo-Sa 8:00 – 23:00 Uhr, So. u. Feiertag 8:00 – 23:00
Uhr, Tel.: 03 32 03 / 72 777, Fax: 033203 / 29 22 44
www.sportpark-kleinmachnow.de

J Tennisplatz
Lilienthalstr. 49, 15732 Waltersdorf

K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg
Andre-Pican-Str. 42, 16515 Oranienburg

L MEGA SPORTS Mahlow
Am Lückefeld 41, 15831 Mahlow

M SPORT-PARK-Cottbus
Lange Str. 2, 03051 Cottbus-Gallinchen

N A-ROSA Tenniszentrum
Am Golfplatz 1, 15526 Bad Saarow
6 Hallen- und 6 Außenplätze, Mo-Fr 10:00 – 21:00
Uhr, Sa-So 10:00 – 18:00 Uhr, Tel.: 03 36 31 / 637 11,
Mail: tennis.bsa@a-rosa.de

O Sportzentrum Wandlitz
Niederbarnimallee 116, 16321 Bernau-Waldsiedlung

P SC Mega Sports e.V.
Querweg 3a, 12529 Schönefeld / OT Großziethen

Q schwapp
Große Freizeitz 3, 15517 Fürstenwalde

R Sportpark Lübben
Majoransheide 30, 15907 Lübben, Tel. 03546-22 69 50
www.sportpark-luebben.de



Das Tennisstadion am Rothenbaum

Foto: DTB

ATP World Tour: Bet-at-home Open Hamburg

Zwei große Überraschungen am Hamburger Rothenbaum



Als Nummer sechs des ATP-Rankings führte der Spanier David Ferrer das 64-er Hauptfeld bei den 108. Internationalen German Open an, einem Turnier der ATP World Tour in der Kategorie 500. Doch im Finale scheiterte Ferrer an dem ungesetzten Argentinier Leonard Mayer. Das war die erste große Überraschung am Hamburger Rothenbaum. Für die zweite sorgte schon die ganze Turnierwoche (14. – 20. Juli) lang ein junger Hamburger - Alexander „Sascha“ Zverev.

Alexander Zverev auf dem Weg zum Top-100-Spieler

Der 17-Jährige weckt die Hoffnung, dass in nicht zu ferner Zukunft bei den großen Turnieren wieder ein Deutscher ganz vorn mitspielen kann. Mit seiner Finalteilnahme 2013 bei den French Open (Junioren) hatte er schon ein Achtungszeichen gesetzt. 2014 gewann er die Juniorenkonkurrenz der Australian Open, wurde die weltweite Nummer eins der Junioren. Und das nötige Selbstvertrauen für das ranghöchste Turnier in Deutschland holte er sich eine Woche vorher auf der ATP Challenger Tour in Braunschweig: Er gewann den Titel mit einem 1:6, 6:1, 6:4-Sieg über den Franzosen Paul-Henri Mathieu (ATP 84), und bezwang zuvor mit Tobias Kamke und Andrey Golubev bereits zwei weitere Top-100-Spieler. Mit seinem Coup in Braunschweig machte der 1,95-Meter-Mann Zverev in der Weltrangliste einen Sprung von Platz 665

auf Position 285. Turnierdirektor Michael Stich, der Zverev für Hamburg eine Wild Card gab: „Das ist eine bemerkenswerte Leistung von Sascha.“ Zverev ist der erste 17-Jährige seit Novak Djokovic 2004 in Aachen, der ein Challenger-Turnier gewann.

Am Hamburger Rothenbaum setzte Sascha, Sohn des ehemaligen sowjetischen Davis-Cup-Spielers Alexander Zverev und Bruder des einstigen Tennisprofis Mischa Zverev (ATP: 45), seine beeindruckende Siegesserie fort. Mit einer wahren Gala errang er seinen ersten Hauptfeldsieg auf der ATP-Tour. Er fegte den Niederländer Robin Haase (ATP 51) mit 6:0, 6:2 vom Platz. „Vielleicht bin ich eine coole Socke“, scherzte Zverev, und schlug als Nächsten den an fünf gesetzten Russen Mikhail Youzhny (ATP 19) mit 7:5, 7:5. Es war der erste Sieg eines 17-Jährigen gegen einen aktuellen Top-20-Spieler seit zehn

Jahren. Mit dem dritten Streich zog er durch ein 6:4, 7:6 (6) über den Kolumbianer Santiago Giraldo (ATP 32) in das Viertelfinale ein.

Unglaublich, aber wahr: Zverev ist nun der jüngste Viertelfinalist auf der ATP-Tour, seit Rafael Nadal im Jahr 2003 in Bastad dorthin vorstoßen konnte. Er ist nach Nadal auch der erste 17-Jährige, der die Runde der besten Acht bei einem Turnier der 500er-Kategorie erreichte. Nur Roger Federer, Nadal und Hewitt haben unter den aktiven Spielern mehr Siege gegen Top-100-Spieler vor ihrem 18. Geburtstag eingefahren als Zverev.

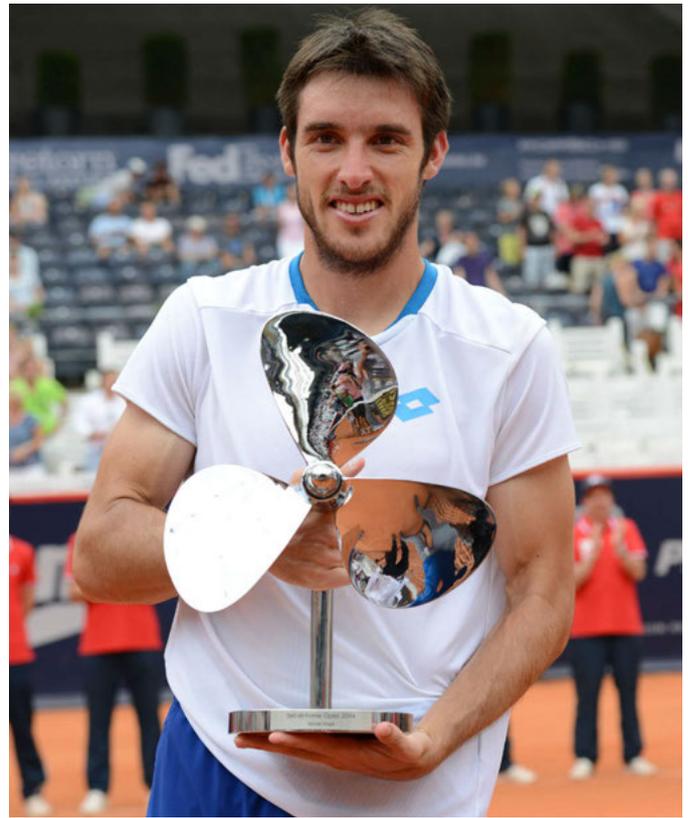
Alexander Zverev eilt von Erfolg zu Erfolg

Und die Erfolgsgeschichte war noch nicht zu Ende. Im Viertelfinale traf Zverev auf Davis Cup-Spieler Tobias Kamke (ATP 77) schaffte nach verschlafenem Matchbeginn mit 0:6, 7:5, 6:3 den Einzug ins Halbfinale, wo der Topfavorit,



Alexander Zverev eilt von Erfolg zu Erfolg

Foto: DTB



Der Sieger: Leonardo Mayer (ARG)

Foto: DTB

der Spanier David Ferrer (ATP 6), auf ihn wartete. Gegen ihn merkte man Zverev die vorangegangenen kraftraubenden Matches an. Sein erster Aufschlag (43 Prozent) ließ ihn nun oft im Stich. Außerdem machte Zverev den Fehler, jeden Schlag des Spaniers noch „toppen“ zu wollen. Doch ein „Sandplatzfuchs“ wie Ferrer lässt sich nicht abschließen. Das klare Ergebnis von 6:0, 6:1 für Ferrer widerspiegelt dennoch nicht die vielen langen Ballwechsel.

Trotz der Niederlage konnte Zverev erhobenen Hauptes und unter dem Applaus der Zuschauer den Center Court verlassen. "Es war ein tolles Erlebnis, gegen einen Top-Spieler wie David Ferrer gespielt zu haben", sagte er nach einer Stunde. "Er war zu gut, und ich konnte meine beste Leistung leider nicht zeigen, aber das Spiel hat mir geholfen, nach den Erfolgen der vergangenen Wochen auf dem Boden zu bleiben." Dann die Kampfansage: "Ich weiß, dass ich noch nicht da bin, wo ich sein möchte und habe gesehen, was mir noch fehlt. Nächstes Mal bin ich hoffentlich besser vorbereitet. Ferrer hat einfach auf einem anderen Level gespielt - ich hoffe, das werde ich auch mal erreichen."

Halbfinal-Sieger Ferrer: "Er war bestimmt ein bisschen müde. Aber ich bin sicher, dass er eine große Karriere vor sich hat und einmal ein Top10-Spieler wird." Davis Cup-Teamchef Carsten Arriens vergleicht Zverev schon "mit den ganz Großen, die in seinem Alter auch nicht weiter waren".

Zverev positioniert sich nach seiner Hamburger Erfolgswoche im ATP-Ranking um Platz 160.

So schnitten die anderen Deutschen ab

Julian Reister (ATP 125), Peter Gojowczyk (ATP 116) und Jan Lennard Struff (ATP 78) schieden in der ersten Runde aus. Dustin Brown spielte sich mit einem 7:6 (5), 6:3 über Carreno Busta (ESP, ATP 57) und einem 4:6, 6:2, 7:6(8) über Fernando Verdasco (ESP, ATP 38) in die dritte Runde, in der er dem Spanier Pablo Andujar (ATP 71) mit 1:6, 2:6 unterlag.

Tobias Kamke (ATP 77) bezwang den Finnen Jarkko Nieminen (ATP 54), den Argentinier Federico Delbonis (ATP 56) und im Achtelfinale den Ukrainer Dolgoplov (ATP 21) knapp mit 7:5, 2:6, 7:5. Dann kam mit Zverev für ihn die Endstation.

Philipp Kohlschreiber (ATP 25), an sieben gesetzt, schaffte es bis ins Halbfinale. Auf dem Weg dorthin bezwang er den Portugisen Gastao Elias (ATP 143), den Franzosen Gilles Simon (ATP 36) 7:5, 6:3 und den Tschechen Lukas Rosol (ATP 43) jeweils in zwei Sätzen. Im Halbfinale musste er sich dem Argentinier Leonardo Mayer mit 5:7, 4:6 beugen. Ein Achtungserfolg.

Der Sieger: Leonardo Mayer (ARG): Erster Titel im elften Profijahr

Nach 2:20 Stunden Spielzeit sank Leonardo Mayer auf den roten Sand des Hamburger Center Courts, weinte Freudentränen. In seinem elften Jahr als Profi auf der Tour war ihm der erste Titelgewinn gelungen. Er hatte den im ATP-Ranking auf Position sechs stehenden Spanier David Ferrer mit 6:7 (3), 6:1, 7:6 (4) in einem hochklassigen, spannenden Finale bezwungen. Der unterlegene Ferrer anerkennt: „Ich möchte Leo und seinem Team gratulieren. Na-

türlich bin ich enttäuscht, nicht gewonnen zu haben. Aber gleichzeitig stolz auf Leonardo. Er hat es verdient.“

Das vor allem, weil Mayer sich als großer Kämpfer erwies. Im ersten Satz lag er zweimal Break vor, um letztlich doch noch im Tie-Break mit 3:7 zu verlieren. Er schlug zwar mehr Winner (18:10), machte aber auch mehr Fehler (21:9). In Satz zwei war er dominierende Mann. Durchgang drei – ein Krimi: Bei einer 4:2-Führung sah „Leo“ schon wie der sichere Sieger aus. Der mit sich selbst hadernde Ferrer erzwang trotzdem den Tie-Break. Doch den verlor er mit 3:7.

Die Doppelkonkurrenz gewann die ungesetzte kroatisch-rumänische Paarung Marin Draganja/Florin Mergea gegen die Favoriten Alexander Peya/Bruno Soares (Österreich/Brasilien) mit 6:4, 7:5.

Altmaier gewinnt Nachwuchs-Turnier

Und einen deutschen Sieg gab es auch noch: Daniel Altmaier (Gladbacher HTC) gewann die traditionell im Rahmen der bet-at-home Open ausgetragene Junior Trophy. Der 15 Jahre alte Kempener schlug Maximilian Todorov (TuS Holstein Quickborn Tennis), Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen) und im Finale in einer umkämpften Partie den Hamburger Lokalmatador Marvin Möller (Rahlstedter HTC) mit 6:4, 6:7(5:7), 6:2. In der sogenannten Consolation gewann Rudolf Molleker (LTTC „Rot-Weiß“) das Endspiel mit 6:0, 6:2 gegen Todorov.

Text: DTB, sid, prawi



Die Arena in Halle/Westfalen aus der "Fischaugen-Perspektive"

Halle/Westfalen: 22. Gerry Weber Open

Das „geadelte“ Turnier



Die Gerry Weber Open (7. bis 15. Juni), nun im 22. Lebensjahr, sind nicht nur erwachsen, sondern ein richtiger Hüne geworden. Es gibt kein vergleichbares Turnier in Deutschland, das hochkarätiger besetzt ist, Weltklasse-Tennis und Entertainment so miteinander verbindet und dadurch zu einem wahren Mega-Event wird. Verdiente Anerkennung: ein ATP-Award. Die 110 700 Zuschauer erlebten, wie ein Deutscher den Weltranglisten-Ersten Nadal vom Platz schoss, Rasenkönig Federer wieder auf den Thron stieg und sich ein anderer Einheimischer einen Titel sicherte.

Das Auftreten der fünf deutschen Einzelspieler Kohlschreiber, Brown, Gojowczyk, Becker und Struff war sensationell bis gut. Benjamin Becker (ATP 83) musste sich in Runde eins Gael Monfils (ATP 20, FRA) 1:6, 5:7 beugen. Der mit einer Wild Card ins Hauptfeld gekommene Jan-Lennard Struff (ATP 65) verlor in Runde eins gegen Joao Sousa (ATP 48, POR), mit dem sich im Achtelfinale auch Federer schwer tat. Peter Gojowczyk (ATP 120), zweiter Starter mit einer Wild Card, bezwang in einem engen Match Michal Przysiezny (ATP 117, POL) 7.5, 6:4. Dann traf er auf den Viertelfinalisten der diesjährigen French Open, Milos Raonic (ATP 9, CAN) und entpuppte sich wieder mal als Favoritenschreck

– 6:4, 6:4. Im Viertelfinale unterlag der Münchner dann dem späteren Finalisten Alejandro Falla (ATP 54, COL). Erstmals Top-Ten-Spieler bezwungen, erneute starke Vorstellung!

Sensationelle Leistung von Dustin Brown

Der Deutsch-Jamaikaner Dustin Brown (ATP 78) hatte die dritte Wild Card erhalten. Nach einem 6.3, 6:4-Sieg über den russischen Qualifikanten Andrey Kuznetsov wartete der Turnierfavorit, der zweifache Wimbledon-Champion und neunmalige French-Open-Sieger Rafael Nadal (ATP 1) auf den Rasta-Mann aus Winsen/Aller. Keiner im Gerry Weber Stadion wettete wohl einen Cent auf Brown, doch der spielte das beste Match seiner Karriere und demontierte den ansonsten stärksten Spieler der Welt. Brown prasselte auf jeden Ball, als wolle er ihn zerstören, servierte auch zweite Aufschläge mit 220 kmh.

Die Bälle überstanden das, Nadal aber nicht (4:6, 1:6). „Ich liebe Rasen“, sagte der Sieger und küsste das Grün. Dagegen quittierte ein fassungsloser Nadal: „Für meine Vorbereitung auf Wimbledon hat dieses Spiel nichts gebracht.“

Im Viertelfinale kam es zum deutsch-deutschen Duell Brown – Kohlschreiber (ATP 27). Es wurde zum Tenniskrimi: Kohlschreiber gewann Satz eins (6:4), Brown führte dann im zweiten Durchgang mit risikolovolem Spiel schon 5:0, als Kohlschreiber eine Aufholjagd zum 5:5 gelang und dann doch den Satzausgleich hinnehmen musste (5:7). Im Entscheidungssatz nutzte Kohlschreiber seine erste Breakchance (2:1), aber Brown erzwang nach Abwehr des ersten Matchballes den alles entscheidenden Tie-Break. Hier vergab Brown fünf, Kohlschreiber sechs weitere Matchbälle. Schließlich verwan-



Dustin Brown demontierte Nadal

delte Kohlschreiber seinen achten Matchball zum 7:6 (16). Am Ende hatten beide 119 Punkte auf der Habenseite. Brown: „In manchen Sportarten ist das ein Remis.“

Im Halbfinale stand Kohlschreiber der 40 ATP-Ränge hinter ihm platzierte Kolumbianer Falla gegenüber, den er schon fünfmal besiegt hatte – Statistik von gestern. Falla nahm gekonnt den Druck aus den Schlägen seines Gegners, verlor zwar Satz eins mit 5:7, behielt dann aber in den beiden nächsten Sätzen die Oberhand (7:5, 6:4). Eine gute Leistung von Kohlschreiber, aber das Finale war drin.

Federer bleibt der Rasen-König

Das Endspiel erreichte der bisher sechsfache Halle-Sieger Roger Federer (ATP 4, SUI). Im Halbfinale besiegte der „Maestro“ den Japaner Kei Nishikori (ATP 12) 6:3, 7:6 (4). Im Finale wurde er von Kohlschreiber-Bezwinger Alejandro Falla in zwei Tie-Break-Sätzen herausgefordert, aber nach 73 Minuten verwandelte Federer seinen ersten Matchball zum 7:6 (2), 7:6 (3) und hatte damit seinen siebenten Titel in Halle gewonnen.

Begemann sichert sich Doppel-Titel

Im Doppel überstanden Kohlschreiber/Kas die erste Runde nicht. Brown/Struff spielten sich bis ins Halbfinale. Dort unterlagen sie Federer, der mit seinem Schulfreund Marco Chiudinelli antrat (5:7, 3:6).

In der Endrunde trafen die Schweizer auf die deutsch-österreichische Paarung Andre Bege-

mann/Julian Knowle. Der erste Satz ging mit 1:6 glatt an die Schweizer, Durchgang zwei mit 7:5 an Begemann/Knowle. Im Match-Tie-Break lagen Begemann/Knowle schon 6:9 und 9:10 zurück, wehrten vier Matchbälle ab und gewannen dann 12:10 – eine starke Leistung!

Spaß pur für Akteure und Zuschauer

Und dann gab es noch einen Sieg mit deutscher Beteiligung. Andrea Petkovic siegte an der Seite von Ivan Lendl (54 J.), dem besten Spieler der 80er Jahre, ein begeisterndes Show-Mix gegen Ex-French-Open-Sieger Michael Chang (42 J.), der mit Julia Görges, Paris-Finalistin von 2014 im Mixed, antrat. Petkovic/Lendl lagen am Ende 4.6, 6:2, 10:6 vorn.

Auszeichnung für harte Arbeit

Für Turnier-Direktor Ralf Weber ist es „fast unglaublich“, dass Halle/Westfalen ab 2015 in einer Liga mit Schauplätzen wie Peking oder Dubai spiele: „Aber wir haben in den letzten zwanzig Jahren eben hart an diesem Erfolg gearbeitet und nichts dem Zufall überlassen.“ Chris Kermode, Präsident der ATP World Tour, zeichnete die Gerry Weber Open für das beste Fan-Erlebnis (Best Fan Experience) mit dem „ATP European Award of Excellence“ aus. Der Adelsschlag für das Turnier.

Turnier-Chef Weber kündigte an, dass die Aufwertung zu einem ATP-500er-Turnier Konsequenzen haben werde: Court 1 wird ausgebaut, soll dann 1 000 Zuschauer mehr fassen können, ein Hawkeye-System bekommen und voll fern-



Roger Federer gewann Titel Nummer sieben

sehtauglich werden. Auch weitere Außenplätze sollen erweitert werden. Weber: „Wir investieren eine Menge durch diese Aufwertung, das Preisgeld wird um eine Million Dollar erhöht.“ Er ist überzeugt, im nächsten Jahr ein noch stärkeres Feld zu haben – und eine noch größere internationale Wahrnehmung. Schließlich wird das Turnier dann auch in 120 Länder der Welt übertragen.

Text: PI Gerry Weber Open/Bernd Prawitz
Fotos: Gerry Weber Open/Ket

Neue Schlägertechnologie

INTERSPORT und DUNLOP führen Weltneuheit „Natural Tennis“ ein

Hanau Juli 2014 – In der Tennis-Saison 2014 ist eine Weltneuheit in den teilnehmenden INTERSPORT-Geschäften verfügbar: „Natural Tennis“. Diese revolutionäre und komplett neue Schlägertechnologie wurde gemeinsam von INTERSPORT-Händler Frank Messerer und DUNLOP entwickelt und wird exklusiv von INTERSPORT vertrieben.

Die beiden Partner gehen davon aus, dass „Natural Tennis“ den seit einigen Jahren stagnierenden Tennismarkt nach vorne bringt. Ein Impuls zur rechten Zeit, der von Frank Messerer aus Gummersbach initiiert und maßgeblich entwickelt wurde. Die Innovation besteht aus einem Dreiklang von Grifftechnologie, Saite und neuartigem Besaitungssystem (S-M-F). In Kombination sorgen diese drei Elemente für bessere Spieleigenschaften, eine höhere Schonung des Arms und ein sehr direktes Spielgefühl.

Technisch ist der Griff des neu entwickelten Schlägers so gestaltet, dass auf der Griffoberseite ein Kupferfaden eingearbeitet ist, der aus dem Graphit-Schaft in ein Silikonkissen am Ende des Griffes verläuft. So werden Vibrationen beim Ballaufprall über den Schlägerrahmen bis in den Griff und damit in die Hand des Spielers geleitet. Neu ist, dass die negativen Vibrationen im Silikon-Kissen aufgefangen und damit eliminiert werden. Erweitert wird das System dadurch, dass in das Griffband ebenfalls Kupfer



eingearbeitet ist. Durch den Kontakt mit dem Kupferband im Griff wird die direkte Übertragung des Spielgefühls ermöglicht.

Zum Griffsystem kommt eine weitere Weltneuheit hinzu: die eigens entwickelte Saite. Durch eine spezielle Beschichtung wird das Verrutschen der Saite für eine Spieldauer von rund zwölf Stunden verhindert. Somit wirkt immer die gleiche Energie und Kraft der Besaitung auf den Schlag. Perfektioniert wird die Entwicklung mittels des neuen Besaitungssystems S-M-F. Mit speziellen Vorlagen, die ein ausgeglicheneres Spannungsverhältnis erreichen, wird der „Sweet Spot“, also die Fläche, auf der der Ball optimal abspringt, um bis zu 30 Prozent vergrößert.

Messerer, Inhaber von Sport Messerer und selbst seit Jahren begeisterter Tennis-Spieler, meint dazu: „Wir haben mit dieser Entwicklung etwas Neues geschaffen, das den

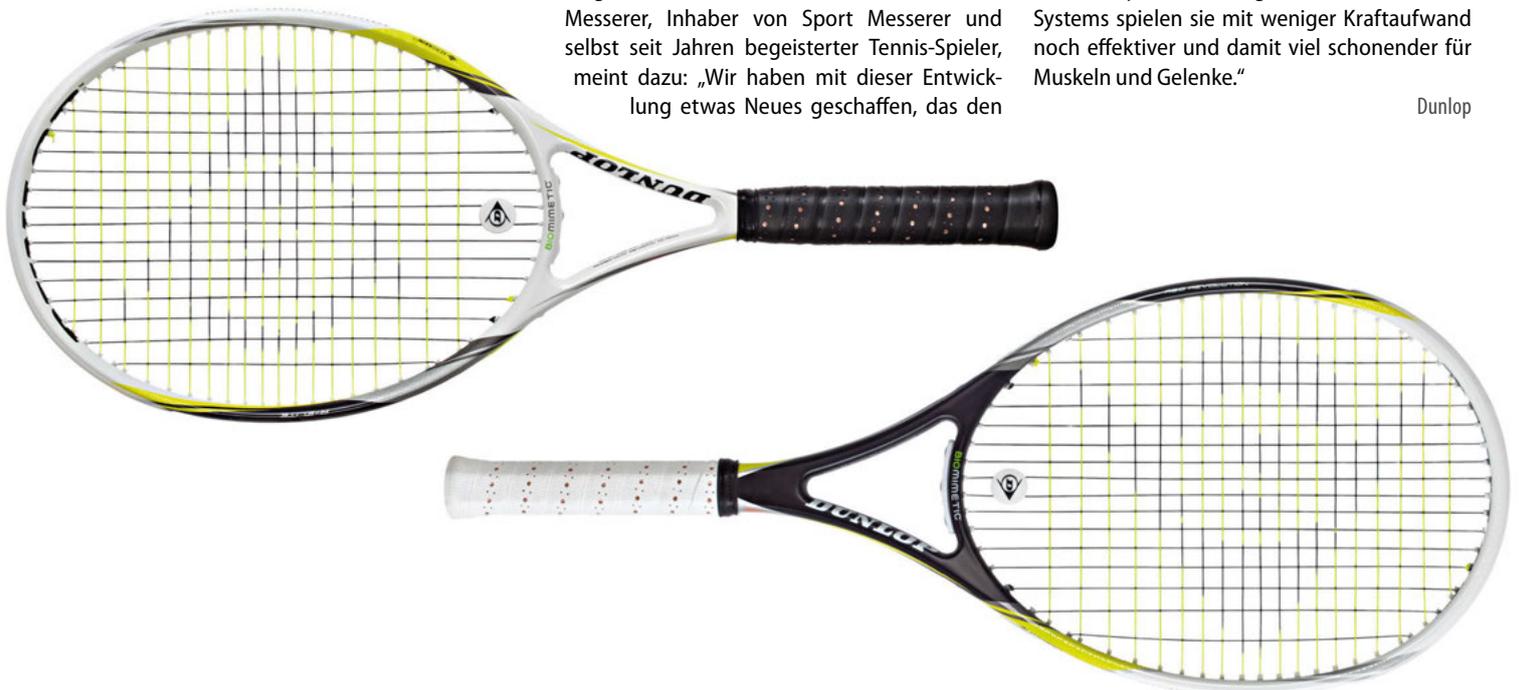
Fachhandel als kompetenten Partner der Spieler und Clubs positionieren wird. Alle Händler, die die neue Technologie anbieten, werden in der Besaitungstechnik S-M-F zertifiziert.

Hardware und Technologie so wie die ergänzende Kollektion mit Bags, Schuhen und Bekleidung wird es bis August 2014 exklusiv nur bei INTERSPORT geben.“

INTERSPORT Deutschland eG Wannenackerstraße 50 74078 Heilbronn www.intersport.de

Torsten Bonacker, Marketing Communications Manager von DUNLOP bekräftigt: „Diese Technologie wurde von einem Händler für Händler entwickelt und geht absolut auf die Bedürfnisse der Spieler ein. Wir haben drei Jahre lang in allen Altersklassen und mit Turnierspielern getestet, um dem Markt eine neue und auch nötige Entwicklung zu präsentieren. Sie ist nicht im Labor, sondern auf dem Platz und nach den Bedürfnissen der Spieler entstanden. Mit dieser Technologie wird das Spielgefühl auf dem Platz um ein Vielfaches vergrößert. Natural Tennis bietet sich auch für alle Sportler an, die bisher über Armprobleme klagten. Dank des neuen Systems spielen sie mit weniger Kraftaufwand noch effektiver und damit viel schonender für Muskeln und Gelenke.“

Dunlop



TENNIS POINT

STORE Berlin



NATURAL TENNIS

GUTSCHEIN

SICHERE DIR GRATIS (STATT UVP* 19,95 €) EINE
DUNLOP REVOLUTION NT HYBRIDSAITE
UND DU ZAHLST NUR DEN
BESAITUNGSSERVICE MIT 12€.*

*UVP = Uverbindliche Preisempfehlung.
Bis 30.09.2014 nur im Tennis-Point Store Berlin einlösbar, solange der Vorrat reicht.

Tennis-Point Store Berlin

ADRESSE
Franklinstr. 12a-13, 10587 Berlin

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo-Fr: 10.00 Uhr - 19.00 Uhr Sa: 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

HOTLINE
030 / 397 436 99

E-MAIL
berlin@tennis-point.de

FACEBOOK
facebook.com/tennispointberlin.de

MK HERRENMODE Berlin

- Kompetente Beratung durch Fachpersonal auf 300 m²
- Festliche Kleidung, wie Smoking, Cut und Frack
- Businessanzüge
- Über 800 exklusive Anzüge zur Auswahl
- Über- und Sondergrößen in verschiedenen Stilrichtungen

Budapester Str. 18
10787 Berlin

Tel. 030 - 25 46 42 80

www.mk-herrenmode.de

Montag bis Samstag 11.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr (außer an Feiertagen)



WILVORST

TZIRCCO

CORPUS LINE
BY WILVORST

at atelier torino

Meniskusschäden beim Tennissport

Wie sie entstehen und wie sie behandelt werden sollten



Die Bedeutung der Menisken für das Kniegelenk wurde in den letzten Jahren erst durch die immer besser werdenden Behandlungsmöglichkeiten deutlich. Die Menisken sind C-förmige Knorpelscheiben, von denen es im Kniegelenk jeweils zwei gibt: den Innen- und Außenmeniskus. Sie sind mit der Gelenkkapsel verwachsen und trotzdem im Gelenk beweglich. Sie vergrößern und verbessern die Auflagefläche zwischen den Knorpelflächen der Ober- und Unterschenkelknochen, stabilisieren und führen das Gelenk in der Bewegung und tragen zur Stoßdämpfung bei. Fehlen sie ganz reibt sich der übrige Gelenkknorpel schneller ab und es kommt frühzeitig zur Arthrose. Aber auch verletzte Menisken können durch ihre Unebenheiten schneller zu einem Abrieb der Knorpeloberfläche führen.

Wie kommt es zum Meniskusschaden?



Kniegelenk

Durch eine ausreichende Gewalteinwirkung mit einer Verdrehung oder Verschiebung des Kniegelenks kann auch ein gesunder Meniskus einreißen, meistens dann in Begleitung einer komplexeren Kniegelenksverletzung.

Die meisten Risse entstehen aber in vorgeschädigten Gelenken. Durch ihre besondere und wichtige Funktion im Knie sind Menisken von einer Abnutzung meist als erstes betroffen. Vor allem viele Drehbewegungen und

seitliche Stopp-Bewegungen bei Schlägen des Balles schädigen die Menisken ebenso wie ein erhöhtes Gewicht, das auf dem Gelenk lastet.

Untersuchung und Behandlung von Meniskusschäden

Plötzliche seit einer Verdrehung des Knies anhaltende Schmerzen deuten auf einen Meniskusriss hin. Wenn noch Bewegungseinschränkungen hinzukommen spricht dies für eine Einklemmung des eingerissenen Meniskus. Eher langsam zunehmende Schmerzen beim Treppenlaufen und bei Drehbelastungen weisen eher auf eine Abnutzung, das heißt auf eine verschleißbedingte Meniskusschaden hin. In der körperlichen Untersuchung mit entsprechenden Funktionstests bestätigt sich häufig schon die Diagnose.

In einer Magnetresonanztomographie (MRT) kann ein Meniskusschaden bildlich dargestellt werden. Im Rahmen einer Gelenkspiegelung (Arthroskopie) wird dann das genaue Ausmaß und der Schweregrad des Schadens festgestellt. Bei diesem minimalinvasivem Operationsverfahren besteht dann sofort die Möglichkeit der Therapie: beschädigte Anteile des Meniskus werden entfernt, basisnahe Risse außerhalb der Belastungszone können genäht werden. Dabei ist es wichtig so viel wie möglich vom Meniskus zu erhalten. Falls in seltenen Fällen ein Meniskus komplett entfernt werden



Gesunder Meniskus

Geschädigter Meniskus

muss, gibt es mittlerweile die Möglichkeit eines Meniskustransplantates.

Solche Gelenkspiegelungen werden heutzutage meistens ambulant durchgeführt oder man verbringt eine Nacht in einer Klinik. Das Bewegen des Kniegelenkes ist sofort möglich. Das betroffene Bein sollte für zwei bis drei Tage noch geschont und ggf. teilbelastet werden. Schon nach 3-6 Tagen können die meisten Patienten wieder arbeiten gehen und nach wenigen Wochen ist das Knie beim Tennis voll belastungsfähig.

Dr. Dietrich Wolter
Orthozentrum26

Orthopädie und Sportmedizin
www.orthozentrum26.de

„Nur wenn Sie Ihre Erkrankung verstehen, können Sie den Heilungsverlauf günstig beeinflussen.“

Das orthozentrum26 ist eine der modernsten orthopädischen Praxen Berlins. Unser Ziel ist, eingetretene Krankheiten mit moderner Diagnostik und Therapie zu behandeln, sowie durch Früherkennung entstehende Krankheitsursachen am Bewegungsapparat zu erkennen und vorzubeugen. Als langjährig betreuende Ärzte der German Open der Damen, des internationalen „Rot Weiß“ Jugendturniers und des Fed Cup Teams haben wir spezialisierte Erfahrungen mit tennisspezifischen Verletzungsmustern und Erkrankungen. Wir präsentieren Ihnen ein freundliches und aufgeschlossenes Team, das Sie stressfrei durch den Praxisablauf führt.



Dr. med. Dietrich Wolter

Dr. med. Imke Kuchenbuch

Dr. med. Matthias Mainka

Dr. med. Bernd Peter Gaudin



Gesundheit fördern und das Wohlbefinden steigern

Die Thermalsole im Resort Mark Brandenburg

Zertifiziertes Heilwasser hilft bei Erkrankungen und macht die Haut spürbar zart und geschmeidig: Ursprünglich, unverfälscht, selten und wertvoll – die Sole im Wellnessbereich des Resort Mark Brandenburg verwöhnt Körper, Geist und Seele. Mit einem Salzgehalt von 2 bis 8% und Temperaturen zwischen 32°C und 34°C ist das zertifizierte Heilwasser gesundheitsfördernd und hilft unter anderem gegen Hauterkrankungen, Erkältungsercheinungen und Allergien.

Als Sole bezeichnet man natürliche Salzwasserquellen, die einen hohen Gehalt an Mineralsalzen bieten. Natursole hat sich während der Erdentstehung aus Meerwasserablagerungen gebildet und wurde durch Erdverschiebungen sicher im Schutz der Erde gelagert. Um sie dort wieder herauszubekommen, wird in der Fon-



tane Quelle des Resorts Bohrlochsolung eingesetzt, damit die jodhaltige Thermalsole, die mit einem Salzgehalt von 17% aus 1.700 Metern Tiefe gefördert und für die verschiedenen Pools aufbereitet werden kann.

Durch den hohen Salzgehalt wirkt Sole bei vielen verschiedenen Krankheiten lindernd. Die

Solebäder im Resort Mark Brandenburg helfen zum Beispiel nachweislich gegen Verdauungsbeschwerden, Stoffwechselstörungen, Nieren- und Harnblasenerkrankungen sowie Rheumaliden und Gelenkerkrankungen. Auch die Haut profitiert von einem Besuch im Solebecken. Mineralien können währenddessen in die Haut



SOMMER AM RUPPNER SEE

- Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- Badepaket mit Bademantel, Saunahandtüchern und Hausschuhen
- Nutzung der Thermenlandschaft
- Tageszeitung auf dem Zimmer
- 1 x Grillabend (bei 5 ÜN)

Preis für Zwei

3 Übernachtungen

509,- €* Buchbar vom 01.07. bis zum 31.08.2014

5 Übernachtungen

849,- €* Buchbar vom 01.06. bis zum 31.08.2014

*Einzelzimmerpreis auf Anfrage und nach Verfügbarkeit



RESORT MARK BRANDENBURG

Wellness | Thermalsole | Natur

SIBN Seetor Invest Betriebsgesellschaft Neuruppin Hotel GmbH
An der Seepromenade 20-21 · 16816 Neuruppin am See · Telefon: +49 (0)3391-40 35 0

RESORT-MARK-BRANDENBURG.DE



eindringen und wirken sich positiv auf den Hautstoffwechsel und das natürliche Zellwachstum aus.

Die jodhaltige Thermalsole des Resort Mark Brandenburg ist bereits 100.000 Jahre alt und somit frei von Umwelteinflüssen unserer Zeit. Bestehend aus Regenwasser wurde sie 2010

offiziell vom Brandenburger Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als Heilwasser zertifiziert und ist somit die 1. staatlich zertifizierte Heilquelle des Landes Brandenburg.

Zusätzlich zu dem Soleruhe- und Solebewegungsbecken im Außenbereich und dem Soleschwebbecken mit Unterwassermusik bietet das Resort Mark Brandenburg noch das Gradierwerk. Hier wird die Sole langsam durch Reisig geleitet, wobei ein Teil des Wassers verdunstet. Dabei setzen sich Verunreinigungen im Reisig ab und die Konzentration der Sole erhöht sich gleichzeitig. Während der Durchrieselung ist die Luft in unmittelbarer Nähe sehr salzhaltig und wirkt sekretlösend. Dadurch tritt eine natürliche Inhalation auf, bei der die Atemwege gereinigt werden und Schwellungen abklingen.

Abgerundet wird das Bad in der Sole durch einen einmaligen Blick auf den See, der von den verschiedenen Pools bewundert werden kann. Die großzügige Saunalandschaft macht den Aufenthalt perfekt: Sowohl die traditionelle finnische Sauna, als auch das leichte Kräuterdampfbad lassen keine Wünsche offen. Zum besonderen Highlight im Resort Mark Brandenburg gehört auch der Besuch Deutschlands größter schwimmender Seesauna, die mit direktem Blick auf den Ruppiner See begeistert.

Um Krankheiten vorzubeugen, die Gesundheit zu fördern oder einfach um sich zu entspannen, der Wellnessbereich des Resort Mark Brandenburg bietet vielfältige Angebote im Bereich Gesundheit.

Die Zusammensetzung der Sole:

- Natrium 70,2 g/l
- Chlorid 113,8 g/l
- Magnesium 1,3 g/l
- Calcium 1,8 g/l
- Sulfat 3,2 g/l
- Jodid 0,003 g/l

Weitere Informationen und Arrangements unter: www.resort-mark-brandenburg.de



Das Resort Mark Brandenburg in Neuruppin besteht aus der über 5.000 Quadratmeter großen Therme und einem 4**** Hotel. Ein Übergang verbindet Hotel und Therme miteinander, sodass Gäste direkten Zugang zur Wellnesslandschaft haben. Hier erwarten sie 3 Pools mit Thermalwasser aus der eigenen zertifizierten Heilquelle, 7 Themensauna, 1 schwimmende Seesauna mit direktem Zugang zum See sowie der Beauty & Spa des Hauses, eine Physiotherapie, der Fitnessbereich und die große Außenfläche mit Sonnenliegen. Weiterhin bietet das Resort seinen Gästen eine eigene Arztpraxis, 3 Restaurants, 2 Bars und einen eigenen Steg für Bootsfahrten.

Resort Mark Brandenburg, An der Seepromenade 20-21, 16816 Neuruppin am See

Telefon: 03391-40350

Email: info@resort-mark-brandenburg.de

Homepage: www.resort-mark-brandenburg.de

Lassen Sie sich von uns beeinDRUCKEN!



Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz

Tel.: (033 22) 22 166
Fax: (033 22) 24 45 88

www.riv-media.de
kontakt@riv-media.de



matchball
Offizielles Organ des Verbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Der Bund fürs Leben

Regionales **Immobilien Journal**
Berlin & Brandenburg

IMMOBILIEN RATGEBER
Bauen und Kaufen leicht gemacht

Erste Schritte
Familien-Planer für werdende Eltern und junge Familien

Musterhaus Führer
Berlin & Brandenburg

EXKLUSIV
IMMOBILIEN IN BERLIN



Event-Gruppe, Manavgat, April 2014

Patricio Weltklasse Tenniscamp Manavgat, 63 Top-Sandplätze



LK-Turnier- und Trainingswochen

„Eine Klasse Leistung für Ihre Leistungsklasse“ – unter diesem Motto können Sie auch in diesem Jahr Ihren Herbsturlaub mit offiziellen LK-Matches verbinden und wichtige Punkte für Ihre LK-Wertung sammeln. Das Herbst-LK-Camp des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg in Manavgat an der türkischen Riviera ist der Auftakt von 4 LK-Camps, bei denen Sie die Möglichkeit haben, neben den LK-Turnieren auch bis zu 5 Trainingseinheiten mit einem Top-Trainer-Team zu buchen.

Reisetermine:

- » 28.09. – 05.10.2014 TVBB-Herbst-LK-Camp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei
- » 19.10. – 26.10.2014 DTB-LK-Camp, Ali Bey Resort Side, Türkei
- » 19.10. – 26.10.2014 B-/C-Trainerlizenz-Fortbildung in Side, Türkei
- » 26.10. – 02.11.2014 mbp LK-Tenniscamp, Ali Bey Club Manavgat, Türkei

Die Leistungen während der Eventwoche:

- » 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 offiziellen LK-Matches mit speziellem Service (beim Familienostercamp 1 LK-Turnier mit 2 offiziellen LK-Matches)
- » Erstklassige LK-Turnierorganisation durch erfahrene LK-Referenten
- » Videoanalyse vor Ort
- » Begrüßungspaket für alle Teilnehmer inkl. Event-T-Shirt
- » Event-Abschlussabend für alle Campteilnehmer mit Verlosung

Event-Trainingspaket (optional buchbar):

- » 5 Trainingseinheiten à 90 Minuten
- » nur € 149,- pro Person (inkl. € 50,- Patricio Bonus / regulärer Preis: € 199,-)

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle deutschen LK-Spieler (LK 1 bis LK 23, ab Jahrgang 2001)

Als mybigpoint Premium-Mitglied bis zu 146,80 € Vorteil sichern!

Für das Event-Trainingspaket werden nicht 149,- €, sondern nur 102,20 € berechnet. Die Jahresgebühr von 46,80 € für die mybigpoint Premium Mitgliedschaft wird also direkt abgezogen.

Premium-Mitglieder von mybigpoint erhalten zusätzlich pro Person exklusive Gutscheine im Gesamtwert von 100,- €*, vor Ort einlösbar für Wellness & Spa, Tennisschule und adidas & Wilson Stores.



Jetzt buchen und Vorteile sichern!

Tel.: 018 03/1122 66 oder mybigpoint@patriciotravel.de

www.patricio-sport-events.com/lk-events

NEU: mbp LK-Tenniscamp 26.10. – 02.11.2014, Türkei

PATRICIO Top - Reiseangebot

- » 28.09. – 05.10.2014
- » Ali Bey Club Manavgat
türkische Riviera

Reise-Leistungen: 7x all inclusive, Flug, Unterbringung, Verpflegung, Event-Paket (u.a. Betreuung, T-Shirt, 2 LK-Turniere, Matchservice, Geschenk und Players Night), Reiseleitung und das Patricio Spezial Paket (u. a. Direkt-Transfer, 1 Flasche Wein und Obstkorb pro Zimmer, Tennisplatzgarantie und Selectservice vor Ort)

PATRICIO Eventreisepreis

Eventreisepreis im DZ 899,- €

Aufpreise pro Person und Woche:

Doppelzimmer als Einzelzimmer	nur 119,- €
Superior Zimmer	nur 56,- €



Erleben Sie die Vielfalt der Patricio Welt

Deluxe Hotelanlagen in der Türkei, Kroatien, Mallorca und Tunesien; Patricio Tennis World; Weltklasse Tenniscamps; Fitness & Aerobic, Golf, Wellness Angebote; ... und vieles mehr!

Jetzt Katalog anfordern unter:
www.patriciotravel.com



**Alle LK-Termine 2014
bei uns im Internet**



* Variable, tagesaktuelle Flugzu- oder -abschläge sind im Eventreisepreis nicht berücksichtigt. Bestellen Sie das tennis magazin Jahres-Abo (10 Hefte für € 49,-) mit Ihrer Patricio Travel Reise und wir bringen die volle Jahresgebühr bei Ihrer Buchung in Abzug.

* Die Angebotspreise sind nur für Teilnehmer der Events gültig! Preise für Begleitpersonen auf Anfrage.
* Die Leistungen und Konditionen der Wertgutscheine für mybigpoint Premiummitglieder können Sie in Ihrem individuellen Patricio Reiseangebot ersehen.



DIADORA

SPEED PRO ME - CLAY



SIZE: EUR 41-49 €119.95

SIZE: EUR 36-43 €119.95

